

buddy

NO. 9
WINTER 22

GRATIS

WAS MANN W

SEBASTIAN SONS

Über die politische
Seite der Katar-WM

SPORTFREUNDE STILLER

Mit frischem Schwung
aus der Kreativpause

NELSON MÜLLER

»Nur noch regional zu essen,
ist auch keine Lösung«

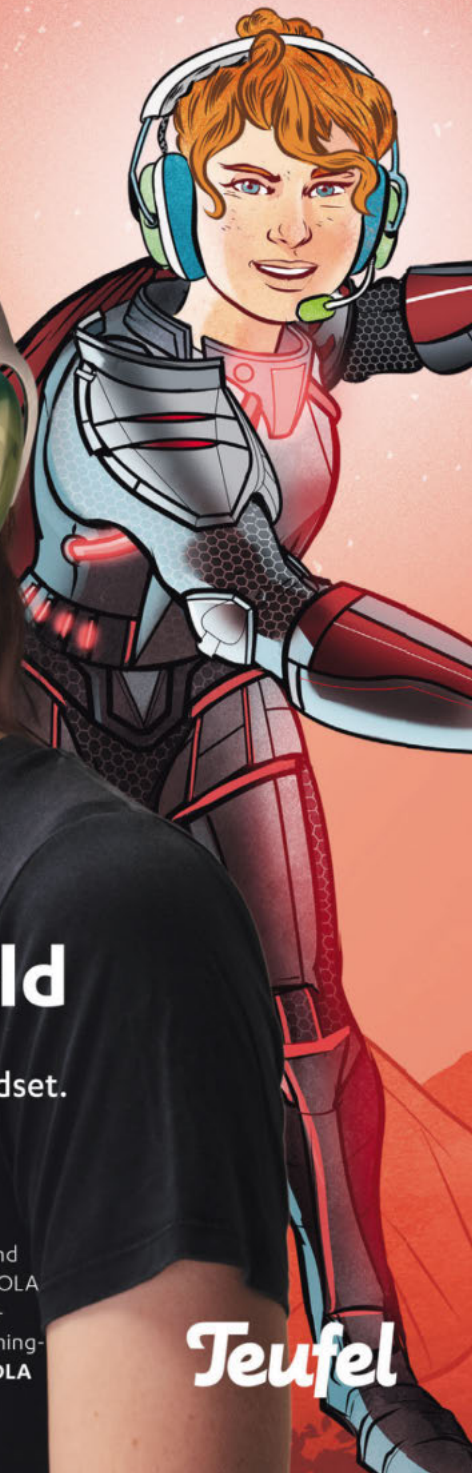
**GROSSE
VERLOSUNG**

Beschenkt euch zu
Weihnachten



BILLY BRAGG | JOHANN SCHEERER | MICHA FRITZ
MARKUS KREBS | JORDAN PEELE | ENTERTAINMENT

T



ZOLA your world

Entdecke das neuen Gaming-HD-Headset.
In deinem Style.

Mit den austauschbaren Cushions und Covern in 6 Farben und beliebig vielen Kombinationsmöglichkeiten wird das neue ZOLA HD-Headset so individuell wie du. Zusammen mit dem ultra-präzisen DTS Headphones:X®2.0-Sound bringst du dein Gaming-Erlebnis auf ein neues Level. Erfahre mehr auf: teufel.de/ZOLA

Teufel



ISTOCK



(KEINE) WINTERFREUDEN

Dass kein Mensch eine Winter-Weltmeisterschaft braucht, die man auf energiesparbeleuchteten Weihnachtsmärkten anschauen kann, um sich in der Halbzeitpause die anstehende Nebenkostenabrechnung mit Glühwein schönzutrinken, müssen wir nicht betonen. Die finale Abrechnung zu diesem Sport-Event gibt es ohnehin von Autor und Journalist Sebastian Sons. Und welche Faszination Fußball (eigentlich) ausmachen kann, ist in unserem Bücher-Special zur WM nachzulesen.

Darum machen wir es uns in den eigenen vier Wänden gemütlich und bewegen uns maximal zum Wintergrillen vor die Tür. Dazu gibt's Geschenketipps, und damit der eigene Geldbeutel geschont wird, runden wir das buddy-Jahr natürlich auch mit einer großen Weihnachtsverlosung ab.

Das komplette Team wünscht euch eine schöne Weihnachtszeit. Wir lesen uns im Frühjahr 2023 wieder.

Nils Klein im Namen der **buddy**-Redaktion



buddy No. 10 erscheint am 15. März 2023 | post@buddymag.de

inhalt

titelthema

- 20 NELSON MÜLLER** Der Profi och im Gespräch über gutes Essen und Nachhaltigkeit

sport & politik

- 10 WM IN KATAR** Sebastian Sons über die (Doppel-)Moral im Umgang mit Katar
- 18 BÜCHER-SPECIAL** Lesenswertes rund um die WM und das runde Spielgerät

food

- 32 NEUES EQUIPMENT** Grills, Stabmixer und die Frage: Raclette oder Fondue?!
- 36 NEUE KOCHBÜCHER**
Die Fernweh-Küche anderer Länder

legenden

- 40 BILLY BRAGG** Der Singer/Songwriter über Machtlosigkeit und soziale Medien

drinks

- 46 B-52** Ein geschichtsträchtiger, musikalischer Shot

fashion

- 56 WINTERMODE** Warm, gutaussehend und nachhaltig auf die Piste
- 60 UHREN** Zeitlose und minimalistische Designs



MICHAEL HOANG



GETTY IMAGES



GERALD VON FORIS



weihnachten

- 68 GESCHENKIDEEN** Last-Minute-Tipps und -Empfehlungen
- 72 GABENTISCH** Die große buddy-Weihnachtsverlosung

entertainment

- 76 GAMES** mit God Of War Ragnarök, Sonic Frontiers und Let's Sing 2023
- 80 LITERATUR** mit Quentin Tarantino, Volker Kutscher, Bob Dylan und anderen
- 84 FILM** Jordan Peele im Interview, Faking Hitler, The Enforcer und andere
- 90 MUSIK** Sportfreunde Stiller im Interview, De-Phazz, Phoenix, NOFX und andere

regulars

- 06 WARM-UP** mit Markus Krebs und dem 1. FC Kaiserslautern
- 50 DAZUGELERNT** Johann Scheerer über die Entführung seines Vaters und die Folgen
- 62 SCHNAPSIDEE** Micha Fritz wollte Lehrer werden, landete aber bei den Aktivisten
- 98 BUDDY ACTION-QUARTETT** und Impressum







buddy
Moment

29.11.1997

ORAKELHAFT

Gegen 17.15 Uhr ist es amtlich: Nach einem 2:1-Heimsieg gegen den Hamburger SV ist der 1. FC Kaiserslautern am 29. November 1997 Herbstmeister – und das als Aufsteiger! Den Platz an der Spitze, auf dem Lautern seit dem 4. Spieltag durchgängig steht, gibt die Mannschaft nicht mehr her. So wird im Mai 1998 zum ersten und bisher einzigen Mal ein Bundesliga-Team als Aufsteiger Meister. Geahnt hat das niemand, aber vielleicht sagt Trainerfuchs Rehnhagel – hier im feschen Trainingsanzug zu sehen – am 9. Spieltag beim Auswärtssieg gegen 1860 München trotzdem zu Ciriaco Sforza: „Junge, wir ziehen das jetzt durch!“ Sforza jedenfalls zieht die Fäden im Mittelfeld der Pfälzer, in dem auch der 20-jährige Michael Ballack auf 16 Saisoneinsätze kommt. Im Sturm ist Olaf Marschall mit Schnurrbart und 21 Toren ein Erfolgsgarant. Und heute? Lautern steht als Zweitliga-Aufsteiger im oberen Tabellen-Mittelfeld, während wir den Herbst- in Wintermeister umbenennen könnten, denn der 17. Spieltag endet in der Saison 2022/23 erst Ende Januar statt. Ende November wird stattdessen die Hitze Katars in den WM-Stadien auf eine spielbare Temperatur heruntergekühlt, damit – zynisch formuliert – die vielen tausend Arbeiter beim Bau der Spielstätten nicht umsonst gestorben sind. Zudem werde die WM in Zukunft zu besseren Arbeitsbedingungen in der Golf-Region führen, wenn man Gerechtigkeitsfanatiker und *Doppelpass*-Telefonorakel Uli Hoeneß glauben darf.



MARKUS KREBS



Der aus Duisburg stammende Comedian **Markus Krebs** veröffentlicht ein Buch über sein geliebtes Ruhrgebiet – eine humorvolle Hommage an den Pott und seine Menschen.

Markus, welche Vorurteile gegenüber dem Ruhrgebiet kannst du bestätigen?

Wir sind modisch ganz weit hinten. Im Ruhrgebiet wird die Trainingshose viel getragen. Wenn man einkaufen geht, interessiert das hier keine Sau, wie du aussiehst. Ich glaube die jüngeren Leute achten schon mehr darauf, aber die älteren interessiert das wirklich überhaupt nicht. Aber solange es bequem ist – alles gut.

Die Leute aus dem Ruhrgebiet tragen das Herz auf der Zunge, sagt man. Spürst du Unterschiede, wenn du in anderen Städten bist?

Wenn ich zum Beispiel in Hamburg bin – nicht auf der Reeperbahn, sondern in einer Kneipe in irgendeinem Stadtteil –, dann kann ich jemanden nicht direkt ansprechen. Der würde mich direkt anzeigen (lacht). Der würde denken: Was ist denn mit dem? Bei uns ist es so, dass du neu in eine Kneipe kommst und jeder weiß, du warst noch nicht da – und dann: Was machst?

Wie lässt sich ein Mensch aus dem Ruhrgebiet charakterisieren?

Ehrlich. Ganz klar: ein ehrlicher Mensch. Und ich glaube auch: von Hause aus nicht faul. Wir suchen hier tatsächlich immer nach etwas, das wir machen können. Zuhause rumhängen – das ist es nicht.

Du lebst heute in Mehrhoog am Niederrhein, hast aber noch eine Wohnung in Duisburg.

Wirst du das Ruhrgebiet nie hinter dir lassen können?

Ich habe in Duisburg tatsächlich noch meine Hartz-4-Wohnung und wir betreiben dort ja auch noch die Kneipe „Zum Hocker“, deshalb switche ich hin und her. Das Ruhrgebiet komplett verlassen kann ich nicht, auch weil meine Eltern noch in Duisburg-Neudorf leben. Ich würde schon deswegen nicht wegziehen, aber ich habe auch nicht das Gefühl, wegziehen zu wollen.

Welcher Ort verkörpert das Ruhrgebiet für dich?



GETTY IMAGES

In Duisburg war ich immer gerne an der Regatta-Bahn, weil ich dort oft an meinem Programm geschrieben habe. Ich war der Einzige, der dort herumgelaufen ist, alle anderen sind gejoggt. Man kann das Stadion von dort aus sehen und ich möchte den Leuten immer zeigen, wie grün es hier im Ruhrgebiet ist. Bei Schimanski denken die immer: Da ist nicht ein Baum im *Tatort* zu sehen. Aber das stimmt nicht! Guckt euch das Ruhrgebiet an: den Baldeneysee in Essen, Schalke hat schöne Ecken, Bochum hat wunderschöne Ecken, Dortmund sowieso geile Ecken – fährt hin, guckt et euch an. Es ist grüner als ihr denkt. Jede Region feiert sich für seine Kulturdenkmäler, davon hat man hier auch reichlich. Das ist hier nicht New York oder LA: mal eben einmal gucken – im Ruhrgebiet brauchst länger, wir haben mehr. Hundertprozentig.



DA KOMM ICH VON WECH!



Der Untertitel von Markus Krebs' Buch sagt eigentlich alles: *Mein Ruhrpott – die geilste Stadt der Welt*. Der Comedian schreibt unter anderem über seine Kindheit im Pott, seine Liebe zum Fußball und über seine Lieblingsorte.

160 Seiten | 12,00 €

NOW!

ENDLESS ADVENTURES

BACKROAD – das beste Carbon-Gravelbike
ist jetzt sofort für dich verfügbar!

rosebikes.com



SCAN ME
IF YOU CAN

ROSE



Das umgebaute „Ahmed bin Ali“-Stadion, eines der zwei Stadien, die es schon vor der Weltmeisterschaft gab.

»Die Ausbeutung der Migranten beginnt nicht erst in Katar.«

EIN LAND ALS MARKE

SEBASTIAN SONS

Sebastian Sons, sind Sie Fußballfan?

Ich bin seit klein auf Fan von Eintracht Frankfurt, als gebürtiger Berliner aber auch Sympathisant von Hertha BSC.

Sie sind bereits seit Jahren viel in arabischen Ländern unterwegs. Besuchen Sie dort Spiele?

In Katar habe ich es noch nicht getan, aber in Saudi-Arabien, und ehrlich gesagt war ich positiv überrascht von der Stimmung im Stadion. Es gibt dort ernstzunehmende Fanggruppierungen, was von der Regierung sogar gepusht wird, indem sie versucht, eine Art Ultra-Szene und eine gewisse Rivalität in den sozialen Netzwerken zu fördern. Das beruht wohl auf dem Wunsch des Kronprinzen Mohammed bin Salman, Fußball im Rahmen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Transformation des Landes als Treiber zu nutzen. Saudi-Arabien hat große Ambitionen, nicht nur weltweit in Fußball zu investieren – was man beispielsweise an der Übernahme des englischen Clubs Newcastle United sieht –, sondern man bemüht sich auch, im eigenen Land ein professionelles Fußball-System aufzubauen, das irgendwann grenzübergreifend attraktiv sein könnte.

Wie sieht es mit der Fußballbegeisterung im WM-Ausrichterland Katar aus?

In dieser sehr heterogenen, multikonfessionellen und ethischen Gesellschaft ist die Fußballkultur anders ausgeprägt als bei uns. Das liegt zum einen daran, dass Katar ein kleines Land mit wenig Bevölkerung ist. Viele Niedriglohnarbeiter stammen zudem aus





SEBASTIAN SONS

b

ZUR PERSON

Sebastian Sons, geboren 1981 in Berlin, studierte Islamwissenschaft, Neuere Geschichte und Politikwissenschaften in Berlin und Damaskus. Er promovierte zur Mediatisierung von pakistanischen Arbeitsmigranten in Saudi-Arabien, wofür er ein halbes Jahr in Pakistan verbrachte. Sons, der in Berlin lebt, ist Regionalexperte für die arabischen Golfmonarchien und gilt als profunder Kenner der arabischen Region, die er häufig bereiste.

»SPORT HILFT, SICH AUF DER WELTBÜHNE GRÖßER ZU MACHEN, ALS MAN IST.«

Asien und sind eher Cricket zugewandt, es gibt auch eine halbprofessionelle Cricket-Liga. Viele traditionelle Katarer lieben die Falknerie, aber Fußball ist schon sehr im Kommen. Das hängt vor allem mit dem Einstieg von Katar beim Klub Paris Saint-Germain zusammen – und natürlich mit der WM. Katarische Fans schauen aber eher im Privaten Fußball, anstatt gemeinsam auf Fan-Meilen.

Freuen sich die Katarer auf die WM?

Kommt darauf an, wen Sie fragen. Ich habe diese Frage zuletzt vielen Katarern gestellt. Ein guter Freund, der nichts mit Fußball am Hut hat, meinte, er wolle während der WM eigentlich nicht vor Ort sein.

Warum nicht?

Weil er Angst hat, dass sein kleines, sauberes, wohlbehütetes Land von Menschen überutet wird, die sich nicht an die Regeln halten.

Von Hooligans?

Nicht unbedingt, er befürchtet, dass das Land generell überlastet wird, dass Chaos ausbricht, dass Katar die Ansprüche nicht erfüllen kann – und dass er sich am Ende für sein Land schämen muss, weil nicht alles so top organisiert sein wird, wie es sein sollte.

Interessante Sicht. Ein Fall von Perfektionismus?

In der Tat ist das sehr ambivalent. Viele fußballbegeisterte Katarer sehen die WM als patriotische Chance, auf die sie zwölf Jahre lang gewartet haben. Sie freuen sich wirklich, dass die Welt bei ihnen zu Gast ist. Gleichzeitig sorgen sie sich, ob die Hotelbetten genügen und das öffentliche Nahverkehrssystem ausreicht. Die Metropole Doha ist eine Autostadt und nicht darauf ausgerichtet, dass sich große Menschenmassen im Freien aufhalten. Es gibt Malls und auch eine

Art Kulturdorf, aber nicht für den gemeinen Fußballfan, sondern eher für eine gehobene Klientel.

Und dann kommen demnächst ausländische Fußballfans, die Bier trinken wollen.

Angst vor großen Ausschreitungen besteht zwar nicht, aber die Sicherheitskräfte sind es nicht gewohnt, mit einem gewissen Charme auf die Menschen in der Ö entlichkeit zuzugehen. Sie p egen eine aggressive Tonart und rigides Auftreten. Bei europäischen Fans könnte das für Unzufriedenheit sorgen, und es könnte auch enttäuschend sein, dass der Partyfaktor allein wegen der Bier-Problematik geringer ausfällt als üblich. Wobei im Fernsehen vermutlich alles toll aussehen dürfte. Es wird sicher eine grandiose TV-WM.

Katar hat 200 Milliarden Dollar investiert, um die WM zu einem Mega-Event zu machen. Welchen politischen und wirtschaftlichen Gewinn verspricht sich das Land davon?

Sport spielt seit der Unabhängigkeit von den Briten und der Staatsgründung Anfang der 70er-Jahre eine entscheidende Rolle. Sport hilft dabei, sich auf der Weltbühne größer zu machen, als man ist. Vor allem Fußball ist ein wichtiges Geschäftsmodell für die Herrscherfamilie, er ist Teil einer langfristigen Strategie, das eigene politische Überleben, politischen Einfluss und wirtschaftlichen Wohlstand zu sichern. Für Katar ist die WM der größte symbolische Erfolg in der jungen Staatsgeschichte.

Können Sie die politische Bedeutung konkretisieren?

Für das Herrscherhaus sind zwei Kriterien entscheidend: Wie manifestiert es seine eigene Macht, und wie legitimiert es sie gegenüber der eigenen Bevölkerung und der Welt? Dieser Anspruch beruht auf mehreren Zielen. Erstens: Katar soll in der Welt als attraktiver Geschäftspartner, vor allem aufgrund seiner Gasvorkommen, wahrgenommen werden. Zweitens haben der frühere Emir Scheich Hamad Bin Chalifa und mittlerweile sein Sohn, Emir Scheich Tamim Bin Hamad, viel Geld in Kultur, Wissenschaft, Bildung und Sport investiert. Diese Softpower-Strategie zielt darauf ab, stärker als die arabischen Rivalen – vor allem Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate – zu sein. In diesem Zusammenhang ist die WM ein integra-

FUSSBALL JA. AUSBEUTUNG NEIN.

Katar und FIFA müssen
Arbeitsmigrant*innen
entschädigen.

Jetzt Petition
unterzeichnen:

amnesty.de/wm-katar-2022





ler Bestandteil von Einussnahme auf die öffentliche Meinung – im eigenen Land sowie international. Letztlich geht es darum, die Handelsbeziehungen zu engen Partnern wie den USA und der EU zu stärken. Deshalb hat Katar stark in internationale Unternehmen investiert, darunter auch VW und Siemens. Zugleich nutzt man die Sponsoren-Partnerschaft mit dem FC Bayern, um ein Staatsunternehmen wie Qatar Airways bekannter zu machen. Es geht also darum, das eigene Land als Marke zu stärken, sprich: Es geht ums Nation Branding.

Viele Fußballfans betrachten diese WM als Symbol alles Schlechten, das den Fußball zerstört. Wie blicken Sie auf die Boykottdebatte, die in Deutschland besonders heftig scheint?

Die Kritik gegen Katar findet auf zwei unterschiedlichen Ebenen statt: Zum einen konzentriert sie sich auf die Menschenrechtsverletzungen im Land und die Ausbeutung der Arbeiter auf den WM-Baustellen. Zum anderen auf die fehlende Fußballkultur, die WM im Winter sowie die Korruption bei der Vergabe. Fangen wir mal hier an: Korruption schien Standard gewesen zu sein, Stichwort Sommermärchen 2006. Da muss man wohl an erster Stelle die FIFA selbst in Haftung nehmen. Zum Kritikpunkt der fehlenden Fußballkultur: Ich kann sagen, dass die Katarer diese Kritik als höchst respektlos, doppelmoralisch, postkolonial und eurozentristisch empfinden. Sie haben kein Verständnis dafür, dass man im Westen, vor allem in Europa, meint, die WM gehöre einigen wenigen Traditionalisten. In Katar glauben die Menschen, die WM gehöre allen Ländern, in denen Fußball eine gewisse Rolle spielt, ob gesellschaftlich, kulturell, wirtschaftlich. Es gibt Untersuchungen, die zeigen, dass bei allen großen Turnieren außerhalb des globalen Nordens eine ähnliche Debatte aufkommt. Bei der WM 2010 in Südafrika war es ähnlich, in Katar ist die Kritik noch zugespitzter: Ein winziges Land, in dem man nicht im Sommer spielen kann und das keine Fußballkultur besitzt – es ist deshalb einer WM nicht würdig. Womöglich schwingt noch ein islamophobes Element mit. Zumindest wird das in Katar und in der Region so gesehen. Die Kritik am Zeitpunkt der WM und an fehlender Fußballkultur ist daher hoch problematisch.

Etwa 6,5 Milliarden US-Dollar haben die Bauarbeiten an den acht Stadien gekostet. Infantino gefällt das.

»ES GEHT DARUM, DIE EIGENE MARKE KATAR ZU STÄRKEN, SPRICH: ES GEHT UM NATION BRANDING.«

Zumal ja auch im europäischen Fußball alles durchkommerzialisiert ist.

Eben. Viele Kritiker haben kein Problem damit, dass in Europa alles aus der Marke Fußball abgeschöpft wird, was nur geht.

Zur Menschenrechtsfrage: Hätte die ernsthafte Drohung eines WM-Boykotts etwas zum Guten verändern können?

Bei dieser Boykottdiskussion gibt es zwei Pole: Katar auf der einen Seite und den Westen mit seinen Menschenrechtsfragen auf der anderen. Mir fehlen dazwischen die Menschen, um die es eigentlich geht: die Migranten. Ein Boykott hätte dazu geführt, dass der Bedarf an Arbeitskräften gesunken wäre. Viele Menschen, die in ihren Heimatländern in großer Armut leben, hätten nicht die Möglichkeit bekommen, nach Katar zu gehen – und dort mehr Geld zu verdienen als zu Hause.

Auch wenn sie es unter übelsten Bedingungen tun?

Ich weiß, dass es zynisch klingt, aber die Menschen, die der Armut in Ländern wie Äthiopien, Nepal, Bangladesch entziehen, wissen meistens, was sie in Katar erwartet. Sie nehmen es unter großen Opfern in Kauf, weil ihnen keine Wahl bleibt. Das heißt, die Ausbeutung der Migranten beginnt nicht erst in Katar, sondern mit der dramatischen sozioökonomischen Situation in ihren Heimatländern. Sie wollen mit dem Geld, das sie in Katar verdienen, ihren Familien helfen. Diese Perspektive kommt in der ganzen Diskussion oft zu kurz.

Das heißt, der Blick aus Deutschland auf Katar ist Ihnen zu sehr von moralischer Strenge und zu wenig von Kenntnis komplexer Zusammenhänge bestimmt.

Auch ich verurteile die Menschenrechtsverletzungen in Katar. Zugleich betrachte ich sie nicht losgelöst von ihren Anfängen, die nicht durch WM-Boykottaufufe zu ändern sind. Migration ist ein transnationales Phänomen mit ganz vielen Pro teuren und unfassbar vielen Opfern. Ein Beispiel aus Pakistan, wo ich ein halbes Jahr Untersuchungen durchgeführt habe: Wenn ein Pakistanener in die Golfstaaten geht, muss er sich zunächst bei seinen Verwandten



MENSCHENRECHTE SIND NICHT KÄUFLICH

2016 veröffentlichte Sebastian Soms mit *Auf Sand gebaut. Saudi-Arabien – ein problematischer Verbündeter einen Einblick in den unbekanntesten Wüstenstaat.* Sein aktuelles Buch trägt den Untertitel *Warum die WM in Katar auch bei uns zu einer neuen Politik führen muss*, es betrachtet die umstrittenste WM aller Zeiten aus verschiedenen Blickwinkeln und schlägt Strategien zum Umgang mit autoritären Regimen wie Katar vor.

9 € | 128 Seiten

»DIE AUSBEUTUNG IST GRENZÜBERSCHREITEND UND FINDET NICHT ALLEIN IN KATAR STATT.«

oder Bekannten verschulden, um überhaupt die Migrationskosten tragen zu können. Der Rekrutierungsbeauftragte, der für ihn einen Arbeitgeber in Katar oder Saudi-Arabien sucht, erhält zwischen 700 und 5.000 Dollar. Die Migranten kommen also hoch verschuldet hier an und müssen erst mal bis zu drei Jahre lang Geld an ihren Vermittler zurückzahlen. Das ist die erste Abhängigkeit. Die zweite besteht im Verhältnis zum Bürger.

Hier kommt das traditionelle Kafala-System zum Tragen: Jede im Ausland rekrutierte Arbeitskraft hat in einem Land wie Katar einen Einheimischen, der als Bürge auftritt – in der Regel ist das der Arbeitgeber.

Ja, und dieser darf den Pass einbehalten und damit über den Arbeiter bestimmen.

2017 hatte Katar angekündigt, das Kafala-System abzuschaffen zu wollen. Was ist daraus geworden?

Die Fortschritte stehen leider nur auf dem Papier. Zur Umsetzung der Reformen fehlt der politische Wille, weil es mächtige Strukturen und viele Günstlinge gibt – in der politischen Elite, bei den Rekrutierungsagenturen, in der Wirtschaft. Und es gibt noch eine dritte Abhängigkeit – und zwar eine emotionale im Verhältnis zu den eigenen Angehörigen der Migranten, denen man ja versprochen hat, Geld zu schicken, mit dem dann im Herkunftsland Moscheen saniert oder Häuser gebaut werden können. Und wenn wir in Europa denken, dass diese Leute doch aufbegehren könnten, sobald sie keine Löhne bekommen oder die Arbeitsbedingungen schlecht sind, dann verkennen sie, dass ihre Schuldgefühle gegenüber den eigenen Angehörigen solche Aktionen behindern. Diese drei Abhängigkeiten haben jedoch nichts zu tun mit unserer WM-Boykottdebatte und auch nur bedingt mit dem katarischen Staat, weil dieses Sys-

tem der Ausbeutung grenzüberschreitend ist und nicht allein in Katar stattfindet.

Gibt es eigentlich Boykottdebatten in den Heimatländern der Gastarbeiter?

Nein, denn die Entsendestaaten befinden sich ihrerseits in einer gravierenden Abhängigkeit zu den Golfstaaten. In Nepal machen die Rücküberweisungen ein Viertel des Bruttoinlandsprodukts aus. Der Migrationskorridor zwischen Asien und den Golfstaaten ist der global bedeutendste. Herausgefunden habe ich, dass viele Migranten gar nicht die katarische Regierung oder ihre Bürger kritisieren, sondern ihre eigene Regierung, die sich nicht um sie kümmert.

Die Fußball-WM wird bald die Medien dominieren. Tun Ihnen die Nationalspieler leid, weil sie ungefragt zu Protagonisten des großen Debattentheaters werden?

Die Spieler sind in keiner komfortablen Lage, denn sie werden zu einer Projektionsfläche dieser Debatte. Wir haben es ja bei den Olympischen Spielen in China erlebt, dass sich Sportler immer wieder erklären mussten, warum sie bei diesen Wettbewerben in einem autokratischen Land teilnehmen. Sehr begrüßenswert finde ich, dass der DFB – im Gegensatz zu früher – seine Spieler für die Situation in Katar stark sensibilisiert hat. Dass man darauf achtet, dass die Spieler bei diesem komplexen Thema nicht irgendwas daherreden, finde ich vernünftig. Zumal ich glaube, dass Sie in der gegenwärtigen Spielergeneration mehr politisch denkende Protagonisten finden. Spieler wie Leon Goretzka, die sich intensiv mit gesellschaftlichen Themen beschäftigen. Dennoch: Die Spieler sind keine Diplomaten, sondern Sportler, die zum Fußballspielen nach Katar fahren. Häme ist da nicht hilfreich.



**SPORT
FREUNDE
STILLER
JEDER
NUR
EIN**

**DAS NEUE
ALBUM
JETZT
ÜBERALL!**

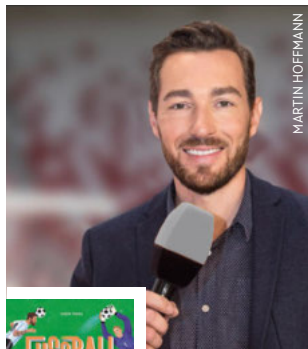


blickpunkt 

WWW.SPORTFREUNDE-STILLER.DE

DAS ECKIGE INS RUNDE

Das Turnier in Katar ist die erste WM, zu der sich Bildbände in etwa die Waage mit kritischen Schriften halten. Abseits davon gibt es mehr Bücher zu entdecken. Eine kleine, runde Lesereise.



FUSSBALL-STARS

Sven Voss
18 € | 192 Seiten

In *Fußball-Stars* erzählt Sportjournalist und ZDF-Sportstudio-Moderator Sven Voss die Geschichten von 40 bekannten Fußballer*innen, Trainer*innen und Schiedsrichter*innen. Das Kinderbuch erinnert von der Aufmachung an die *Little People, Big Dreams*-Bücherreihe, die mit Illustrationen und kindgerechten Texten aus den Leben großer Persönlichkeiten berichtet. Die Portraits in Voss' zweitem Kinder-Sachbuch werden ebenfalls von schönen Illustrationen geschmückt. Sie stammen aus der Feder von Petra Braun, die bereits im letzten Jahr das gleich aufgebaute Buch *Champions – Sporthelden, die Geschichte schreiben* mit Voss veröffentlicht. Wer beide Bücher besitzt, wird wenige Überschneidungen in Bild und Wort feststellen, etwa bei Jürgen Klopp. In *Fußball-Stars* finden sich darüber hinaus die Lebensgeschichten von großen Fußballer*innen wie Miroslav Klose, Robert Lewandowski, Zinedine Zidane, Lothar Matthäus, Marta, Neymar und Mo Salah, dessen Weg in der kleinen ägyptischen Stadt Basyoun beginnt und der ihn letztlich bis zur Champions-League-Trophäe und zur Weltmeisterschaft führt.



1990 – EINE WM, DIE ALLES VERÄNDERTE

Dietrich Schulze-Marmeling
22 € | 240 Seiten

Wer erinnert sich noch an die großartige Leistung von Lothar Matthäus und an Andreas Brehmes präzisen Elfmeter? An Franz Beckenbauer, wie er allein über den Rasen schlenderte und die Aussage traf, die Nationalmannschaft werde auf Jahre unschlagbar sein? *1990* ruft die Erinnerungen wach und beschäftigt sich mit dem Hype, den diese WM auslöste und wie er den Sport in Deutschland, England und Italien veränderte.



KATAR – DER WÜSTENSTAAT UND DIE FUSSBALL-WM

Olaf Jansen
16,95 € | 190 Seiten

Entsprechend seines Titels bereitet Olaf Jansens Buch nicht nur fußballtechnisch auf die WM in Katar vor, sondern informiert auch über die Kultur und die Geschichte des Wüstenstaats. Ein Kapitel widmet sich den Menschenrechten und der Rolle der Frau, Pro- und Kontra-Beiträge erörtern Argumente für und gegen einen WM-Boycott. Außerdem liefert das Buch Informationen zu Sehenswürdigkeiten und zu allen WM-Stadien.



DIE WM UND ICH

Maik Nöcker und
Gerhard Waldherr
28 € | 320 Seiten

In *Die WM und ich* erzählen zahlreiche Sportjournalisten auf persönliche Art und Weise von ihren Fußball- und WM-Erlebnissen. Die Berichte drehen sich etwa um das als „Schlacht von Göteborg“ bekannte WM-Halbfinale von 1958, das Deutschland mit 3:1 gegen Schweden verlor. Raimund Hinko schreibt über den „Fall Effe berg“ und über dessen Mittelfinger-Affäre, und die WM in Katar spielt natürlich auch eine Rolle.



FUSSBALL WM 2022

Kicker

24,90 € | 192 Seiten

Wer sich weniger mit dem politischen Geschehen rund um die WM 2022 noch mit tiefschürfenden Geschichten auseinandersetzen möchte, kann beim Bild- und Info-band des Kicker bedenkenlos zugreifen. Das Buch ist ab dem 22. Dezember erhältlich und umfasst ein Tagebuch und Fotos zur WM sowie kurze Analysen und Kommentare der kicker-Redaktion. Im Mittelpunkt wird natürlich auch die deutsche Nationalmannschaft stehen.



IM MOMENT

Hansi Flick

20 € | 224 Seiten

Pünktlich zu seiner ersten Weltmeisterschaft als Cheftrainer der deutschen Nationalmannschaft veröffentlicht Hansi Flick sein erstes Buch, das Geschichten aus seinem Leben versammelt. *Im Moment* widmet seine Kapitel unter anderem der „Schönheit des Spiels“ und dem „Umgang mit Rückschlägen und Niederlagen“. Im Zentrum steht Flicks Führungsphilosophie, die das Team in den Vordergrund rückt, während Flick gerne ruhig im Hintergrund agiert.



DIE BEGNADETEN

Michael Horeni

24 € | 320 Seiten

Was haben Diego Maradona, Franz Beckenbauer, George Best, Michel Platini, Mesut Özil und der Brasilianer Sócrates gemeinsam? Sie alle haben dem Fußball Zeit ihres Schaffens ihren Stempel aufgedrückt und sind als gefeierte Helden abgestürzt. In *Die Begnadeten – Schönheit, Schmerz und Einsamkeit: Fußballgötter und ihre Abstürze* versammelt FAZ-Sport-Korrespondent Michael Horeni ihre oftmals tragischen Geschichten in intimen, biographischen Porträts.

Pascal Gurk

DIE SKILL-BIBEL. DIE 100 BESTEN FUSSBALL-TRICKS VON RONALDO, NEYMAR UND CO.



Im Alter von 19 Jahren realisiert Pascal Gurk, dass er es nicht auf die große Fußballbühne schaffen wird. Er läuft in der Junioren-Bundesliga auf, ist ein paar Mal verletzt und spielt bald in der Regional- und Oberliga. Während einer Verletzungspause beginnt er, Videos vom brasilianischen Ballzauberer Ronaldinho zu analysieren und dessen Tricks nachzumachen. Anfang 2022 startet Gurk damit eine neue Karriere. Auf dem Platz und im Internet. Dass er ein besonderes Ballgefühl hat, wissen mittlerweile über drei Millionen TikTok-User, wo er seine Trick-Tutorials zeigt. Mit *Die Skill-Bibel - Die 100 besten Fußball-Tricks von Ronaldo, Neymar und Co.* veröffentlicht Gurk die Sammlung seiner besten Tricks. Angefangen bei Basics wie Übersteiger und Zidane-Roulette werden die Tricks Schritt für Schritt sowie in Bild und Wort beschrieben, ein QR-Code führt jeweils zu einem Video. Toni Kroos stellt seinen Shuffl persönlich vor und man kann sich an Fünf-Sterne-Tricks wie dem „CR7 Panna“ oder dem „Rabona Switch“ probieren.

18 € | 144 Seiten

DAILY PAPER



ZUR PERSON

Nelson Müller, geboren am 13. Februar 1979, wächst in Stuttgart auf, wo er seine Ausbildung zum Koch beginnt. Anschließend verschlägt es ihn nach Sylt und schließlich ins Ruhrgebiet. In Essen betreibt der Sternekoch mit ghanaischen Wurzeln das Restaurant „Schote Gourmet“ und das Bistro „Müllers auf der Rü“.

Jennifer & Anja
(Shopping-Queens)

**„GENAU
UNSER
DING!“**



**WÖCHENTLICH
NEUE ANGEBOTE
AUF MEDIMAX.DE**

**UND IN IHREM
MEDIMAX VOR ORT!**



Beispielabbildungen

MEDIMAX

Mehr Mensch
Mehr Technik

ZUSAMMENHÄNGE ERKENNEN

NELSON
MÜLLER

»Nur noch regional zu essen,
ist auch keine Lösung«



Nelson, wie de nierst du gutes Essen?

In erster Linie müssen für ein gutes Essen die Zutaten gut sein. Gute Zutaten sind solche, die auch gut produziert werden. Das betri t Punkte wie das Tierwohl, Umwelt- und Klimaschutz und soziale Nachhaltigkeit.

Das soziale Miteinander beim gemeinsamen Essen ist für dich also nicht so entscheidend?

Das gehört auch dazu, aber mein Fokus liegt nicht so sehr darauf. Klar, wie und in welchem Rahmen wir essen, ist ebenso wichtig, wie sich Zeit dabei zu lassen. Aber als Koch esse ich auch mal im Stehen, so ist es nicht.

Ist fehlende Zeit eines der größten Probleme, warum wir uns nicht gut ernähren?

Falsche Ernährung kann Krankheiten auslösen. Deshalb sollte man sich aufs Essen konzentrieren und eben auch Zeit dafür nehmen.

Inwiefern spielt Geld eine Rolle bei gutem Essen?

Gut ist nicht immer gleichbedeutend mit teuer. Aber grundsätzlich kann man sagen, wenn etwas billig ist, dann geht es auf Kosten von Mensch, Tier und Umwelt. Essen halte ich für ein so sensibles Thema, dass ich darauf achte, in diesem Bereich nicht zu sparen. Warum sollte ich an meinem Körper sparen? Wenn etwas unmittelbar zu



meiner akuten Gesundheit beiträgt, dann nde ich das wichtiger als passende Klamotten. Kleidung mag für unsere Psyche eine Rolle spielen, weil ich mich in den passenden Klamotten wohler fühle, aber Essen ist lebensnotwendig. Auf der anderen Seite ist es beim Essen so, dass man für eine Marke mitbezahlt. Gerade bei Grundprodukten kann man aber auch auf No-Name-Produkte zurückgreifen und erhält eine ähnlich gute Qualität. Außerdem werfen wir nach wie vor viele Lebensmittel weg. Wer darauf achtet, nicht so viel wegzuschmeißen, spart am Ende Geld. Und auch Bioprodukte sind nicht immer teuer, weil Bio eben nicht gleichbedeutend ist mit romantischen, kleinen Höfen,

sondern viele dieser Produkte auch aus dem Gewächshaus kommen, weshalb wir Produkte in Bioqualität relativ günstig kaufen können.

Wie konnte es trotzdem dazu kommen, dass beim Essen „Geiz ist geil“ gilt?

Das ist zu großen Teilen dem Preiskampf geschuldet, den die Lebensmittelindustrie untereinander führt. Durch die Subventionen ist es zu Überproduktionen gekommen und irgendwann war Fleisch ein Lockprodukt. Fleischtheken sind im Supermarkt immer hinten, damit man einmal durch den Markt rennen muss und auf dem Weg dahin links und rechts einkauft. Mit billigem Fleisch wird deshalb in Prospekten geworben und daraus hat sich eine negative Preisspirale entwickelt. Es hat aber auch damit zu tun, dass wir es gewohnt sind, dass alles jederzeit verfügbar ist und wenig kostet. Zurzeit merken wir aber auch in anderen Bereichen, etwa durch Konflikte oder Krankheiten, dass es alles andere als selbstverständlich ist. Als vor einigen Jahren die Schweinepest grassierte, konnten deutsche Bauern ihre Tiere nicht mehr nach China exportieren, wie sie es vorher gewohnt waren, und saßen plötzlich auf Tonnen von Schweinefleisch. Daran sieht man, wie sensibel das Zusammenspiel der globalen Märkte ist, die wir auch bei Lebensmitteln haben, und wie pervers diese Märkte teils sind.

Etwa, dass wir in Deutschland Schweinefleisch für China produzieren?

Genau. Umgekehrt kommen ganz viele Bio-Produkte aus China, Honig etwa oder viele Gemüsesorten. Was schräg ist, wenn man Bio auch als nachhaltig versteht. Am Ende geht es eben immer ums Geld – auch bei Lebensmitteln.

Müssen wir für den Klimaschutz also unsere Essgewohnheiten umstellen und so weit wie möglich auf Fleisch verzichten?

Wenn man sich ansieht, wie sich die Weltbevölkerung entwickelt und wie es um Schwellenländer bestellt ist, die nach einem ähnlichen Standard streben wie wir – auch bei der Ernährung und dem Fleischkonsum –, dann wird es ohne veränderte Essgewohnheiten nicht hinlängen. Sonst bekommen wir ein noch ein größeres Klimaproblem. Ich bin so aufgewachsen, dass es nicht jeden Tag Fleisch gab. Dann wurde ich erwachsen und bin ins Berufsleben eingestiegen und plötzlich gab es immer und überall Fleisch. Es wurde einem weisgemacht, Essen ohne tierische Proteine sei kein richtiges Essen. Zwar gibt es den Trend zu vegetarischer und veganer Ernährung, und was da angeboten wird, ist schon sehr vielfältig und spannend, aber es fehlt noch an guten Rezepturen und Ideen, das alles gut und ästhetisch zu machen. Ich probiere viel aus, auch Fleischerersatzprodukte, aber beim Aussehen hapert es meistens. Vor allem im Fast- und Street-Food-Bereich mangelt es derzeit an coolen Angeboten, die Spaß machen. Aber das kommt langsam und wird am Ende auch

»UNS MÜSSEN DIE ZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN KATASTROPHEN UND UNSEREM KONSUM NOCH BEWUSSTER WERDEN.«

gesamtgesellschaftlich Einfluss nehmen – weil es nicht mehr anders geht.

Teilweise wird diese Diskussion aber ähnlich ideologisch geführt, wie ein allgemeines Tempolimit auf deutschen Autobahnen.

Den Eindruck habe ich auch. ‚Jetzt nehmen sie uns das auch noch weg‘, heißt es dann gerne. Ich glaube, uns müssen die Zusammenhänge zwischen Katastrophen, etwa der Flutkatastrophe im Ahrtal, und unserem Konsum noch bewusster werden, bevor wir wirklich bereit sind zu handeln.

Kochen scheint medial noch nie so einen Stellenwert gehabt zu haben, wie in den vergangenen zehn Jahren. Erreicht man so auch jene Leute, die sich stärker mit ihrer Ernährung auseinandersetzen müssten?

Ich glaube schon, dass die mediale Präsenz des Kochens einen Effekt hat. Dazu muss man sich nur mal die Supermarktregale anschauen, da hat sich einiges getan im Vergleich zu vor 20 oder 30 Jahren. Früher gab es ein Olivenöl, heute sind es 20 und zudem gibt es noch ein Rapsöl und ein Leinöl. Das sind Themen, über die in Kochshows gesprochen wird und die Köche teilweise ganz bewusst platzieren. Im Zusammenspiel aus Kochshows und Lebensmittelindustrie passiert viel – und das kommt irgendwann auch beim Letzten an. Das



»**ICH MUSS MIR VEGETARISCHE GERICHTE SELBST AUCH NOCH SCHMACKHAFTER MACHEN**«



GUTES ESSEN: NACHHALTIG, SAISONAL, BEWUSST

Müller möchte mit seinem Kochbuch ein Bewusstsein dafür schaffen, dass gutes Essen bereits beim Einkauf anfängt. Er greift aktuelle Trends wie das Fermentieren auf, ohne jedoch ideologisch zu werden. Am Ende muss es eben schmecken – egal ob vegan, vegetarisch oder mit Fleisch.

24,95 € | 224 Seiten

Thema „Grillen“ etwa ist in den vergangenen Jahren riesig geworden. Quer durch alle Schichten reden alle davon, wo sie welches Steak kaufen. Auf der anderen Seite gibt es aber auch Produkte wie die Avocado, die das Ergebnis einer riesigen Werbekampagne sind.

Inwiefern ist das so?

Die Avocado ist ein absolutes Mode-Obst geworden, weil die Industrie erkannt hat, dass sie ein Produkt ist, das sich gut anbauen und leicht transportieren lässt. Sie passt gut ins System, ist roh zu ernten und reift beim Transport oder in Reifekammern. Dass daraus ein Boom geworden ist, ist auch Ergebnis einer Werbekampagne. Dabei ist die Avocado ein schwieriges Produkt. In manchen Ländern wird für den Anbau Urwald gerodet, teilweise werden die ohnehin knappen Wasserressourcen dafür angezapft. Natürlich gibt es Länder, in denen der Anbau gut funktioniert, aber es gibt eben auch Negativbeispiele. Trotzdem sitzen wir hier im fancy In uencer-Café, essen Eggs Benedict mit Avocado-creme und wähen uns im Superfood-Himmel.

Wir sollten uns also auf Gemüse- und Obstsorten konzentrieren, die es bei uns in Deutschland gibt?

Das sehe ich tatsächlich differenzierter, weil wir in einer globalisierten Welt leben. Wenn wir manches plötzlich



„Ein blindes Huhn trinkt ja auch mal'n **GIN!**“

Bud Spencer (Plattfuß am Nil)



BUD Gin, 2 Fäuste für Dry Gin 0,5L, 40% vol. Jetzt mischt die Legende Bud Spencer zusammen mit seinem neuen Partner JOSEF Gin die gesamte Gin Welt auf. Für den durchschlagenden Geschmack haben wir neben Bud Spencer noch andere berühmte und bekannte Schauspieler gewonnen: Wacholder, Zitrone, Orange, Hopfen u.v.m. Zusammen machen sie diesen Gin zu einem echten Genuss-Blockbuster.


@JOSEFGIN
www.josef-gin.de

JOSEF
1828
BODENGIN
GIN



Jetzt  zuschlagen 

»SCHON IN DER LEHRE HABE ICH EINEN ANSCHISS BEKOMMEN, WENN ICH DEN BROKKOLI-STRUNK WEGSCHMEISSEN WOLLTE.«

selbst produzieren, hat das in anderen Ländern Auswirkungen auf Familien, die von dessen Anbau leben. Nur noch regional zu essen, kann deshalb keine Lösung sein. Außerdem ist es teilweise so, dass die Ökobilanz eines Apfels aus Neuseeland etwa besser ist als die von Äpfeln aus deutscher Lagerhaltung, die im März in den Verkauf kommen. Das Thema ist deshalb nicht so einfach, wie es scheint.

Aber die Entwicklung zu mehr regionalen Produkten ist trotzdem essenziell für mehr Umweltschutz?

Ja, aber wir dürfen den Rest der Welt nicht vergessen. Vor einigen Jahren hat etwa ein großer deutscher Discounter versucht, bei Bananen auf Fairtrade umzustellen und in den entsprechenden Ländern sind dafür Kapazitäten aufgebaut worden. Aufgrund des Preiskampfs mit einem anderen Discounter, der nicht mitgezogen hat, wurde das Vorhaben am Ende verworfen – mit katastrophalen Auswirkungen für die Bananenproduzenten. Wir müssen uns vor Augen halten, dass die Auswirkungen unseres Konsums auf die globalen Märkte immens sind. Trotzdem ist es sinnvoll regionale Produkte zu propagieren.

Andererseits gibt es regionale Produkte, die inzwischen weltweit angebaut werden, etwa Spargel. Wie passt so etwas zusammen?

Ich glaube, in der Gastronomie wird nach wie vor kein Spargel im Winter verkauft, aber es ist beim Spargel wie bei allem anderen: Wir sind gewohnt, dass es immer alles gibt, was auch an den globalen Märkten liegt. Ein paar tausend Kilo-

meter südlich von uns kommt man eben wieder in eine Vegetationszone, in der Spargel im Winter hervorragend wächst.

Wie steht es denn in der Spitzengastronomie mit der Nachhaltigkeit?

Schon in der Lehre habe ich von meinem Chef einen Anschiss bekommen, wenn ich den Brokkoli-Strunk wegschmeißen wollte, schließlich kann man daraus noch eine Suppe machen. Man versucht allein schon wegen der Kosten schlau und gut einzukaufen. Etwas wegzuschmeißen, ist für uns als Wirtschaftsunternehmen grundsätzlich schlecht, aber es gibt natürlich auch die ethische Komponente.

In deinem Buch fällt der Satz, dass vegetarische oder vegane Gerichte auch schmecken können. Warum muss man das nach wie vor betonen?

Dafür musst du nur auf Facebook & Co. schauen: Ich habe mal das Foto eines veganen Burgers gepostet und dafür zu großen Teilen negative Kommentare bekommen: ‚Warum muss der Burger heißen?‘, ‚Ein Burger ist für mich Fleisch‘, ‚Jetzt nehmt ihr mir noch das Letzte weg‘, dazu Kotz-Smileys. Trotzdem ist die Kritik nicht völlig unberechtigt, weil es richtig leckere vegetarische Küche noch nicht überall gibt. Danach muss man suchen. Deshalb versuche ich, Rezepte zu machen, die mit einem Augenzwinkern daherkommen, etwa einen Schwarzwurzel-Hot-Dog oder ein Austernpilz-Gyros. Oft ist vegetarische Küche gleichbedeutend mit einem Curry oder einer Bowl, in der trockener Tofu liegt. Deshalb bin ich

NELSON MÜLLERS

TOM KHA HED

Du kennst vielleicht Tom Kha Gai und Tom Kha Gung, die klassischen thailändischen Suppen mit Huhn oder Garnelen. Diese Suppe ist die dritte im Bunde: Hed heißt Pilz, und genau das haben wir hier im Topf, eine thailändische Pilzsuppe. Diese Suppen, egal in welcher Version, sind etwas Wunderbares: Sie wärmen und bringen eine ganze Welt aus Geschmack auf die Zunge.

ZUTATEN

Für 4 Personen

- 2 Möhren
- 2 Stück Zwiebellauch
- ½ Knollensellerie
- ½ Steckerübe
- 2 Zwiebeln
- 2 Knoblauchzehen
- 100 g Shiitake
- 100 g rosa Champignons
- 100 g Shimeji-Pilze
- 100 g Austernpilze
- 100 g Kräuterseitlinge
- 50 ml Sesamöl plus
50 ml für die Pilze
- 0,5 l Gemüsefond
- 1 l Kokosmilch
- 1 rote Chilischote,
entkernt und gewürfelt
- 1 Stange Zitronengras
- 5 g Ingwer
- 3 Kaffir-Limonenblätter
- 1 Lorbeerblatt
- 1 Limettenzeste
- Limettensaft
- Sojasauce
- Salz, Pfeffer, Zucker, Zimt

ZUBEREITUNG

Das Gemüse schälen, putzen und in 1 cm große Würfel schneiden. Den Knoblauch fein reiben.

Die Pilze putzen und vierteln.

Das Gemüse in 50 ml Sesamöl anschwitzen, mit Salz und Pfeffer würzen und mit Gemüsefond und Kokosmilch auffüllen. Die Gewürze zugeben und das Gemüse knackig garen.

Die Pilze im restlichen Öl anschwitzen, würzen und in die Suppe geben. Aufkochen und nochmals abschmecken.

© DK Verlag/ Pascal Kulke &
Matthias Hoffmann





der Meinung, dass es hier vor allem mehr Expertise braucht. Oft werden vegetarische Küchen von Leuten betrieben, die eher Ideologen sind und nicht über das Handwerkszeug eines Pro Kochs verfügen.

Es fehlt also nicht am Willen, sondern am Handwerk?

Genau. Deshalb muss man noch viel machen, um es den Leuten schmackhaft zu machen. Ich muss es mir selbst auch noch schmackhafter machen. Dafür braucht es die passenden Produkte und Ideen und man muss Bock darauf haben, weil es einem richtig gut geschmeckt hat. So ein Hot Dog bei Ikea, auf den hat man vermutlich richtig Bock, aber hat man auch auf ein Schwarzwurzel-Hot-Dog Bock? Die Kunst wird es sein, Gerichte hinzubekommen, die so lecker sind, dass die Leute sagen: ‚Für mich bitte lieber die vegetarische Variante‘.

Wäre es nicht ein Schritt in die richtige Richtung, wenn man nicht weiter versu-

»ESSEN IST KULTUR UND DAMIT GANZ TIEF IN UNS VERANKERT.«

chen würde, Fleisch mit einer vegetarischen Variante nachzubauen?

Davon bin ich nicht überzeugt. Essen ist Kultur und damit ganz tief in uns verankert, weil es von Generation zu Generation weitergegeben wird und dadurch zu Handwerk geworden ist. Deshalb finde ich es gar nicht schlimm, etwas nachzubauen.



Mit diesem
Edelstahl-
Geschoss werden
Grillträume wahr.
Wir haben uns
den aufrüstbaren
**ALLROUNDER M
MODULAR** ganz
genau angeschaut
und im kommen-
den Jahr noch
viel mit ihm vor.



DER ALLESKÖNNER

TEST: ALL'GRILL ALLROUNDER M MODULAR

Der Hersteller All'Grill mag (noch) nicht so sehr in aller Munde sein, wie die üblichen Verdächtigen, die mehr Geld für Marketing verbrennen, bietet aber ein Grillsortiment mit herausragender Verarbeitungsqualität zu extrem fairen Preisen – und eine höchstinteressante Besonderheit. Das eigens entwickelte All'Grill Air System sorgt für eine gleichmäßige Hitzeverteilung im Grillraum, wie man sie von einem Umluftbackofen kennt. Aber packen wir zunächst mal aus...

LIEFERUMFANG & AUFBAU

Die Basis-Variante des Allrounder M Modular ist für eine UVP von 1.099 € erhältlich und beinhaltet einen Volledelstahl-Grill zwei Gusseisenroste und einen Seitenkocher auf der rechten Seite mit 3,2

kW. Die Grillfläche beträgt 61x46 cm, wird von drei Brennern angetrieben, ein Backburner mit 3,5 kW ist zuschaltbar. Das ist eine Ausstattung, die sich sehen lassen kann, ebenso wie das Gesamtgewicht von stattlichen 45 kg. Der Aufbau gestaltet sich selbst für Anfänger extrem einfach, denn es wird nur auf einen Schraubentyp zurückgegriffen, zudem ist die Anleitung kleinschrittig genug und ausreichend bebildert. Als Zwischenschritt verbauen wir direkt noch eben jenes Air System, was aber auch im Nachhinein angeschraubt werden kann. Warum das Modell auf den Namen „Modular“ getauft wurde? Die linke Seite des Grills kann man entweder so belassen oder mit einer Ablageplatte oder einer Sitzle-Zone nachrüsten. Praktisch ist, dass beide Seitenteile platzsparend abgeklappt werden können.

ANGRILLEN

Mit drei Brennern, einer Sizzle-Zone, einem Seitenkochfeld, dem Air System und dem optional erhältlichen Motor-Drehspieß gibt es de facto nichts, was man hier nicht zubereiten könnte. Mehr noch: Es ergeben sich ungeahnte Möglichkeiten. Denn während man Longjobs – also Zubereitungen über einen langen Zeitraum mit reduzierter Hitze – aus der heiligen BBQ-Dreifaltigkeit eigentlich nur von einem Pellet-Smoker kennt, sind diese dank des Air System auch auf einem Gasgrill möglich. Mit einer Smoker-Box oder All’Grills Smokesystem, eingeschalteter Umluft und heruntergeregelten Brennern kommt man in dementsprechend niedrige Temperaturbereiche – und so an butterzarte Beef-Briskets oder Babyback-Ribs. Man könnte sogar hergehen und ans Backen denken, aber Backen ist nicht Kochen, daher lassen wir unsere Finger davon.

REINIGUNG & PFLEGE

Nach der schönsten Grillrunde kommt der unleidliche Teil – die Reinigung des Grills. Die beste Nachricht für Putzmuffel: All’Grill hat dem Allrounder eine nach vorne ausziehbare Fett-Auffang-Schublade spendiert, in der sich alles sammelt. Life-Hack: Legt diese zuvor mit Alu-Folie aus, streut etwas Sand ein und ihr könnt ganz einfach die Überreste „ausieben“. Für den Rest dreht man eben die Brenner auf, die Edelstahlhaube lässt sich dann mit einem feuchten Tuch wie nach einer Pyrolyse auswischen.

FAZIT

Der All’Grill Allrounder M Modular hat uns begeistert. Klar, man muss sich für diese wuchtige Edelstahl-Optik begeistern können und den dementsprechenden Platz auf dem Balkon oder im Garten haben. Aber in der vollen Ausbaustufe verfügt man über eine komplette Outdoor-Küche – die wir im kommenden Jahr reichlich nutzen werden. Denn 2023 geht der buddy-YouTube-Kanal an den Start.



„Modular“ in Bestform: Das optionale Air System, die seitliche Steak-Sizzle-Zone und das Smokersystem.

SCHARF & HEISS

Einmal im Jahr stellt sich die Gesinnungsfrage: lieber Raclette oder Fondue zu Weihnachten?
Wir haben für beides die ideale Lösung und noch ein paar weitere Kochgadgets für euch.



DER ALLESKÖNNER

Der Graef Akku-Stabmixer aus Edelstahl macht Schluss mit dem elendigen Kabelwarrwarr am Herd, sodass man schnell und unkompliziert Suppen püriert oder Saucen aufmontiert bekommt. Die einhändig zu bedienende, stufenlose Geschwindigkeitsregulierung bis zu 13.500 Umdrehungen ist dabei ein weiteres Komfortmerkmal. Der Lieferumfang beinhaltet zudem einen Messbecher, einen für die Zubereitung von Pesto idealen Zerkleinerer mit Deckel, einen Schneebesen, eine Reinigungsbürste sowie ein USB-C-Ladekabel/-gerät. Wir wollen ihn in der Versuchsküche auf keinen Fall mehr missen.

GRAEF
AKKU-STABMIXER
199,99 € | graef.de



**F. DICK
RED SPIRIT
KOCHMESSER**

Mit 15 cm Klingenlänge bietet sich dieses Kochmesser immer dann an, wenn es Gemüse und Co. an den Kragen geht. Wie immer mit dem rutschfesten Red-Spirit-Griff und extrem scharf geschliffen.

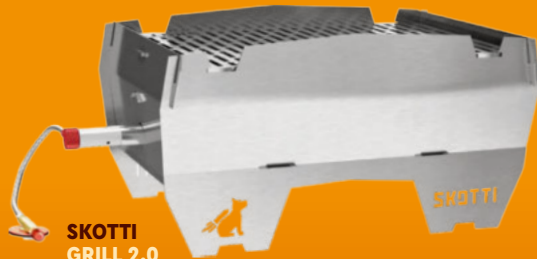
49 € | dick.de



**CASO
INDUKTIONS-FONDUE**

Weihnachten steht vor der Tür und damit auch die Glaubensfrage: Raclette oder Fondue? Wer auf Letzteres schwört, ist mit Casos Induktionsmodell gut beraten. Temperatureinstellung von 60° bis 240°, Timer und für acht Personen geeignet.

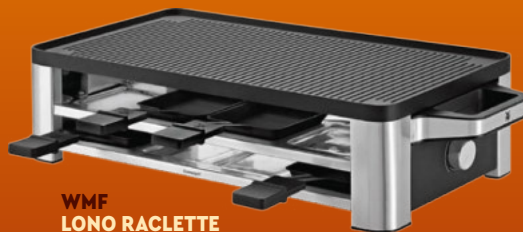
145 € | caso-design.de



**SKOTTI
GRILL 2.0**

Der schon wieder? Ja, weil Skotti seinem Edelstahl-Steckgrill ein neues Bauteil spendiert hat: Eine auf den Namen „Pool“ getaufte Fettauffangschale sorgt für noch mehr Sauberkeit beim Outdoor-Grillspaß. Wer bereits einen Skotti besitzt: „Pool“ ist auch einzeln erhältlich.

179 € | skotti-grill.eu



**WMF
LONO RACLETTE**

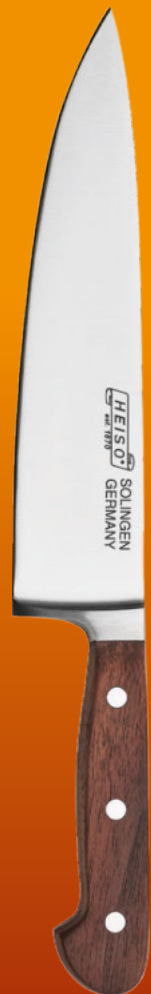
Für Freunde des geschmolzenen Käses empfehlen wir den Raclette-Grill von WMF, der mit 1.500 Watt mehr als genug Leistung mitbringt. Eine Aluminium-Wendegussplatte, spülmaschinengeeignete Pfännchen und Schieber sowie eine Ablage für Pfännchen sind weitere Pluspunkte.

190 € | wmf.de

**HEISO
CHEFMESSER
WALTER**

Das Solinger Familienunternehmen Heiso hat mit seinem 21cm-Chefmesser „Walter“ einen zeitlosen Design-Klassiker im Programm, der sich souverän durch alles schneidet, was ihm unter die Klinge kommt.

90 € | heiso-1870.de



DER HEISS-SPORN

Die Vorzüge eines Oberhitze-grills liegen auf der Hand: Alles Gute in Form von 800° kommt von oben und eine vollflächige Maillard-Reaktion ist damit garantiert. Zeit für den E-BEEFER PRO!



Nun ist es ja nicht so, dass jeder in seinem Garten oder auf dem Balkon mit einer Gasasche hantieren will. Daher gibt es von Beefer jetzt auch die strombetriebene Variante, die nominell auch indoor zu betreiben wäre – allerdings sollte man seine Rauchmelder dann lieber abklemmen und über eine hervorragende Dunstabzugshaube in der Küche verfügen.

LIEFERUMFANG & AUFBAU

Der Aufbau ist im Grunde keiner, denn alles, was sich im Paket findet, ist selbsterklärend. Gerät aufstellen, Grillrost und Fettauanschale einsetzen, fertig. Die Verarbeitungsqualität des Gerätes ist wie bei der gasbetriebenen Variante über jeden Zweifel erhaben.

ANGRILLEN

Auch hier ist der E-Beefer Pro alltagstauglich, mit dem großen Einschalter/Hiteregulator auf der Gehäuseoberseite wirft man ihn an, wartet fünf Minuten ab, bis man auf 800° Temperatur kommt und muss sich dann maximal noch überlegen, auf welcher Schiene man sein Grillrost einschiebt. Oben ist's knalleheiß und weiter unten kühler, um Steak-Cuts zu parken oder ruhen zu lassen. Zubehör gibt es genug: Mit dem Pizzastein lassen sich aufgrund des Formfaktors Pizzastreifen zubereiten, den Burgerrost mit Begrenzungsring kann man sich kaufen, muss man aber nicht – und was sich für Gemüse als extrem praktisch erweist: Die Römertopf Keramikschale mit der man beispielsweise Spargel angeröstet bekommt.

REINIGUNG & PFLEGE

Nichts einfacher als das: Einfach nach dem Grillen kurz ausbrennen und feucht abwischen. Erledigt.

FAZIT

Der E-Beefer Pro ist eine willkommene Ergänzung im Beefer-Programm und praktisch für all jene, die nicht mit schweren Gasaschen hantieren wollen. Die Verarbeitungs- und Grillqualität ist wie von Beefer gewohnt makellos.



BEEFER
E-BEEFER PRO
799 € | beefer.de


Deins!

Wir verlosen eine
Grill- und Feuerschale fs56
inkl. weiterer Outdoor-
Extras bis 14.12. auf
buddymag.de

FEIERLICHE FEUERZEIT

Die Petromax Grill- und Feuerschalen-Serie entpuppt sich in freier Natur als Multitalent aus robustem Stahl. Wer auf ihr ein gemütliches Lagerfeuer entfachen möchte, schraubt kurzerhand die Standbeine an und stellt die Schale auf den Boden, ohne diesen mit Brandflecken zu übersäen. Als Alternative kann sie als Plancha fürs Wintergrillen in geselliger Runde genutzt werden und bietet den Vorteil, dass sie richtig eingebrannt lebenslangen Korrosionsschutz bietet und mit jedem Bratvorgang sogar noch ein bisschen besser im Handling wird. Und natürlich hat **Petromax** – wer auch sonst – ein Herz für alle Dutch-Oven-Köche: Das Material ist so massiv, dass selbst größere Töpfe, die auf glühende Kohlen gestellt werden, kein Sicherheitsrisiko darstellen. Die Grill- und Feuerschale ist in drei Größen erhältlich – und jetzt kommt der Clou: Wir verlosen das ultimative Modell „Grill- und Feuerschale fs56“ inklusive Tasche und weiterer Outdoor-Extras: dem Tee- und Kaffee-Zubereiter „Perkolator Perkomax“ samt Untersetzer und zwei Emaille-Tassen im Gesamtwarenwert von über 200 Euro.

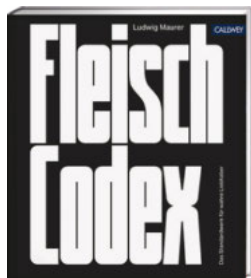


**PETROMAX
GRILL- UND FEUERSCHALE FS56**
€ 119,99 | petromax-shop.de

Material	Stahl
Durchmesser	56 cm
Verlängerung durch Standbeine	23 cm
Höhe	30 cm
Breite (max.)	67,6 cm
Gewicht	7,1 kg

EINE FRAGE DES GESCHMACKS

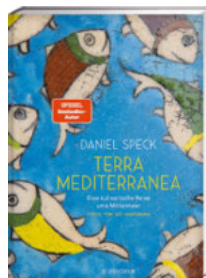
Wenn die Tage wieder kürzer werden, darf es in der Küche deftiger zugehen. Oder man widmet sich der Fernweh-Küche anderer Länder.



1



2



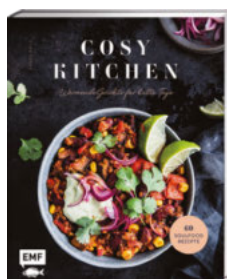
3



4



5



6

1 FLEISCH CODEX

Ludwig Maurer

Grundlagenforschung für überzeugte Carnivoren. Lucki Maurers „Standardwerk für wahre Fleischliebhaber“ lässt keine Fragen offen und andere Köche, Fleischsommeliers und selbst Tiermediziner zu Wort kommen. Dazu gibt's natürlich Nose-to-Tail-Rezepte.

45 € | 288 Seiten

2 ICH WEISS, WAS HUNGER IST

Tim Raue

Tim Raues Lebensgeschichte dürfte manchen bekannt sein, allerdings hat er sie noch nie zwischen zwei Buchdeckeln verpackt. Von der Straße in die Sterneküche, seitdem auch omnipräsent im TV. Eine packende Biografie, garniert mit Rezepten.

29,95 € | 320 Seiten

3 TERRA MEDITERRANEA

Daniel Speck

Denis Scheck würde mit diesem Buch ins Bett gehen: Der Autor Daniel Speck nimmt den Leser mit auf eine kulinarische Reise rund ums Mittelmeer und erzählt die Geschichten hinter den Gerichten. Lesenswert, nachkochenswert und mit viel Herz.

29,90 € | 272 Seiten

4 OTTOLENGHI TEST KITCHEN. EXTRA GOOD THINGS

Yotam Ottolenghi

Wie kann man sich einen zufriedenen Menschen vorstellen? Wahrscheinlich wie Yotam Ottolenghi, der in der „Test Kitchen“ probiert, zaubert und vor sich hin werkelt. Klare Kaufempfehlung für Alltagsküche mit dem gewissen Etwas.

24,95 € | 256 Seiten

5 ONE. GENIALE ONE POT GERICHTE

Jamie Oliver

Moment, „One Pot Gerichte“? Setzt Jamie Oliver keine Trends mehr, sondern läuft ihnen nach? Nein. Der Familienvater präsentiert Alltagsgerichte, die mal mehr oder weniger schnell gemacht sind, aber immer gut schmecken.

29,95 € | 312 Seiten

6 COSY KITCHEN

Agnes Prus

Du willst es doch auch. Eine große, dampfende Schüssel mit umami-triefenden Wohlfühlgerichten, mit denen man sich auf die Couch legen möchte. Und wenn Fleischesser nach dem Nachschlag vom Wirsing-Eintopf mit Tofu verlangen: passt.

26 € | 160 Seiten



7



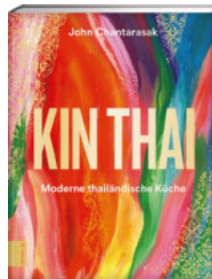
8



9



10



11



12

7 DIE BEEFER BIBEL

Daniel Kuhlmeier

Weil wir den E-Beefier im Testbetrieb hatten, waren Rezepte natürlich mehr als willkommen. Die „Beefier-Bibel“ ist hierfür prädestiniert und das in allen Vorlieben, egal ob mit oder ohne Fleisch. Sollte man direkt im Doppelpack bestellen.

36 € | 272 Seiten

8 ZIZI. TASTE OF LOVE

Zineb Hattab

Zineb Hattab vereint spanische und marokkanische Wurzeln, da hat man gleich eine komplette Geschmackswelt auf der Zunge. Und jetzt kommt der Clou: Diese Rezepte sind allesamt vegan, sodass auch eine Paella hier ohne Fisch oder Fleisch daherkommt.

39,90 € | 240 Seiten

9 BISTRO, BISTRO!

Stéphane Reynaud

Frankophiler Genuss für jeden Tag. Diese Rezepte erweisen sich als ausgenommen alltagstauglich. Vom petit-déjeuner bis hin zur kleinen Rotweinbegleitung gibt es die geschmackvolle Ganztagsbetreuung inklusive Wein- und Warenkunde.

39,95 € | 480 Seiten

10 NORDDEUTSCHE KÜCHENKLASSIKER

CALLEKocht

Norddeutsche Küche ist rustikale Herzensküche und mehr als Pannfisch mit Remoulade. Das stellen Profi och/YouTuber CALLEKocht mitsamt seiner Frau Carmen unter Beweis. Inklusive Videos und Einkaufsliste.

24,99 € | 176 Seiten

11 KIN THAI

John Chantarasak

Übersetzt bedeutet der Titel „Iss Thai“ und genau das will man, wenn man durch die Rezepte blättert. Authentische Thai-Küche und spannende Aromenwelten fasst Chantarasak zusammen – wohl dem, der einen Asia-Markt in der Nähe hat.

29,99 € | 224 Seiten

12 LAYALI

Layali Jafaar

Das Berliner Restaurant „Kreuzberger Himmel“ wird unter der Regie von Layali Jafaar von Geflüchteten aus dem Irak betrieben. Diese bringen die Rezepte ihrer Heimat mit, sodass *Layali* einen wunderbaren Schmelztiegel des Orients darstellt.

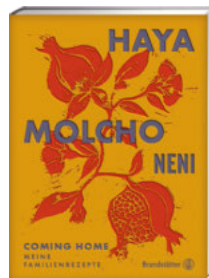
34 € | 208 Seiten



13



14



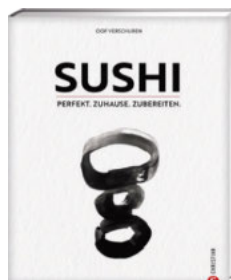
15



16



17



18

13 KOCHEN MIT VRONI

Veronika Lutz

Räumen wir mal den Elefanten aus der Küche: Diese Frakturschrift und die ländlich-bäuerliche Inszenierung können irritieren. Uns zumindest auf den ersten Blick. Aber die Rezepte sind bodenständige Highlights, da sagen wir nichts.

33 € | 208 Seiten

14 WIENER KÜCHE MIT HERZ

Stefanie Herkner

So gut wie einfach wie herzlich – diese Wirtshausküche ist wie eine Umarmung an einem verregneten Herbsttag. Die Landesgrenzen sind eher fließend, denn es finden sich hier unter anderem auch serbische Krautrouladen. Herzensküche par excellence.

35 € | 208 Seiten

15 COMING HOME

Haya Molcho

Die Familie Molcho muss man sich im positiven Sinne wie eine Gang vorstellen: Man kann sich förmlich ausmalen, wie zu Tisch gelacht, gestritten und diskutiert wird. Dazu serviert Haya Molcho die Leibgerichte ihrer Familie. Lesen, essen, wohlfühlen.

35 € | 208 Seiten

16 MEINE LAZY WEEKEND KÜCHE

Mike Süsler

Ja, wir alle mögen Mike Süsler. Weil er sich den mittlerweile oft zitierten „Kult-Status“ mit „Mein Lokal, dein Lokal“ erworben hat. Die Rezepte sind entspannt, da freut man sich, gemütlich am Herd zu stehen.

24 € | 301 Seiten

17 DIE KÜCHE SICHUANS

Fuchsia Dunlop

Wer die chinesische Provinz nur vom Pfeffer gleichen Namens kennt: Es gilt eine komplette kulinarische Welt zu entdecken. Auf knapp 500 Seiten bekommt man eine Aromenvielfalt präsentiert, für die man als Westeuropäer dankbar sein sollte.

60 € | 496 Seiten

18 SUSHI. PERFEKT. ZUHAUSE. ZUBEREITEN

Oof Verschuren

Jetzt vergessen wir alle mal die Bento-Box „Mittagsangebot 2“ mit Lachs und Avocado vom Lieferdienst. Sushi zu zelebrieren ist und bleibt eine Kulturtechnik. Und wie wunderschön diese aussehen kann, sieht man hier.

59,99 € | 384 Seiten

Kochen ist **Wertschätzung.**

2-Sternekoch Alexander Herrmann begeistert mit seinem minimalistischen kulinarischen Stil. Es ist seine Hommage an den ursprünglichen Geschmack jeder Zutat – und an die Menschen für die er kocht.

Fissler. Premium Kochgeschirr. #fürdaswazählt

AH
ALEXANDER
HERRMANN



Fissler

Made in Germany
Seit 1845.



b ZUR PERSON

Billy Bragg, geboren am 20. Dezember 1957, sah als Teenager ein Konzert von The Clash, wenig später gründete er eine eigene Band. Der Durchbruch gelang ihm als Solo-Musiker, der politische Themen, Alltagsbeobachtungen und Beziehungsprobleme in Gitarren-Songs verarbeitet. Neben seiner Arbeit als Musiker und Autor politischer Bücher engagiert sich Bragg auch politisch, zum Beispiel für die Labour-Partei.

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

**BILLY
BRAGG**

»Musik allein wird
die Welt nicht verändern«

Mr. Bragg, wohin geht der erste Blick nach dem Aufstehen: in die Presse, in die sozialen Medien – oder auf die Homepage ihres Lieblingsfußballvereins West Ham United?

Einen Kaffee und den „Guardian“, das ist es, was ich als erstes brauche. Ohne Kaffee geht morgens gar nichts, dazu die Zeitung, um mich auf den aktuellen Stand zu bringen, und ein paar Scheiben Toast, dann kann der Tag losgehen.

Die sozialen Medien gehören also nicht zu ihrem Start in den Tag?

Doch, schon, meine Facebook-Seite fordert einiges an Aufmerksamkeit, und ich bin auch auf Twitter und Instagram, wobei ich dort eher Repostings von Facebook teile.

Haben Sie das Gefühl, sich manchmal zu lange mit diesen Dingen zu beschäftigen?

Manchmal ist es definitiv zu viel. Ich habe mich schon zu einigen Debatten hinreißen lassen, die nicht unbedingt hätten sein müssen. Das Problem bei

politischen Diskussionen ist leider, dass es fast unmöglich ist, nicht irgendwann an den Punkt zu kommen, an dem die Leute sich gegenseitig anpöbeln, insbesondere auf Twitter. Mit den Jahren gelingt es mir aber zunehmend besser einzuschätzen, mit wem man sich zivilisiert auseinandersetzen kann und mit wem nicht.

In Ihrem Buch *Die drei Dimensionen der Freiheit* geht es in Sachen Online-Kontroversen unter anderem auch um das sogenannte „Virtue Signaling“ – was hat es damit auf sich?

Damit sind Mikro-Debatten um vermeintliche Tugend- und Moral-Ansprüche gemeint.

Woher kommt dieses Phänomen?

Die Leute verlieren zunehmend die Kontrolle über wirtschaftliche Faktoren. Im Kontext einiger Mainstream-Medien aber wird ihnen eine vorgebliche Einlösung über kulturelle Dinge suggeriert. Das war ja auch eine der Kernaussagen im Wahlkampf von Donald Trump: Ihr werdet euch end-

lich wieder als Gewinner fühlen. Trump kannte die demographischen Faktoren ganz genau. Das ist es, was die Leute umtreibt: eine Art Machtlosigkeit. Das Gefühl, nicht mehr gehört zu werden.

In unzähligen Beiträgen aus dem rechten Spektrum wird der Verlust von Meinungsfreiheit beklagt. Dass man bestimmte Dinge nicht mehr sagen dürfe, hat sich bei vielen Menschen als vermeintliches Syndrom unserer Gesellschaft manifestiert.

Ich hatte im vergangenen Jahr eine riesige Debatte mit den Fans von Morrissey, in der es um seine Aussagen ging, nach denen es keine Redefreiheit mehr gäbe – das war, nachdem er für einige offensive Kommentare angegangen worden war. Das ist ja das Absurde: Zu beklagen, man könne dieses oder jenes nicht mehr sagen, nachdem man es doch bereits geäußert hat. Was die Leute tatsächlich meinen, ist der Umstand, dass sie sich für all die Dinge, die sie rausblasen, nicht rechtfertigen wollen. Niemand will für seine beleidigenden Kommentare verantwortlich gemacht werden. Die Leute meinen wohl, es sei früher okay gewesen, rassistische, sexuelle offensive oder sonstige diskriminierende Dinge zu sagen, und so möge es doch bitte schön bleiben. In einer Welt von #metoo und Black Lives Matter ist jedoch ein Kontext entstanden, in dem reaktionäre Typen sich zunehmend verantworten müssen.

Wenn Sie dabei an sich selbst denken, haben Sie sich diesbezüglich verändert?

Als Teenager war meine Sprache dermaßen sexistisch, da muss ich nur auf einige meiner Songs von damals gucken. Ich war nicht gebildet genug, ich hatte nicht erfasst, was richtig und was falsch ist. Über die Jahre habe ich mich und meine Denkweise, meinen Dis-



kurs geändert. Die Leute, die behaupten, sie dürften nichts mehr sagen, haben dagegen in Wirklichkeit keinen Bock darauf, ihre Haltung und Einstellung zu überdenken. Das nämlich hieße, Verantwortung zu übernehmen, und davor scheuen sie sich.

Verantwortung ist eine der drei Dimensionen von Freiheit aus dem Titel Ihres Buches. Dazu kommen Liberalität und Gleichheit. Das hätte für Sie als Musiker bestimmt auch ein schönes Konzeptalbum ergeben, warum ein Buch?

Die Themen sind zu vielschichtig, um sie in Songs zu verpacken. Dazu braucht man mehr Zeit und Raum als einfach nur einen Song, der zum Zeitgeist passt. Vor 30 Jahren war es einfacher für mich, mit einer Platte in die Charts zu kommen und so meine Hörer zu finden. Aber ich bin halt lange dabei. Wenn ich heute ein Album veröffentlichen, dann sind die Ausschläge nicht mehr so groß. Wenn ich aber ein Buch schreibe, dann kann ich meine Gedanken in einer viel größeren Bandbreite ausdrücken. Als der Verlag mich fragte, ob ich Lust hätte, so ein Pamphlet zu schreiben, gefiel mir die Idee. Wie man Songs schreibt, weiß ich. Ein Buch ist noch mal eine ganz andere Größenordnung.

Wie schwierig war der Wechsel vom kurzen Song zur langen Form?

»DAS IST ES, WAS DIE LEUTE UMTREIBT: EINE ART MACHTLOSIGKEIT.«



DIE DREI DIMENSIONEN DER FREIHEIT

Sein aktuelles Buch ordnet Billy Bragg als politischen Weckeruf ein. Es dreht sich um Populismus und Neo-Liberalismus, um Kapitalismus und Globalisierung und um immer wütender geführte Diskussionen in den sozialen Medien. Liberalität, Gleichheit und Verantwortlichkeit sind die drei Dimensionen des Titels – Billy Bragg liefert Denkanstöße und zeigt in klarer, kurzweiliger Sprache überraschende Zusammenhänge auf.

12,00 € | 144 Seiten

Ein Song gibt dir die Möglichkeit, einen präzisen, kurzen Reizpunkt zu setzen. Ein Buch ist wie eine Reise durch die Landschaft, auf einen Berg hinauf, von dessen Gipfel du einen viel besseren Blick, eine bessere Perspektive hast, als wenn du am Boden geblieben wärest. Die Ideen waren alle bereits vorhanden.

In Ihrem Song *North Sea Bubble* aus dem Jahr 1991 beziehen Sie sich auf Thomas Paine, einen politischen Vordenker aus dem 18. Jahrhundert. Paine spricht davon, dass keine Revolution der anderen gleicht, sondern jede mit den unterschiedlichen Kulturen zusammenhängt, die sie letztlich hervorbringen. Könnte es sein, dass Paine heute widerlegt ist, ausgehend von der Tatsache, dass der Populismus das große Problem unserer Zeit ist, ganz gleich in welchem Land oder in welcher Kultur?

Möglich, dass das schon immer der Fall gewesen ist, dass wir es aufgrund der verschiedenen ideologischen Sprachen im 20. Jahrhundert aber nicht realisiert haben. Ich für meinen Teil war nie revolutionärer Sozialist, ich hatte immer meine Zweifel daran, dass es eine originäre Idee gibt, die wirklich allen gerecht wird. Mir ging es immer mehr um Ermächtigung, darum, wie eine Revolution den Menschen mehr Rechte geben könnte. Im Kern geht es immer um diese drei Dinge: Verantwortlichkeit, Gleichheit, soziale Freiheit. Aus diesen Faktoren kann man neue Ideen konstruieren, die den Menschen mehr Macht und Kontrolle über ihr Leben geben. Wenn Menschen sich hilflos und übergangen fühlen, wenden sich nach innen, weg von Aktivitäten. Damit sie sich aber zusammentun und für etwas einsetzen, müssen sie eine Vorstellung davon haben, dass Veränderungen möglich sind, etwa um eine bessere Welt für unsere Kinder zu schaffen. Wenn man daran nicht glaubt, dann ist man viel anfälliger für Zynismus. Und dieser Zynismus wiederum ist so etwas wie die Standard-Einstellung der sozialen Medien.

Wie groß ist Ihr Glaube an Veränderungen?

Als Songschreiber habe ich den Leuten immer gern verschiedene Perspektiven angeboten, ob es nun um Tagespolitik ging oder um ihre Gefühle. Die Lieder, die mich als Zuhörer am meisten berührt haben, waren jene, die mir einen ande-



»ZYNISMUS IST DIE STANDARD-EINSTELLUNG DER SOZIALEN MEDIEN.«

ren Blick auf eine bestimmte Situation geboten haben, die mir das Gefühl gegeben haben, dass ich nicht der Einzige bin, dem es so geht, ob es sich nun um Liebe drehte oder um soziale Themen. Mit dem Buch versuche ich genau das auch zu tun. Ich glaube nicht, dass Künstler den Menschen wirkliche Antworten geben können, aber sie können die richtigen Fragen stellen, um ein Thema zu beleuchten, damit Menschen danach ihre eigenen Entscheidungen besser treffen können.

Wie wäre es mit Ihnen als Politiker? In den 80er-Jahren waren Sie mit der „Red Wedge“-Bewegung gegen Margaret Thatcher aktiv.

Das war mehr so ein Künstler-Ding, das man im zeitlichen Kontext sehen muss. Die Chefredakteure der vier großen Musikmagazine Englands waren Teil der 68er-Generation. Die Idee, dass Musik die Welt verändern könnte, war noch überaus lebendig. Die Musik-Wochenzeitungen gaben uns den Raum, unsere Ideen zu verbreiten. Das war damals so etwas wie unsere Facebook-Seite. Musik war ein soziales Medium, damit wurden Verbindungen hergestellt. Letztlich war es aber eher eine kulturelle als eine politische Bewegung.

Wo ist diese kulturelle Bewegung heute? Warum sind da nicht mehr Bands, die sich artikulieren?

Musik besitzt einfach nicht mehr die führende Rolle unter Jugendlichen wie zu meiner Zeit. Als ich 19 war und angefressen von was auch immer, habe ich Gitarre spielen gelernt, Songs geschrieben und Konzerte gegeben. Wenn du heute sauer bist, kannst du in den sozialen Medien sofort Dampf ablassen. Musik übernimmt schon noch die Aufgabe, Menschen zusammenzubringen, aber sie hat kaum noch diese klare

Kante. Wobei es auch Ausnahmen gibt, zum Beispiel die Grime-Szene in Großbritannien. Die besitzt noch richtig Kraft, auch deshalb, weil diese jungen Leute von der Mainstream-Kultur weitgehend ausgeschlossen sind, so wie es im 20. Jahrhundert noch fast allen Jugendlichen ergangen ist. Heute sind es schwarze Kids, die sich ausgegrenzt fühlen – und genau das in ihre eigene musikalische Energie umsetzen. Es gibt aber auch ein paar neue Gitarrenbands wie Fontaines D.C. oder Idles, die einen großartigen Punk-Spirit verkörpern. Das sind Künstler, die in der Lage sind, den Druck, den sie fühlen, in Kreativität umzusetzen. Das funktioniert anders als damals – und das ist eine großartige Sache. Man kann von der heutigen Generation nicht erwarten, dass sie solche politischen Songs schreibt, wie wir es vor 50 Jahren getan haben.

Spricht man als ein politischer Autor und Songwriter heutzutage womöglich eh nur noch zur eigenen Filterblase? Predigt man für die Bekehrten?

Dazu kann ich zwei Sachen sagen. Ich habe mal ein Album veröffentlicht, das *England, Half English* heißt und sich um nationale Identität dreht. Was meinen Sie, wie mein linkspolitisches Publikum darauf reagiert hat? Die hatten keinen Bock, über so etwas zu reden. Der Titelsong endet mit den Worten: „My country, my country, what a beautiful country you are.“ Ein Freund von mir, ein Linker, sprach mich darauf an. Er hielt das für Ironie. Ich sagte: „Nein, das meine ich nicht ironisch.“ Ich liebe mein Land. Darüber habe ich auch ein Buch geschrieben: *The Progressive Patriot*. Du musst dein Publikum herausfordern, das ist der eine Punkt. Ich predige hier also nicht zu den Bekehrten, ich versuche, ihre Motivation, ihre Energien aufzufrischen, denn es ist an ihnen, die Welt zu verändern. Der zweite Punkt dreht sich um das Thema Veränderung. Künstler bringen keine Veränderung, es sind Bewegungen, die das erreichen. Wenn Sie meinen, es reiche aus, ein Buch oder einen Song zu schreiben – da kann ich Ihnen versichern, dass Sie Ihre Zeit verschwenden. Ich mache das seit 35 Jahren. Musik allein wird die Welt nicht verändern. Ich meine das auf keinen Fall zynisch, im Gegenteil. Musik spielt eine ganz wich-

tige Rolle, eben weil sie den Leuten hilft, ihren Zynismus abzulegen und neuen Antrieb zu finden. Ich versuche, Solidarität zu vermitteln, die Idee von kollektiver Aktion. Ein Song mag die Welt nicht verändern, das heißt aber nicht, dass man es nicht trotzdem ausprobieren sollte.

Wer wäre wohl eher ein Billy-Bragg-Leser – Jeremy Corbyn oder Boris Johnson?

Das ist eine gute Frage. Ich war ja schon überrascht, dass die verdammten Tories meine Platten hören. (lacht) George Osborne, der ehemalige Schatzkanzler, kennt den Text von *A New England* auswendig.

Der ehemalige Premierminister David Cameron zählt Eton Ries von The Jam zu seinen Lieblingsongs. Paul Weller war davon überhaupt nicht begeistert.

Ich kann mich noch genau an die Radioshow erinnern. Ich saß im Auto, es regnete und ich wartete auf meinen Sohn. Da war also David Cameron im Studio zu Gast und stellte seine Lieblingslieder vor. Er spielte auch irgendeinen Song von den Smiths, Johnny Marr war auch total angefressen danach. Ich dachte nur: „Fuck me, er wird doch nicht mein Stück *Between The Wars* spielen? Diese Sendung muss zu Ende sein, bevor er einen von meinen Songs spielt.“ Glücklicherweise kam er nicht mehr dazu. Das Büro von David Davis, unter Theresa May Brexit-Minister, hat sogar mal bei mir angerufen. Das muss man sich mal vorstellen. Ich dachte, es geht um Glastonbury-Tickets.

Tickets für das Festival?

Ja, ich habe dort eine Bühne, und Sie würden sich wundern, wer sich bei mir meldet, um Karten zu bekommen. Aber Davis wollte über mein Buch *The Progressive State* sprechen. Unglaublich. Für mich war es zwar nicht der richtige Zeitpunkt, um mit den Tories zu reden. Dennoch: Wenn du Billy Bragg bist, dann musst du den Leuten ab und zu etwas bieten, das sie darüber rätseln lässt, wer du eigentlich bist. Sonst wirst du ein Cartoon-Linker. Ich mag den Gedanken nicht, dass die Leute mich allzu genau kennen und immer wissen, was ich zu einer Sache zu sagen habe. Das geht mir auf den Sack.



B-52

Unsere kleine Barkeeper-Ausbildung.
Diesmal im Glas: **B-52**, ein süßer Shot.

Wofür musste der Name B-52 nicht schon alles erhalten: Ursprünglich ein Langstreckenbomber der US-Luftwaffe, wurden später optisch nicht unähnliche Damen-Frisuren danach benannt. Die wiederum inspirierten eine New-Wave-Band aus Athens, Georgia, fortan unter diesem Begriff Songs über rockende Hummer zu schreiben. Und dann gibt es da natürlich noch den legendären Drink namens B-52. Einer Überlieferung nach war es Peter Fich, Bartender im Banff Springs Hotel im kanadischen Alberta, der seine neuen Cocktail-Kompositionen nach seinen Lieblingsbands benannte – und diesen schmackhaften Shot, die exakte Mitte aus Schnaps und Naschkram, infolgedessen auf den Namen B-52 taufte. Es gibt einige Varianten, darunter den B-53 mit Sambuca oder den B-54 mit Amaretto.



B-52:

WAS DU BRAUCHST:

Kaffeelikör, z. B. Kahlúa
Irish Cream, z. B. Baileys
Grand Marnier Orangenlikör

WIE ES GEHT:

Der B-52 mag bombig klingen, seine Zubereitung jedoch ist filigrane Präzisionsarbeit.

Zunächst Kaffeelikör ins Shot-Glas geben, anschließend Irish Cream über einen Barlöffel laufen lassen.

Wichtig: Beide Liköre müssen eiskalt sein, der Grand Marnier, zum Abschluss ebenfalls via Barlöffel hinzugefügt, sollte Zimmertemperatur haben.

Zum Flambieren empfiehlt sich eine feine Schicht hochprozentigen Rums.



Quality time at home.



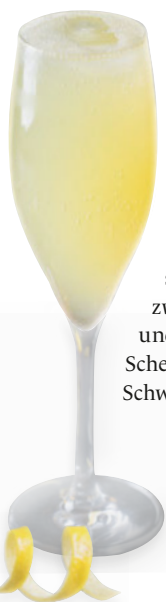
The
Evergreen
Since '74



BIGGREENEGG.DE

COOL WIE CASABLANCA

Bis in die Goldenen Zwanziger reicht die Geschichte des **FRENCH 75** zurück. So elegant sein Name klingt, so martialisch ist seine Herkunft.



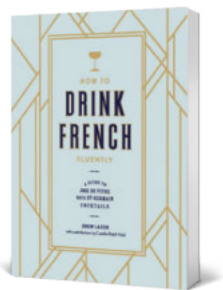
ISTOCK

Eine Compilation mit französischem Pop, ein Softporno mit Sylvia Kristel oder ein Seitenprojekt von Airs Nicolas Godin – hinter French 75 könnte sich einiges an glamourösem Stoff verbergen. Tatsächlich handelt es sich um einen Gin/Champagner-Cocktail, und wie schon im Falle des B-52 hat auch dieser Drink seinen kulturellen Ursprung im kriegerischen Kontext. Im Ersten Weltkrieg kam eine französische Haubitze mit 75-Millimeter-Kaliber zum Einsatz, ähnlich schlagkräftig erwies sich auch der danach benannte French 75. Zum ersten Mal anno 1927 in Norman Hume Anthonys *Here's How*, drei Jahre später im *The Savoy Cocktail Book* erwähnt, kam der French 75 schließlich zu cineastischen Ehren epischen Ausmaßes. Ein Drittel Gin, zwei Drittel Schampus, wie '42 in *Casablanca* – für Humphrey Bogart und Ingrid Bergman der perfekte Stimmungsaufheller im Scheitelpunkt aus Wirkungstrinken und entspannendem Schwips. Wir haben immer noch Paris. Hicks.

b **BUCHTIPP:**

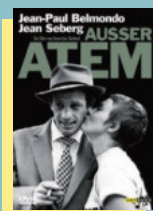
**HOW TO DRINK FRENCH FLUENTLY:
A GUIDE TO JOIE DE VIVRE WITH
ST-GERMAIN COCKTAILS**

Drew Lazor
19 € | 160 Seiten



MÉNAGE À TROIS

**AUSSER ATEM
MIT BELMONDO UND SEBERG**



Godards nikotinhaltes Meisterwerk um ein Liebespaar auf der Flucht.

**JE T'AIME JE T'AIME
VON BANGBANG**



Wer Air mag, wird Bang Bang lieben. French-Geheimtipps, der très jolie groovt.

**DER SCHAUM DER TAGE
VON BORIS VIAN**



Keine Bierzapfer-Autobiografie, sondern eines der famossten Werke französischer Lyrik.

28 BLACK - DER ENERGY DRINK

Schmeckt pur
und gemixt.

ENERGY DRINK



28 BLACK

AÇAÍ



Mit Zusatz von Vitaminen.
Gluten- und laktosefrei.

www.28black.com ·  



KEINE **JOHANN SCHEERER**

BERÜHRUNGS- ÄNGSTE

»Ich will den kathartischen Prozess durchleben«

Johann, seit Wochen sprichst du über ein Thema, über das du zuvor nie gesprochen hast: Die Entführung deines Vaters Jan Phillip Reemtsma, der 1996 nach 33 Tagen und gegen ein Lösegeld von 30 Millionen D-Mark wieder freigelassen wurde. Siehst du diese Zeit nun mit anderen Augen?

Ich habe das Buch nicht geschrieben, um selbst einen anderen Blick auf diese Ereignisse zu bekommen. Ich wollte die Sicht der Menschen, mit denen ich zu tun habe, verändern. Ich möchte endlich eine Situation herstellen, in der diese Entführung ebenso besprechbar ist wie alles andere, was man halt so bespricht. Es soll einfach vorkommen dürfen, dass man mit mir darüber redet. Ohne Berührungängste.

Und die gab es?

Ja. Mich hat mit ganz wenigen Ausnahmen niemand je auf diese Geschichte angesprochen. Alle wussten davon, keiner sprach

mit mir darüber. Das ändert sich jetzt durch das Buch. Indem ich die Geschichte von diesem Verbrechen teile, gebe ich den Menschen die Gelegenheit, subjektive Anknüpfungspunkte zu finden. Das entmystifiziert diese Sache. Und während ich zum ersten Mal intensiv und in der Öffentlichkeit darüber spreche, merke ich, dass das Gleiche bei mir passiert: Auch mir fällt es leichter, darüber zu sprechen. Es passiert tatsächlich das, was ich mir erhofft habe: Ich bekomme eine ganz angenehme Distanz zu der Geschichte. Wobei, stimmt nicht, beim Vorlesen des Buches gehen mir manche Passagen weiterhin wahnsinnig an die Nieren. Aber genau das will ich. Ich will da rein und den kathartischen Prozess durchleben.

Haben Sie aus diesem Grund die Hörbuchfassung selbst eingelesen?

**b****ZUR PERSON**

Als dieses Interview Anfang Januar 2021 stattfindet, veröffentlicht Johann Scheerer, geboren am 6.11.1982 in Henstedt-Ulzburg, gerade sein Buch *Wir sind dann wohl die Angehörigen: Die Geschichte einer Entführung*. Darin erzählt er von der Entführung seines Vaters, dem Publizisten Jan Philipp Reemtsma. Johann Scheerer lebt heute mit seiner Frau und drei Kindern in Hamburg, wo er das Studio „Clouds Hill Recordings“ betreibt.



»ICH KANN BIS HEUTE KEIN BABYFON NEBEN MEINEM BETT HABEN.«

Ich wollte anfangs gar kein Hörbuch machen, war sehr skeptisch. Ich habe es dennoch angefangen, als Versuch, den ich auch wieder abbrechen kann. Nach ein paar Seiten war ich aber so drin und habe das Ganze noch mal als ganz andere Art der Katharsis empfunden. Dazu gehörte dann auch, dass ich mich noch tiefer in den Text hineinbegeben habe, indem ich zum Beispiel den Sound der Erpresseranrufe nachmache, die wir damals nachts erhalten haben. Ich konnte die gar nicht anders vortragen als so, wie ich sie in Erinnerung habe.

Einen dieser Anrufe haben Sie als 13-Jähriger mitten in der Nacht heimlich mitverfolgt, eine Szene wie aus einem Altraum.

Ich kann bis heute kein Babyfon neben meinem Bett haben, weil mich die Geräusche an die nächtlichen hochgepitchten und kaum verständlichen Anrufe der Entführer erinnern.

Wie präsent war das Verbrechen in Ihrem Leben, bevor Sie das Buch veröffentlicht haben?

Es gab tausend kleine Situationen, in denen es präsent war. Das fing in der Schulzeit an, als ich nach der Entführung genau deswegen von älteren Schülern gemobbt wurde. Andere haben mich mit so großer Distanz behandelt, als käme ich gerade aus einer Leprahöhle und wäre ansteckend. Vor allem aber hatte ich nicht die Möglichkeit, ein anonymes Leben zu führen. Obwohl ich ja nicht mal den Nachnamen meines Vaters trage.

Haben Sie die Menschen mal gefragt, warum sie mit Ihnen darüber nicht sprechen können?

Das habe ich mich leider nie getraut, weil ich vor der Reaktion Angst hatte. Wenn man schon den Namen nicht aussprechen kann...

Normalerweise sollte doch ein 13-jähriger Junge, der so eine Erfahrung gemacht hat, von allen Seiten aufgefangen und umarmt werden.

Wie erklären Sie sich die Reaktionen?

Ich weiß das nicht, ich kann nur spekulieren. Vielleicht liegt es daran, dass bei der Entführung meines Vaters die Loyalitäten nicht so eindeutig waren. Beim Gladbecker Geiseldrama zum Beispiel ist die Identifizierung viel leichter als in unserem Fall: Ein 14-Jähriger und eine 18-Jährige wurden von durchgeknallten Tätern erschossen. Die Entführer meines Vaters hingegen haben später von der „Luxusvariante einer Entführung“ geredet, weil sie meinen Vater lebend freigelassen haben. Und es ging um eine unvorstellbare Summe Geld, die dann auch noch gezahlt wurde, weil meine Familie dieses Geld wirklich hatte. Mitleid zu entwickeln ist hier viel schwieriger. Und das ist eben das Wunderbare an diesem Buch: Seit ich darüber rede und es gelesen wird, gibt es endlich auch gute Reaktionen.

Zum Beispiel?

Mir hat nach einer Lesung eine mir unbekannt Frau erzählt, dass sie am Tag der Freilassung meines Vaters im Flugzeug von Mallorca nach Hamburg saß. Der Pilot berichtete von den Ereignissen – und alle Passagiere applaudierten, als sie vom guten Ausgang erfuhren. Bei dem Gedanken daran bekomme ich eine Gänsehaut, für mich ist das alles neu.

Während der Entführung gab es eine Nachrichtenperre, alle Medien hielten sich daran.

Ja, das änderte sich dann nach der Freilassung. Es gab eine gigantische Ötlichkeit mit Titelseiten in der Bild-Zeitung oder im Spiegel und Journalisten, die unser Haus belagerten. Das hat dazu geführt, dass ich das Ende der Entführung gar nicht als erlösend wahrgenommen hatte. Sondern dass die Distanz zwischen mir und der Welt so groß blieb wie während dieser 33 Tage.

Für Außenstehende klingen die 33 Tage der Entführung wie eine fürchterliche Zeit für Sie und Ihre Mutter. In Ihrem Buch kommen aber auch humoristische Aspekte vor – wie zum Beispiel die Unfähigkeit der Polizei, eine gleichaussehende Dublette des Autos Ihres Vaters herzustellen, das als Geldübergabefahrzeug dienen sollte. Ist diese Humorebene der Geschichte neu für Sie?

Humor ist etwas, das sich schon immer durch un-

sere Familie zieht. Mein Vater hat ihn in seinen Briefen, die er während der Entführung an uns geschrieben hat, benutzt, um eine Verbindung zu uns herzustellen. Um einen Ton zu finden, der mir, seinem 13 Jahre alten Sohn zeigt, dass es ihm den Umständen entsprechend gut geht. Gleichzeitig erlebten wir als Angehörige im Haus in diesen 33 Tagen einige absurde Momente zwischen Lagerkoller, totaler Übermüdung und Verzweiflung.

Was zum Beispiel war absurd?

Einer der Angehörigenbetreuer war der Polizist, der Anfang der 90er-Jahre den Kaufhauserpresser Dagobert festgenommen hatte. Auf der Jagd nach ihm war er auf einer Bananenschale ausgerutscht, deshalb ist er ihm erst mal entwischt. Das erzählte er uns am Küchentisch, während das Leben meines entführten Vaters maßgeblich von diesen Polizisten abhängig war. Das hätte uns verzweifeln lassen sollen, denn wir brauchten Leute, die wussten, was sie tun. Und dann kommt auf einmal raus, dass das Leute sind, die auf einer Bananenschale ausrutschen, wenn sie einen Bankräuber fangen sollen. Klar, auch die Dublette des Autos, die nicht mal dieselbe Farbe wie der Volvo meines Vaters hatte, besitzt im Nachhinein ein riesiges Gag-Potenzial. Ich merke das jetzt bei den Lesungen. Es gibt aber nur einige wenige bestimmte Momente, in denen wir in der Familie darüber lachen können. Und meine Mutter und ich können das auf eine andere Art als mein Vater es kann.

Inwiefern?

Für meinen Vater ist es sehr schwer vorstellbar, dass es in der Situation niemand hinkommen hat, ein Auto so zu präparieren, dass es seinem ähnlich sieht und das dabei hilft, ihn zu retten. Warum hat das nicht geklappt, hatten sich die Verantwortlichen keine Mühe gegeben oder waren sie einfach zu unprofessionell, das Richtige zu tun? Die absurd-komische Komponente ist für meinen Vater viel schwieriger nachvollziehbar. Er kann zwar auf seine Art reflektiert darüber sprechen, ist aber auf der anderen Seite das Opfer in dieser Geschichte.

Sie benutzen den Begriff „Opfer“. Ihr Vater hat schon kurz nach der Entführung ein Buch verfasst und schreibt in *Im Keller* in der dritten

Person über seine Gefangenschaft. Er wollte sich also gerade nicht persönlich als Opfer sehen, oder?

Das stimmt. Ich tue mich auch sehr schwer mit dem Wort. In den vergangenen Tagen habe ich zum Beispiel bei Lesungen immer wieder einen Satz ausprobiert: „Ich bin Opfer eines Verbrechens.“ Das fühlt sich gar nicht gut an, so auf der Bühne zu sitzen. Die Opferrolle ist sehr passiv und unsouverän. Darüber zu sprechen, ist also auch eine Art aktiver Aneignung des Ganzen, und der Versuch, die Souveränität wiederzuerlangen.

Sie waren während dieser 33 Tage nicht in der Schule, haben aber eine Gitarre und einen Verstärker bekommen und bestimmte CDs rauf und runter gehört. Wie wichtig war damals Musik für Sie?

Ich hätte gerne ein Bekenntnis wie „Music saved my life“ vorne ins Buch geschrieben. Das hätte eine gute Story gegeben: Johann Scheerer wird Musikproduzent, weil die Musik sein Leben gerettet hat. Aber so war es einfach nicht. Die Wahrheit ist: Musik war ein Vehikel, um der Langeweile zu entkommen und mich abzulenken, genauso wie die Sit-ups, die ich im Badezimmer gemacht habe. Falsch ausgeführte Sportübungen, die verkrampften Versuche, Green Day oder Die Ärzte auf der Gitarre nachzuspielen und Musiktexte auswendig zu lernen – all das diente nur dazu, Zeit totzuschlagen, ohne einen Nutzen für den Rest meines Lebens. Daraus ist nichts Schönes entstanden. Es ist ein Irrglaube, dass man eine solche Zeit produktiv nutzen kann.

Während der Entführung durchlebten Sie ein echtes Dilemma. Ihr Vater hatte Ihnen aus der Gefangenschaft geschrieben, dass Sie und er jeden Tag parallel um Punkt 17 Uhr den jeweiligen Tag in der Chronik des 20. Jahrhunderts nachschlagen sollten, um eine Verbindung zwischen Ihnen zu schaffen. Sie konnten das nicht. Warum?

Ich sollte auch ein Lied der Band Die Ärzte für ihn spielen, ein Song namens *Langweilig*.

Da ist er wieder, der Humor.

Ja, aber auch das habe ich nicht gemacht. (überlegt) Ich habe mich neulich mit der Astronautin



Insa Thiele-Eich unterhalten, deren Vater ja ebenfalls Astronaut war. Sie wurde manchmal, während er im Weltall war, aus der Schule geholt, um mit ihm sprechen zu können, weil sich da gerade ein Fenster der Kommunikation ergab. Per Funk, mit 40 Sekunden Verzögerung. Sie sagte mir, dass sie überhaupt nicht gewusst hätte, worüber sie dann mit ihm hätte sprechen sollen. Ihr war es eher egal, was er da gerade im All machte – weil sie eben eine Jugendliche war.

Und so ging es auch Ihnen?

Ich konnte als 13-Jähriger die Erwartungen meines Vaters einfach nicht erfüllen. Das ist in dem Alter sehr gesund und geht in Ordnung, jedoch hatte ich ein wahnsinnig großes Schuldgefühl deswegen. Dass ich weder in der Chronik gelesen noch das Lied auf der Gitarre gelernt hatte, besaß in meinen Augen das Potenzial, existenziell zerstörerisch für die Beziehung zwischen mir und

»ICH KONNTE DIE ERWARTUNGEN MEINES VATERS EINFACH NICHT ERFÜLLEN.«

GERALD VON FORLIS

CLOUDS HILL RECORDINGS

Mit 15 Jahren gründet Johann Scheerer seine erste Band, im Jahr 2003 sein erstes Tonstudio. Heute produziert er in seinem „Clouds Hill Recordings“ in Hamburg unter anderem Musik von Pete Doherty, Rocko Schamoni oder At The Drive-In, die er teilweise auch auf seinem eigenen Label veröffentlicht. Das hochwertige Equipment und die besondere Atmosphäre in seinem Studio schätzen auch Kunden wie die Beach Boys oder The Killers.

meinem Vater zu sein. Denn was, wenn er mich nach seiner potenziellen Freilassung gefragt hätte, warum ich ihm seinen vielleicht letzten Wunsch nicht erfüllt hätte?

13 Jahre alt zu sein, ist für ein solches Geschehen sicherlich das denkbar schlechteste Alter, oder? Man ist noch Kind, will aber gleichzeitig erwachsen sein. Und die Erwachsenen sehen einen genauso. Sie trauten mir schon etwas zu, wollten mich aber gleichzeitig schützen. Ich konnte in dieser Situation als Sohn nichts bewirken, und wenn doch, konnte ich nicht einschätzen, wie relevant das ist. Im Buch beschreibe ich, wie ich einen Flyer einer Demonstration finde und den Polizisten gebe, weil ich dachte, dass es dort vielleicht Straßensperren geben würde, die eine eventuelle Lösegeldübergabe behindern könnten. Die Polizisten nahmen den Hinweis ernst, einer telefonierte direkt mit einem Kollegen und unterrichtete ihn davon.

Sie schreiben im Buch davon, wie Ihre Mutter nach einer missglückten Geldübergabe sehr verzweifelt ist – und wie sie nach der letztlich gelungenen Übergabe voller Hoffnung ist. Sie wirkten damals von diesen Gefühlen sehr irritiert.

Warum?

Das Problem mit diesen Gefühlen war, dass wir vorher die ganze Zeit versucht hatten, diese zu unterdrücken. Diese 33 Tage waren davon ge-

prägt, dass meine Mutter alles im Griff hatte, eben auch ihre Gefühle. Als die Geldübergabe dann geklappt hatte und meine Mutter sich darüber freute, habe ich etwas ganz anderes gedacht. Mit den 30 Millionen war für mich unser letztes Argument verschwunden, dass wir meinen Vater lebend wiedersehen würden. Die Entführer hatten ja bekommen, was sie wollten – warum sollten sie ihn nun nicht einfach umbringen? Mir schien es unlogisch zu sein, mit diesem Ereignis Hoffnung zu verbinden.

Ihre Mutter und Sie hatten eine „stumme Vereinbarung“, einander nicht zur Last zu fallen. Wie kam das zustande?

Ich habe einfach ihre Verhaltensweisen gespiegelt und gewusst, dass man sich so verhalten muss. Das war genau richtig. Wäre meine Mutter sofort in Panik geraten, wäre ich das wahrscheinlich auch. Als Kind schaut man sehr auf das Verhalten der Eltern, das kennt man von Spielplätzen, wenn die Kinder hinfallen, dann weinen sie oft erst, wenn Mutter oder Vater besorgt und ängstlich auf die kleine Schürfwunde am Knie reagieren. Dass meine Mutter in der Lage war, mit der Situation von Anfang an souverän umzugehen – das war einfach ein wahnsinniges Glück im Unglück.

SNOW PATROL

Diesen Winter wird nicht gefroren! Wer die Flucht nach vorne auf die Pisten und Gipfel in diesem Jahr sucht, kann sich nicht nur auf erhöhten Tragekomfort und überarbeitete Sicherheitsaspekte freuen, sondern sieht mit den dezent farbenfrohen Kollektionen auch noch unverschämt gut aus – und nachhaltig kann Wintermode mittlerweile auch sein!



QUIKSILVER STEEZE JACKE

Streetwear auch im Snow?
Here you go!

240 € | quiksilver.de



STAR WARS X DC SHOES CARDET JACKET

Wolltest du dich nicht
schon immer einmal fühlen
wie Boba Fett?

205 € | dcshoes.de



QUIKSILVER SNOW DOWN HOSE

Diese nachhaltige
Schneehose besteht aus
recyceltem Polyester.

200 € | quiksilver.de



JONES MTN SURF PANS

Verstärkt an der Knieregion
durch ein zweilagiges
Polyestergewebe.

380 € | jonessnowboards.com



**VOLCOM
BRIGHTON PULLOVER JACKET**

Durch das V-Science 2
Lagen Shell Laminat hat
Kälte keine Chance.
250 € | volcom.de



**O'NEILL
O'ORIGINALS ANORAK JACKE**

Lösungsmittelfrei
und wasserabweisend.
Was wollt ihr noch?
250 € | oneill.com



**BURTON
FREEBIRD GORE TEX 3L HOSE**

Profi-Snowboarder schwören
auf dieses Belüftungssystem
gegen Überhitzung.
640 € | burton.com



**FW APPAREL
MANIFEST TOUR 3L BIB PANTS**

Mit diesen Hosenbeinen
kannst du selbst durch
Tiefschnee stapfen.
450 € | fwapparel.com

HEAD & HEART

Mit diesen schicken Mützen und Schals ist man für die kalten Wintermonate optimal gewappnet – egal ob für den eleganten Ausgehllook, ganz lässig in der Stadt oder bei der sportlichen Winterwanderung. Es zählt nur eins: bequem muss es sein.

Beanies, Mützen und Schals bieten den größtmöglichen Komfort und zeitlose Kombinationsmöglichkeiten.

STETSON - HATTERAS HOUNDSTOOTH TWEED CAP

Klassisch und top gestylt mit der handgefertigten Tweedmütze.

149 € | stetson.eu



COAL - THE STANDARD BEANIE

Mit der Tie-Dye-Beanie kommst du warm durch den Winter.

27 € | coalheadwear.com



NIKIN - FOLDED RIBBED SHORTY

Ein Klassiker in dezenten Farben für alle Jahreszeiten.

30 € | nikinclothing.com



DRYKORN - GAZE

Zwei Meter reine Wolle zum Einwickeln!

90 € | drykorn.com



*buddy
Tip*

BUFF - SCHLAUCHSCHAL

Kälteschutz aus Plastikflaschen! Unglaublich, aber wahr.

30 € | buff.com



FRAAS - ARCHIVE EDITION

Das stylische Design lässt sich für alle Anlässe kombinieren.

50 € | fraas.com

PRESTIGE

BRILLANTER KLANG, SCHLANKES DESIGN

Sie suchen ein repräsentatives und optisch dezentes Audio-System für Ihr Wohnzimmer? Aus hochwertigen Materialien und mit einem Klang, welcher der individuellen Akustik Ihres Raumes gerecht wird? Keine Lust auf komplizierte Einrichtung oder Abstimmung einzelner Komponenten? Dann ist das sonoro PRESTIGE genau das richtige Audio-System für Sie.

Jetzt im Fachhandel und auf sonoro.de.





FEELING RETRO

Zeitlos, minimalistisch und elegant: Das Design dieser modischen Uhren findet breiten Anklang – egal ob Sammler oder Neueinsteiger.

1 STERNGLAS - HAMBURG AUTOMATIC

Mit seinem edlen grün-satinierten Ziffernblatt besticht dieses nordische Automatikmodell. Die filigrane Editionsgravur zeigt das Hamburger Wasserschloss als besonderen Hingucker.

399 € | sternglas.de

2 CASIO - A1000RCG-8BER

Dieser schlichte Zeitmesser sorgt mit seiner LED-Anzeige dafür, dass man auch in dunkelster Stunde die Zeit hinter dem kratzfesten Saphirglas im Blick hat. Mit eingebautem Tagesalarm und automatischem Kalender wirst du keine Termine mehr verpassen!

249 € | casio-europe.com

3 SLOW - JO 05

Schweizer Uhren stehen für Qualität! Das silberne Gehäuse aus rostfreiem Stahl, kombiniert mit dem einzigartigen Ziffernblatt und mit einem Armband aus weichem italienischem Kalbsleder perfektioniert das Liebhaberstück.

270 € | slow-watches.com

4 GUCCI - GRIP

Dieser Chronograph besticht durch hochwertig ausgewählte Materialien. Das Quarzwerk und die Gucci-Gravur auf dem Edelstahlarmband zeugen von Liebe zum Detail und Qualität. Das Einzige, was hier minimalistisch ist, sind Uhrzeit und Datumsangaben auf dem Ziffernblatt.

1.450 € | gucci.com

5 JUNKERS - BAUHAUS

Das Design von Junkers überzeugt in seiner zurückhaltenden Schlichtheit. Das samtweiche Lederarmband bietet besonderen Tragekomfort, das elegante Ziffernblatt Stilsicherheit.

239 € | junkers.de

6 FOSSIL - RETRO ANALOG-DIGITAL

Die in Edelstahl eingefasste Digitaluhr überzeugt mit ihrem analogen Design. Mehrere Anzeigefelder geben Auskunft über Uhrzeit und Wochentage. Der integrierte Wecker und die Stoppuhr erleichtern die chronographische Erfassung der Zeit im Alltag.

149 € | fossil.com

ALLTIME CLASSIC



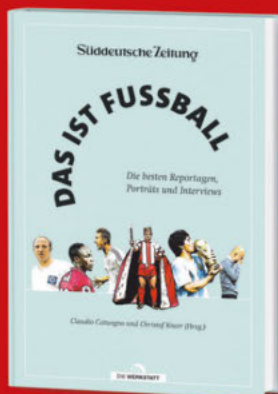
7

7 SWATCH - TWICE AGAIN

Ein Klassiker in neuem Gewand! Diese Retro-Uhr verbeugt sich nicht nur vor dem Original, sondern will es auch noch toppen – oder zumindest versucht sie das. Allein der Tragekomfort ist durch das schwarze, biobasierte Armband schonmal wesentlich erhöht und auch das weiße Zifferblatt dieser minimalistische Uhr wirkt beständig wie eh und je. Datum und Tageszeit können einfach abgelesen werden. Schlicht, modern und für fast jeden Geldbeutel.

85 € | swatch.com

Fußball, ein Fest!



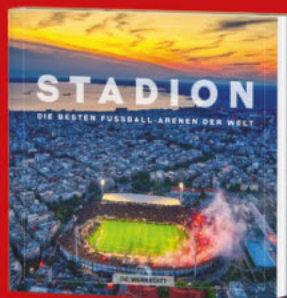
Die besten Reportagen, Porträts und Interviews aus der Süddeutschen Zeitung.

240 Seiten, Hardcover, 24,90 Euro



Eine WM, die alles veränderte.

208 Seiten, Paperback, 22,- Euro



Die besten Fußball-Arenen der Welt in einem opulenten Bildband.

478 Seiten, Hardcover, 49,90 Euro



DIE WERKSTATT

»Ich konnte schon immer ganz gut disruptive Momente setzen«

SAUBERE

SACHE

MICHAEL
FRITZ

Micha, wie schaut es in diesen Tagen mit Fußball aus – guckst du die WM?

Nein, jetzt aktuell gerade nicht.

Setzt du auf Boykott?

Das ist vielleicht ein bisschen zu hoch gegriffen, aber es ist definitiv die erste WM, die ich nicht schauen mag.

Sprechen wir über dich. Wo kommst du her?

Ich bin als Kind des Bildungsbürgertums im maximal privilegierten Schwabenlände großgeworden. Mit 20 Jahren bin ich zum Studieren nach Heidelberg, Nottingham und dann nach Hamburg gegangen. Dort bin ich über die Liebe, die Freundschaft und die Verbindung zu Benny Adrion bei Viva con Agua reingeschlittert.

Ein glücklicher Zufall?

Ja, das war so nicht geplant, eigentlich wollte ich Lehrer werden, bin dann aber bei den Aktivist*innen gelandet.

Was für ein Typ Schüler warst du, hast du dich schon früh engagiert – als Klassensprecher oder in der Schülerschaft?

Schon engagiert, aber eher als Klassenclown. (lacht)

Gab es Aktionen, die in die Geschichte deiner Schule eingegangen sind?

Da gab es so einige, aber ob die in die Geschichte eingegangen sind, weiß ich nicht. Ich konnte schon immer ganz gut disruptive Momente setzen. Mir ist zudem ziemlich schnell langweilig, da ist es dann immer ganz gut, den Status quo mal herauszufordern.

Warst du vor deiner Arbeit für Viva con Agua schon mal sozial tätig?

Ich habe im Rahmen des Zivildienstes 18 Monate lang als Rettungssanitäter gearbeitet. Mein Vater ist Pathologe, von daher bin ich in so eine idealistisch-engagierte Seite hineingeboren worden, da gab es immer einen sozialen Aspekt. Ein klassisches Ehrenamt habe ich aber nie gehabt. Da gab es nie ein Angebot, das mich ansatzweise überzeugt hat.

Das hat sich in Hamburg geändert. Wie ging das Ganze los?

Die erste Idee, überregional tätig zu sein, war die Pfandbecher-Aktion 2007, bei der wir auf allen Musikfestivals im Einsatz waren. Von Mai bis Oktober habe ich praktisch auf Open-Air-Festivals gelebt, war nonstop für diese Sammelaktion am Start. Auf dem Southside,



b

Michael „Micha“ Fritz, 39 Jahre alt, wächst in Ludwigsburg und Stuttgart auf. Mit Anfang 20 zieht es ihn hinaus in die Welt, 2006 gründet er mit dem Fußballprofi Benjamin Adrion in Hamburg-St. Pauli eine entwicklungspolitische All-Profit-Organisation, die Trinkwasser-Initiative Viva Con Agua. Mit seiner Frau Agnes hat Michael Fritz zwei Kinder.

auf dem Summerjam, Splash, Deichbrand, M'Era Luna und wie sie alle heißen, war ich unterwegs, und habe versucht, die Musiker*innen zu aktivieren, dass sie bei dieser Aktion mitmachen, und das auch auf den Bühnen amoderieren. Die Ärzte haben sofort mitgemacht. Wir hatten dann praktisch tausende Ehrenamtliche, die für Viva con Agua auf Festivals gegangen sind und für sauberes Trinkwasser Pfandbecher gesammelt haben. Dadurch entstand schnell die Verbindung zur universellen Sprache der Musik, später mit der Millerntor Gallery zu Kunst, Schabernack und Sport.

Wie kam es zu der Zusammenarbeit mit Gründer Benjamin Adrion und damit dem FC St. Pauli?

Ich bin mit Benny aufgewachsen. Der war ja damals Linksverteidiger bei St. Pauli und hatte mit dem Verein irgendwann ein Trainingslager auf Kuba, als erste westliche Mannschaft überhaupt. Dort ist die Idee entstanden, sich als exponierter Pro fußballer für sauberes Trinkwasser zu engagieren.

Wie ging es von da aus weiter?

Ein Jahr lang haben wir erst einmal nur Spendengelder gesammelt, die aufs Konto der Welthungerhilfe gingen. Danach haben wir 2006 erst den Verein gegründet. 2008 sind wir zu Fuß nach Basel gelaufen, 39 Tage lang. Aus dieser Aktion ist Viva con Agua Schweiz entstanden, 2013 kam Österreich dazu. 2010 haben wir unser Wasser auf den Markt gebracht, 2011 gab es das erste Kunstfestival im Millerntor-Stadion, wo wir Künstler*innen eine Plattform zur Verfügung stellen, um ihre Kunst zu zeigen und zu verkaufen. Die Hälfte vom Ertrag geht in die Wasser-Projekte, die andere Hälfte bleibt bei den Künstler:innen. Auf diese Weise haben wir das alles peu à peu aufgebaut.

Das hört sich im Rückblick so an, als wäre alles geplant gewesen. War es denn von Anfang überhaupt schon derart langfristig und nachhaltig gedacht?

Das hat sich alles nach und nach erst entwickelt. Es hat auch nicht alles funktioniert, was

wir gemacht haben. Das sieht in der Retrospektive natürlich alles unglaublich erfolgreich aus, dabei hat vieles nicht funktioniert, aber vieles dann eben schon. Engagement so sexy und simpel strukturiert wie möglich zu machen, darum ging es. Spenden kommen zum Großteil von über 60-Jährigen, die Jugendkultur ist sehr wenig dabei, wenn es um die Gesamtsumme geht. Es ging darum, ein Angebot zu schaffen, das wir als junge Menschen auch persönlich attraktiv fanden. Wir waren selbst auf Festivals unterwegs und haben Fußball gespielt, da wollten wir neue Felder generieren. Social Business als solches gab es 2010, als wir angefangen haben, noch nicht. Um auf die Frage zurückzukommen: Nein, das war nicht so strategisch geplant. Ich war ganz lange ehrenamtlich im Einsatz. Was aus Viva con Agua alles entstanden ist, dass es das jetzt in acht verschiedenen Ländern gibt, eine Stiftung gegründet wurde, verschiedene Social Businesses – das war alles nicht der Plan. Es ging darum, sich auf eine Art sozial zu engagieren, die uns einerseits Freude bereitet, aber gleichzeitig auch andere inspiriert, etwas für Menschen zu tun, die eben dieses Privileg des sauberen Trinkwassers nicht haben.

Du hast den Wassermarsch in die Schweiz erwähnt. Wie ging das vonstatten, bist du die komplette Strecke von Hamburg nach Basel mitgelaufen, über 1.000 Kilometer in 39 Tagen?

Ja, das bin ich, bis auf zwei oder drei Tage. Einmal hatte ich eine Verletzung am Bein, einmal hatte ich... also, das klingt jetzt vielleicht blöd... aber seitdem habe ich Hämorrhoiden. Ich musste zum Proktologen, nachdem wir 26 Kilometer lang Rollstühle für Afrika präsentiert haben. Danach war mein Hintern am Arsch, um es mal so deutlich zu sagen. Sorry, aber so ist es leider. Seitdem gibt es aber auch Viva con Agua Schweiz.

Entstand daraus die Goldeimer-Idee, gibt es da einen Zusammenhang mit dem Viva-con-Agua-Klopapier?

Nein, aber das ist auch eine sehr interessante



»ICH WOLLTE LEHRER WERDEN, BIN DANN ABER BEI DEN AKTIVISTEN GELANDET.«

Geschichte. Tobias Rau, einer unserer Mitgründer, ist irgendwann nach Kiel gegangen, weil er in Hamburg keinen Studienplatz bekommen hat. Da hat er alle vollgelabert, woraus schließlich Viva con Agua Kiel entstanden ist, als eine der ersten Crews. Mittlerweile gibt es Crews in 55 Städten. Irgendwann ist Malte, aus der Kieler Crew, dann nach Burkina Faso mitgefahren und hat sich dort ein Projekt angeschaut, um einfach mal zu sehen, wofür er das ganze Ehrenamtliche so macht. Das verändert dich, wenn du irgendwann an einem neugebauten Brunnen stehst oder eine Toilette siehst, wo es vorher keine gab. Da fällst du wie Obelix in einen Demutskessel und kannst dich immer wieder engagieren. Lange Rede, kur-

zer Sinn: Malte bekam vor Ort die Diarrhöe des Grauens und musste sich auslegen lassen, weil es so dermaßen schlimm wurde. Das ist ein großer Irrglaube: Du leidest nicht nur daran, dass du kein Wasser hast, du leidest vor allem daran, dass du dreckiges Wasser trinkst. Deshalb gibt es bei Viva con Agua auch einen ganzheitlichen WASH-Ansatz, der auch Sanitär und Hygiene Maßnahme berücksichtigt (WASH=WATER, Sanitation, Hygiene). Malte ist also zurück nach Kiel, bekam Antibiotika und wurde wieder gesund. Dann hatte er seine Professorin gebeten, über Toiletten und Sanitärversorgung schreiben zu dürfen und hat im Zuge dessen Kompost-Toiletten entdeckt. Mit denen ist er dann zu allen Festivals getourt. Daraus ist die Idee mit dem Klopapier entstanden. Goldeimer verkauft mittlerweile eine Million Packungen im Jahr. Das Nachhaltigste wäre natürlich, wenn man seine linke Hand benutzt, wie es viele Länder in Asien tun, aber wenn ihr schon Klopapier braucht, dann könnt ihr auch das soziale Recyclingpapier kaufen. So ist eigentlich die Idee von Goldeimer entstanden. Das klingt jetzt auch wieder wie ein strategischer Marketing-Schachzug, aber das hat sich alles ganz natürlich ergeben.

Welche Rolle spielt die Millerntor Art Gallery in dem ganzen Projekt?

Kunst als solche bietet unbegrenzte Möglichkeiten, Leute zu begeistern, zu aktivieren und zu inspirieren. Der Raum im Millerntor-Stadion als solches, und da rede ich nur von den Katakomben, war wirklich hässlich. Gelber Boden, braune Decke, echt nicht schön. Aus einer Schnapsidee



heraus mit Fotograf Henning Heide entstand das. Die Idee war es, Bilder der Leute vom ‚Alten Stamm‘, also der ganz alten Pauli-Fans, auszustellen, um auf die Art eine Verbindung von alt und neu zu kreieren. Aus der Ausstellung wurde im Anschluss das Kunst- und Kulturfestival, wo mittlerweile um die 15.000 Besucher:innen kommen. Da bekommen Künstler:innen eine Plattform geboten, die sonst nicht unbedingt Teil des westlichen Kunstmarktes sind: u.a. aus Uganda, aus Äthiopien, aus Kenia, Mozambique, Indien, Nepal. Im Prinzip ist das eine soziale Galerie, bei der die Erlöse auch wieder halbe-halbe geteilt werden. **Wäre das Ganze eigentlich woanders möglich gewesen...**

Nein.

...der Spirit von St. Pauli ist schon Teil der

DNA des Ganzen, oder?

Ganz klar. Benny hat ja auch beim VfB Stuttgart gespielt und bei Eintracht Braunschweig, da hast du dieses ganze, nennen wir es mal, kulturelle Ökosystem, ja gar nicht. Hier hat uns Bela B von Anfang an supportet, Fettes Brot genauso. Klar haben auch andere Vereine ihre VIP-Fans oder Personen des öentlichen Lebens, aber hier beim FC St. Pauli ist das etwas ganz anderes. Ein Fußballverein, direkt im Herzen der Stadt, der erste Fußballverein, der eine Stadionordnung gegen jegliche Form von Sexismus, Rassismus oder Homophobie hat. Der Verein wurde zudem explizit als Viva con Agua de St. Pauli e.V. gegründet und wird immer so heißen.

Mittlerweile gehört sogar ein Gasthaus zum Portfolio. Was hat es damit auf sich?

»DA FÄLLST DU WIE OBELIX IN EINEN DEMUTSKESSEL UND KANNST DICH IMMER WIEDER ENGAGIEREN.«

Eine der Ideen von Viva con Agua war es schon immer, Menschen mit Organisationen zu verbinden, daraus ist diese Schnapsidee entstanden. Wir haben bei einer Projektaus-schreibung mitmachen dürfen, bei der es um ein Gelände hinter dem Hamburger Hauptbahnhof ging. Wir haben dort ein Konzept für den Social Business Tower eingereicht und damit gewonnen. Inhaltlich war es am besten, wir mussten das Ganze aber noch anpassen, weil sich das Social Business den Mietpreis nicht leisten konnte. Das hat weitere Jahre der Planung gebraucht, aber letztes Jahr im Juli konnten wir mit dem Bau beginnen. Genau wie beim Wasser und dem Klopapier wollten wir auch hier eine soziale Alternative schaffen. Wer mehr Informationen zu der Villa Viva haben möchte, schaut am besten auf der Homepage villaviva-gasthaus.de vorbei. Übrigens das Pendant in Südafrika, die Villa Viva Capetown, begrüßt bereits seit einem Jahr ihre Gäste.

Mal ein Blick nach vorn: Wie sehen die nächsten Projekte aus, was wird die Zukunft bei Viva con Agua bringen?

Kurzfristig ist jetzt erst einmal der Fokus auf Weihnachten gelegt. Die Zeit ist für uns natürlich besonders wichtig, da dort die meisten Menschen spenden. Man kann zum Beispiel auch eine Spende über Viva con Agua als Weihnachtsgeschenk verschicken. Aber nein, ganz ehrlich: Ich glaube, mit diesem Gasthaus ist

erstmal ein Punkt erreicht, an dem „Pause“ gedrückt und restrukturiert wird, an dem viele Hausaufgaben gemacht werden müssen. Das war jetzt eine Phase mit großem Wachstum, die auch an uns nicht ganz spurlos vorbeigegangen ist. Da gibt es jetzt eine Refokussierung. Ansonsten haben wir noch das Kinderprojekt Viva Alpagua!, wo wir Kindermusik machen. Darauf werde ich mich persönlich konzentrieren, weil ich jetzt auch zweifacher Papa bin und dadurch so eine gewisse intrinsische Motivation habe, dass es auch geile, soziopolitisch relevante Kindermusik gibt. Innerhalb dieser Kosmen, die wir haben, mit Musik, mit Arts, mit Villa Viva, mit Goldeimer, mit Viva con Agua, haben wir genug zu tun und können genug Felder bespielen.

Micha, vielen Dank für die vielen Infos, die lehrreichen Dinge, die du erzählt hast.

Sehr gern, und nochmal an dieser Stelle die Info: 489 Millionen Menschen auf der Welt haben immer noch keinen gesicherten Zugang zu sauberem Trinkwasser. 3,6 Milliarden Menschen keinen Zugang zu einer sanitären Versorgung. Das ist der Grund, warum wir immer noch aktiv sind. Wir haben etwa 3,8 Millionen Menschen einen Zugang zu sauberem Trinkwasser verschafft, aber die Arbeit geht weiter.

VIVA CON AGUA

Viva con Agua ist ein internationales Netzwerk, das sich für den sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitäre Grundversorgung einsetzt. Mehr als 10.000 ehrenamtliche Supporter*innen, die mit zahlreichen Aktionen und ebenso viel Spaß Spenden für WASH-Projekte (Water, Sanitation, Hygiene) weltweit sammeln, unterstützen die Vision WASSER FÜR ALLE – ALLE FÜR WASSER – darunter auch viele Künstler*innen und Musiker*innen. Neben dem Hamburger Verein zählen mittlerweile die Viva con Agua Stiftung und lokale Viva-con-Agua-Vereine in Uganda, Österreich, der Schweiz und Südafrika zum international tätigen Netzwerk.

WÜNSCH DIR DAS!

Weihnachtszeit, Geschenkezeit und wer sich selbst etwas Besonderes unter den Baum legen will, findet hier unsere Empfehlungen.

BROMPTON MATCHA GREEN

Entwickelt im swinging London der 70er Jahre als smartes Fortbewegungsmittel für staugeplagte Städte, eroberte das Brompton sukzessive die Welt. Die ikonische Drei-Wege-Falttechnik, die ultra-kompakten Maße und das geringe Gewicht machen es zum perfekten Begleiter für Urbanisten. Ab sofort gibt es die C Line und die elektrifizierte Variante Electric C Line in acht Farbvarianten. Neu im Sortiment: das dezente Matcha Green und schwarze Komponenten für die gesamte Kollektion.

ab 995 € | de.brompton.com



GIGASET GX6 5G OUTDOOR-SMARTPHONE

Das neue 5G Outdoor-Smartphone Gigaset GX6 ist bestens für den Einsatz draußen geeignet und überzeugt mit cleveren Features: ultraschnelles 5G, ein starker Wechsel-Akku, kabelloses Schnellladen, 120 Hz Display, Wi-Fi 6, ein Dual-Kamera-System mit optischem Bildstabilisator (OIS). Es ist gleichzeitig staub- und wasserdicht und widerstandsfähig. Das Gigaset GX6 ist in rund 60 Minuten wieder zu 90 Prozent geladen.

579 € | Titanium Black, Titanium Grey
gigaset.com



SUPER SPARROW TRINKFLASCHEN

Die besonders leichten Trinkflaschen von Super Sparrow begleiten dich bei allen Abenteuern. Die vakuumisolierten Flaschen aus Edelstahl halten Temperaturen stundenlang und sind dank der tragbaren Straw Cap leicht zu transportieren. Die Flaschen der Standard Mouth Lightweight Series sind 25 % leichter, der schmale Modelltyp Standard Mouth ist ideal zum Nippen auf dem Trail. Das schlanke Flaschenprofil lässt sich leicht in der Rucksacktasche verstauen.

ab 12,90 € | supersparrow.com





FEUERWEAR JULES

Für den Feuerwear-Einsatz in den heimischen vier Wänden empfehlen wir Jules, das neuste Home-Accessoire aus gebrauchtem Feuerwehrschauch. Die unverwüsthlichen Untersetzer sind als Vierer-Set erhältlich und jedes Exemplar ist, wie bei Feuerwear üblich, ein echtes Unikat. Zudem gibt es für Minimalisten ebenfalls Sets ohne Aufdruck. Was allen gemeinsam ist: Auf den 10 cm Durchmesser, bei 0,5cm Höhe, finden jedes Glas und jede Tasse einen rutschfesten Stand.

28 € | [feuerwear.de](#)



SAMSUNG T7 SHIELD 2TB

Egal ob's regnet oder schneit, so bleiben deine Daten sicher. Schnee-, regen- und sturzsicher: Die portable SSD T7 Shield 2 TB von Samsung sichert deine Fotos und Daten, ganz egal wie dein Winterabenteuer aussieht. Dabei ist die T7 Shield kompakt, stabil und schnell. Außen schützt ein strapazierfähiges Gehäuse vor Wind und Wetter und innen steckt moderne Technologie für reichlich Speed. So hast du deine Daten Indoor und Outdoor immer gesichert bei dir.

219,90 € | [samsung.de](#)



CULTURESPACES PHOENIX DES LUMIÈRES

Eindrucksvolle Farben, Motive, Klangerlebnisse – das bietet ab 28.01.23 die immersive Ausstellung „Phoenix des Lumières“ in den historischen Hallen eines ehemaligen Stahlwerks in Dortmund. Eingeladen wird zu einer fantasievollen Reise durch die Welt der Kunst. Den Auftakt bilden Gustav Klimt und Friedensreich Hundertwasser. Mit 110 Videoprojektoren, 28 Lautsprechern und 10 Subwoofern werden die Kunstwerke auf 13 Meter hohe Wände über 5.600 qm projiziert.

Ticketpreis 15 € | [phoenix-lumieres.com](#)

TEAC 280BT

Vinyl-Nostalgie mit dem Komfort der Neuzeit. Für Vinyl-(Wieder-)Einsteiger stellt der TN-280BT ein interessantes Paket dar, bekommt man hier doch einen integrierten Phono-Verstärker und Bluetooth-Konnektivität und die MDF-Platte in Walnuss-Optik ist ein nostalgischer Hingucker auf dem Sideboard. Klanglich lässt er dank des vormontierten Audio-Technica MM-Tonabnehmers keine Wünsche offen. Plug & Play wie es sein soll.

359 € | [teac-audio.com](#)



weihnachten GESCHENKE



XGIMI AURA

„Dein nächster Fernseher ist kein Fernseher“ – das ist kein schlechter Vermarktungsanspruch von XGIMI, denn alles, was man für diesen Laser-Kurzstreckprojektor braucht, ist etwas Platz auf dem Sideboard und eine freie Wand. Damit steht kein riesiger schwarzer Screen im Raum und technisch wird alles geboten: 4K UltraHD mit HDR10, ein eingebautes Harman & Kardon Soundsystem, Android TV OS, und 2.400 Lumen haben auch in hellen Räumen kein Problem.

2.499 € | de.xgimi.com



METERS OV1 B CONNECT

Anderes als die anderen, markant und imposant. Als ob das VU-Meter auf der Kopfhöreraußenseite nicht bereits Hingucker genug wäre, lässt sich dieses per App in RGB-Farben variieren, dazu gesellen sich weitere Features wie Noise Cancelling, 16 Stunden Akkulaufzeit, 5-Band-Equalizer und die Verbindung zur Musikquelle per Bluetooth oder Kabel. Damit lässt sich zuhause oder unterwegs Musik genießen und interessierte Blicke sind einem sicher.

299,90 € | metersmusic.de



RØDE NTH-100

Content Creator aufgehört: Rødes geschlossener Over-Ear-Kopfhörer mit linearem Frequenzgang ist für den Podcast- und Monitoring-Einsatz optimiert. Das fängt bei der bequemen Ausgestaltung der Ohr- und Kopfpolster mit Memory Foam an, die sowohl als passive Geräuschunterdrückung als auch dem Tragekomfort dient. Die Kabelführung ist links oder rechts möglich, das Kabel selbst ist entsprechend austauschbar.

179 € | rode.com



SONOS SUB MINI

Mit dem Sub Mini erschließt Sonos eine interessante Produktkategorie fürs Heimkino. Denn die neuen kleineren Soundbars der zweiten Generation, Ray und Beam, klingen für sich schon gut.

Wenn es allerdings etwas mehr krachen sollte, muss man zum großen und überdimensionierten Sub greifen. Mit dem Sub Mini erhält man einen Subwoofer, der sich optisch gefällig ins Wohnzimmer einfügt – nur wenn er loslegt, dann sind alle Augen auf ihn gerichtet.

499 € | sonos.de





TEAC NT 505 NETWORK PLAYER

Was für ein charmanter Look. Dieser Netzwerk-Player sieht aus wie ein echter Bolide, kommt aber auf einer DIN A4 Grundfläche daher. Features vermisst der HiFi-Liebhaber nicht, verbaut wurde hier eine duale monoaurale Schaltung, Auflösungen bis zu 22 MHz DSD und 768 kHz/32 Bit PCM stellen kein Problem dar, seinen Lautsprecheranschluss findet er über symmetrische wie unsymmetrische Ausgänge, und beim Design wurde an große Stecker- und Kabeldurchmesser gedacht.

1.949 € | teac-audio.com



PURE EVOKE HOME SPECIAL EDITION

Legen wir los: CD-Player, DAB+ Radio, UKW Radio, Internet Radio, Spotify Connect – fehlt wem noch etwas? Vielleicht Bluetooth, Podcasts, ein dezidiertes Aux-Ein- sowie ein Kopfhörer-Ausgang? Steuerbar per App oder Fernbedienung? Und dann noch die schöne Option, je nach Umfeld das Display abklappen zu können? Ach so, und der kraftvolle Klang muss sich auch in größeren Wohnzimmern nicht verstecken. Jetzt müssten alle überzeugt sein.

449 € | pure.com



BRAUN LE03 BRAUN LE02

Wir wetten: Den Hersteller dieser Design-Legenden wird jeder blind identifizieren können, denn bei Brauns LE-Serie trifft Klassik auf Moderne. Diese spiegelt sich in den Möglichkeiten wider, wie die Smartspeaker eingebunden werden können: per Google Assistant und per WLAN an über 300 Musik-Streamingdienste, außerdem einzeln oder zum Stereo-Klang gekoppelt. Ein Raumplatzierungs-Equalizer hilft beim Setup, die passenden Bodenständer sollte man für den Retro-Chic direkt mitbestellen.

799 € (LE02) / 379 € (LE03)
braun-audio.com



EUER GABENTISCH

Buddy setzt ein weihnachtliches Zeichen gegen die allgegenwärtige Preissteigerung und legt euch mit ein wenig Glück diese Geschenke unter den Weihnachtsbaum.

Teilnahme bis zum 15.12.22.
Alle Bedingungen unter
buddymag.de.

1x DON PAPA RUM

Für den perfekten Abend verlost Don Papa Rum jetzt eine stylische Hausbar komplett mit sechs Tumbler-Gläsern und drei Don Papa Rum-Sorten im Wert von über 400 Euro. Mit dabei: der streng limitierte Don Papa 10, der beliebte Baroko und der brandneue Gayuma. Alle Don Papa Rum-Sorten bieten besonders aromatische Geschmackswelten, die uns mit jedem Schluck mitnehmen auf die philippinische Insel Negros – auch bekannt als Sugarlandia und Heimat Don Papas.



1x FRIEDRICH DICK MESSERBLOCK 4KNIVES

Dann klappt's auch mit dem Weihnachtsbraten. Weißer Messerblock mit Rundumausstattung der Serie 1905.



1x SONOS ONE

Der leistungsstarke Smart Speaker mit integrierter Sprachsteuerung.



3x RAVENSBURGER TIME GUARDIAN ADVENTURES

In den 3D-Rätselabenteuern „Time Guardian Adventures“ reist du in die Vergangenheit, denn der Schurke Dr. Mayhem hat die Zeitmaschine der Time Guardians gestohlen und Ereignisse der Weltgeschichte manipuliert. Nun musst du, seine Eingriffe in die historischen Abläufe rückgängig machen. Dazu wird gerätselt und gepuzzelt, was das Zeug hält. „Time Guardian Adventures“ ist das erste, von Escape Spielen inspirierte Spielkonzept, bei dem in 3D gepuzzelt wird.

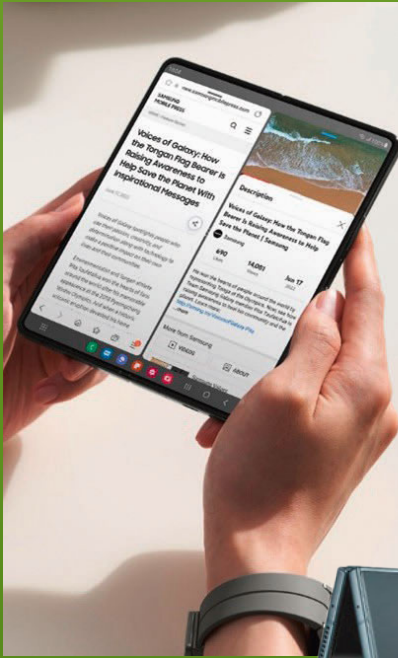


2x E.T.
40th Anniversary
Special Edition
4K Ultra HD inkl.
Plüschiugu .

1x OONI KARU 12

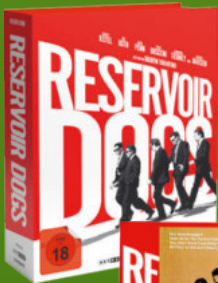
Outdoor-Pizzaofen,
der mit Holz, Holzkohle
oder Gas (optional)
befeuert wird.
Im praktischen Set
mit Schaufel
und Abdeckung.





1x SAMSUNG GALAXY Z FOLD4

Aufklappen und loslegen: Ein beeindruckend großes Display, das dich in Windeseile von sich überzeugen kann und einmal ausprobierst, gibt es kein Zurück mehr! Das Samsung Galaxy Z Fold4, im Wert von 1.799 Euro (UVP), ist das neueste Foldable der Samsung Galaxy Z Serie und verfügt neben der innovativen Displaytechnologie über eine starke Performance – ein idealer Begleiter für mobiles Arbeiten und Entertainment.



2x RESERVOIR DOGS

Limitierte Steelbook-Edition



1x CHROME CITIZEN MESSENGER BAG

Die Messenger-Tasche für alle Fälle mit 15“-Laptop-Fach, Reflektoren für mehr Sicherheit und verstellbarem Sicherheitsgurt.



1x TEUFEL REAL BLUE TWS 2

In-Ears für Sport, Videokonferenzen und ungestörten Musikgenuss unterwegs dank Noise Cancelling.

2x THE SENTINEL SCENTED RUM

Nicht, dass The Sentinel für sich nicht schon hervorragend schmecken würde: Obendrein liegt jeder Flasche eine Sprühflasche Cocktail-Flavour bei.



3x KEKZ KEKZHÖRER

Für den buddy-Nachwuchs haben wir ebenfalls eine Idee: Kindgerechte Unterhaltung für die Autofahrt oder zuhause war noch nie so einfach, denn spannende Hörspiele lassen sich per Audiochip direkt in den robusten Kekzhörer einsetzen, los geht's! Es braucht keine externen Audioquellen wie Handy oder Tablet, kein umständliches Überspielen vom PC und die eingebaute Lautstärkebegrenzung bei max. 85dB schützt das Gehör. Das Starterset inklusive eines Hörspiels ist in rot oder blau erhältlich.



1x GIN MARE & SUP-BOARD

Für mediterrane Geschmacksmomente sorgt Gin Mare, der in einem kleinen katalanischen Fischerdorf an der Costa Dorada destilliert wird. Gin Mare vereint die Botanicals des Südens mit Rosmarin aus Griechenland, Basilikum aus Italien, Thymian aus der Türkei und spanischen Arbequina-Oliven. Wir verlosen ein Set, bestehend aus einer Flasche Gin Mare und einem Stand-Up-Paddling-Board, denn der nächste Sommer kommt bestimmt.





GOD OF WAR RAGNARÖK

GODLIKE!

Sie haben es wieder getan: Das PlayStation Santa Monica Team hat einen wuchtigen Actionkracher geschaffen.

Dieser liefert neben technischen Wow-Effekten erneut eine Story ab, die man nur so ganz selten finde. Um den Nachfolger des 2018 noch auf der PlayStation 4 erschienenen Reboots der Serie zu verstehen, sollte man diesen eigentlich nochmal durchgespielt haben. Denn das vergleichsweise kurze Recap-Video, das sich im Hauptmenü finde, hilft nur wenig weiter, und der Einstieg folgt im Anschluss nahtlos. Als Kriegsgott Kratos stapft man durch den Fimbulwinter, weiterhin mit Sohnnemann Atreus an der Seite. Der Fimbulwinter ist in der nordischen Mythologie die erste von vier Katastrophen, die den Untergang der Götter – die namensgebende Ragnarök – einleitet. Dieses Szenario sieht auf der PS5 atemberaubend aus, hier gibt's feine Gesichtstexturen für Fettschisten. Auch auf der PS4 wurde das letzte bisschen Rechenleistung herausgekitzelt, wenngleich die Nicht-PS4-Pro das auch in hörbarer Lüfterlautstärke in die

Knie zwingt. Die Story soll an dieser Stelle nicht weiter vorweggenommen werden, denn die emotionale Achterbahn um ein nicht ganz normales Vater-und-Sohn-Gespann will und muss man selbst erleben. Wichtig ist noch zu erwähnen, dass die Mini-Kritikpunkte an dem ohnehin schon sehr guten Vorgänger ausgemerzt wurden, was sich direkt in den Kämpfen auszahlt. Kratos' Axt- oder Klingenhiebe haben immer noch ein wuchtiges Treffe feed-

back, was auf dem neuen PS5-Controller auch haptisch wunderbar umgesetzt wurde. Zudem bewegt und schlägt Kratos jetzt eine Spur schneller, was den Spieler nicht nur in den Boss-Kämpfen in schön durchchoreografierte Flow-Momente bringt. Die Spielwelt hält eine sehr gute Balance aus ein bisschen Open-World und geradliniger Zielführung. Es gibt die obligatorischen Schatzkisten und Ressourcen zu entdecken, ohne, dass man sich in langweiligen Grindsessions wiederfindet. Was nicht unerwähnt bleiben darf: Sowohl die Original- als auch die Synchronsprecher sind nahe der Perfektion und tragen damit ihren Anteil an der Gesamtstimmung bei und mit den vielen anpassbaren Schwierigkeitsgraden und der Zugänglichkeitsunterstützung ist *God Of War Ragnarök* haarklein auf die eigenen Bedürfnisse justierbar.



GOD OF WAR RAGNARÖK



Was soll man mehr dazu sagen, als dass all die Bewertungen im Internet richtig liegen:

Ragnarök ist ein Action-Meilenstein, der zeigt, wie Technik und Storytelling im Jahr 2022 ausschauen sollte und wie man die PS5 endlich mal richtig in Szene setzt.



SONIC FRONTIERS

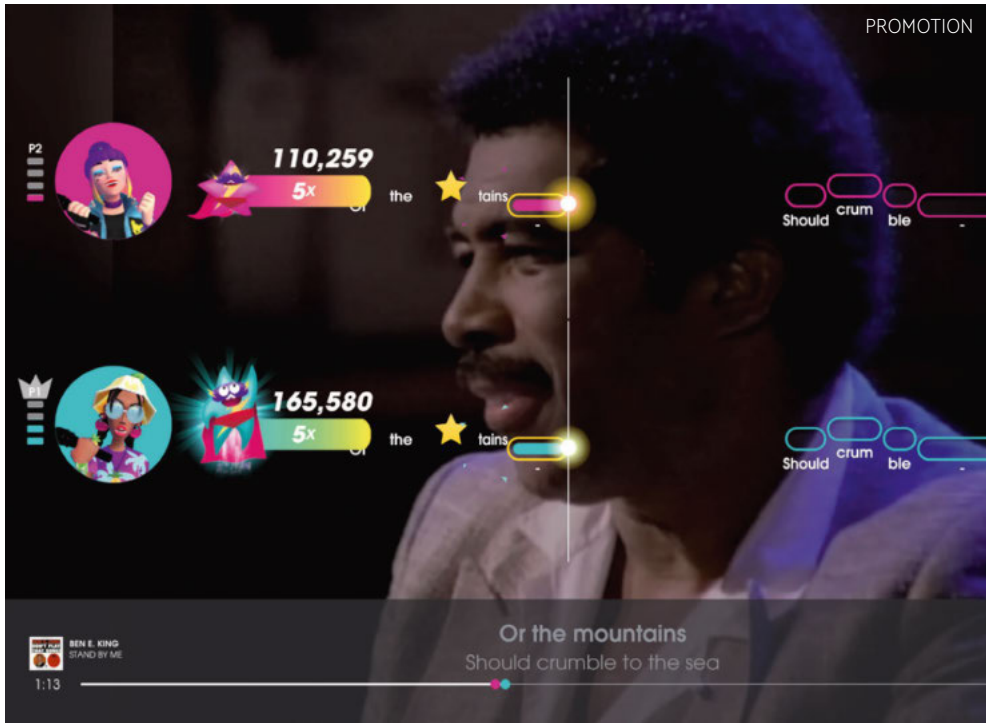
AUF NEUEN WEGEN

Der schnellste Igel der Welt schwingt wieder die Füße. In *Sonic Frontiers* hat ihn Erzfeind Dr. Eggmann in ein Paralleluniversum bugsiert, sodass man sich auf der Inselwelt Starfall wiederfindet. Und diese hat es in sich, präsentiert sich dieses *Sonic*-Spiel doch als komplette Open-World, in der es viel zu entdecken gibt. Natürlich

stellen sich einem dabei wieder unzählige Roboter- und Bossgegner in den Weg, die man nur mit gut getimten Sprungattacken überwinden kann. Dieses Gameplay war vom Entwicklungsstudio erstmals ist die Spielwelt nicht nur kunterbunt, sondern wirkt spürbar auch ein wenig erwachsen-



ner. Dazu zählt auch das Feature des zusätzlichen Skill-Baums, über den sich weitere Fähigkeiten freischalten lassen. *Sonic Frontiers* ist im besten Sinne nicht mehr nur ein kunterbuntes Kinderspiel, sondern macht generationsübergreifend Spaß. Die beste Grundlage also, dass man sich mit dem Nachwuchs auf der Couch trifft.



LET'S SING 2023

ZEIT FÜR KARAOKE

Guilty Pleasure oder Lieblingsgenre: Egal wie man zu Karaoke steht, irgendwann findet man sich in einer Party-Runde doch wieder selbst am Mikrophon und singt nach Leibeskräften die Tracklist hoch und runter. Das wissen wir und das weiß auch Hersteller Ravenscourt, der passend zum Weihnachtsgeschäft

seine 2023er-Edition verö entlicht. Die Boxed-Version gibt's für alle gängigen Plattformen und das wahlweise direkt mit zwei Mikrofonen oder man nutzt die „Mic App“ auf seinem Smartphone. Unter den acht Game-Modi sorgt der „Let's Party“-Modus für bis zu acht Sänger*innen für großen Karaoke-Spaß. Zusätzlich



zu den 35 Songs, die man auf der Disc-Version finde , gibt's zahlreichen Nachschub im Online-Shop und bei dem Mix aus Evergreens wie Ben E. Kings *Stand By Me*, internationalen Chart-Hits wie *Happier Than Ever* von Billie Eilish und deutschen Künstlern wie Sportfreunde Stiller sollte für jeden etwas dabei sein.



QUENTIN TARANTINO

HINSETZEN UND SCHWEIGEN

Mit Leidenschaft und anhand persönlicher Anekdoten berichtet Kult-Regisseur und Film-Liebhaber **QUENTIN TARANTINO** in *Cinema Speculation* von seiner frühen Liebe zum Kino und dem Leben in LA.

Schon seit Jahren kündigt Quentin Tarantino an, Bücher über Filme schreiben zu wollen, wenn er seine Karriere als Regisseur nach dem zehnten (also nächsten) Film beendet hat – nun fällt der Startschuss vorzeitig. Erst im letzten Jahr hatte Tarantino ein Buch veröffentlicht, allerdings handelt es sich dabei um den gleichnamigen Roman, der auf seinem Film *Es war einmal in Hollywood* von 2019 basiert. *Cinema Speculation* dreht sich nun nicht um Tarantinos Filme, sondern um seinen Werdegang zum Cineasten. Dieser startet in jungen Jahren in den 70er Jahren im US-amerikanischen Kino, unter anderem mit dem Drama *Joe* von John Avildsen oder dem schwarzen Humor der Familienkomödie *Wo is' Papa?* von Carl Reiners. Seine Liebe zum Kino und zum Film hat Tarantino auch seinen Eltern zu verdanken, die ihn schon mit ins Kino nehmen, als er noch ein kleiner Junge ist. Die einzige Bedingung: Er hält die Klappe. „Ich durfte unter

anderem auch mitkommen, weil ich wusste, wann ich den Mund zu halten hatte.“ So bekommt der kleine Quentin unabhängig von Uhrzeit und R-Ratings, die es damals ohnehin noch nicht gab, in den Genuss einiger großartiger Filme, wenn auch nicht immer ganz freiwillig. „Wenn sie mich ins Kino mitnahmen, hatte ich die Aufgabe, dazusitzen und den Film zu schauen, ob er mir geliebt oder nicht“, schreibt er von seinen Erfahrungen, die er über die

Jahre unter anderem bei Filmen wie *Der Pate*, *Dirty Harry* und *The French Connection* sammelt. Mit Leidenschaft lässt der Kult-Regisseur in seinem Buch die Filme Revue passieren, die ihn gefesselt und geprägt haben. Er scheut dabei nicht zurück, sich vor seinen Vorreitern und Vorbildern zu verneigen, berichtet von dem Hollywood der 70er, von altehrwürdigen Theatern und Kinosälen und von seinem Leben als junger Mann in LA, das sich vor allem um die große Leinwand dreht. *Cinema Speculation* dürfte sowohl in Seminarräumen, in denen Kurse zur Filmtheorie laufen, einen Platz finden, als auch im Regal neben der Heimkino-Couch. Das Buch lehrt nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern erzählt auf persönliche Art und Weise von einem Leben in Film, was gerade die Analysen mancher Details noch interessanter und netter zugleich macht.



QUENTIN TARANTINO
Cinema Speculation



Auch wenn man allein mit den großartigen Dialogen seiner Filme ein Buch füllen könnte, beschäftigt sich *Cinema Speculation* nicht mit Tarantinos Filmen. Das Buch verneigt sich mit persönlichen Geschichten vor den Filmen, die den Regisseur prägten. Pflichtlektüre für jeden Kinofan.



VOLKER KUTSCHER

Transatlantik



Wenn bei Volker Kutschers Namen nicht direkt der Groschen fällt, hilft ein Stichwort weiter: *Babylon Berlin*. Kutschers Krimi-Reihe bildet die Grundlage für die Erfolgsserie und mit *Transatlantik* liegt der neunte Gereon-Rath-Roman vor. Es ist der April 1937 und die Geschehnisse um Familie Rath spitzen sich zu. Gewohnt souverän verwebt Kutscher Krimierzählung und Zeitporträt, für das man allerdings die Vorgänger gelesen haben sollte.

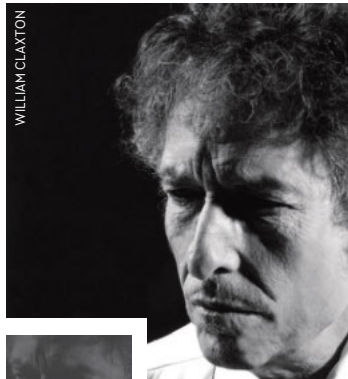


FABIAN „SHEEPLY“ MALLANT

Der ultimative Gaming-Guide



E-Sportler, das sind doch die, die den ganzen Tag zocken, Energy-Drinks trinken, dafür Geld bekommen und Vorbild einer Generation sind. Wer sich E-Sports auf diese Weise nähert, wird von Mallants systematischem „How-To“-Coaching-Ansatz überrascht sein, umfasst dieser doch dezidiert Bereiche wie Training, Strategie und Management. Und ist es nicht ein herrlicher Anachronismus, dass so etwas in Buchform erscheint?



BOB DYLAN
Die Philosophie des modernen Songs



In *Die Philosophie des modernen Songs* geht es ziemlich sicher nicht um wirklich moderne Songs, ganz sicher aber nicht um welche von Bob Dylan. Der US-amerikanische Songwriter, der für seine Lyrik bereits mit einem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet wurde, analysiert 66 Tracks, die ihn selbst geprägt und beeindruckt haben. Mit seinen 81 Jahren hat er auf einige zurückzublicken, auch wenn die meisten Songs selbst schon ein paar Jahrzehnte auf dem Buckel haben. So schreibt Dylan in kurzen persönlichen Abhandlungen etwa über The Whos *My Generation*, über *Big River* von Johnny Cash oder über Nina Simones *Don't Let Me Be Misunderstood*. Auch die Verzweiflung von The Clash und ihrem Song *London Calling* haben es ihm angetan. Alle Essays sind mit Leidenschaft, Liebe zum Detail und persönlichen Verknüpfungen verfasst und bieten oftmals Exkurse über das Leben oder die Schwere der heutigen Welt, ohne dabei den Humor zu verlieren. Um die passende und ausführliche Bebilderung kümmerte sich der Altmeister selbst. Eine wunderbare Reise durch die Musikgeschichte, die sich mit der vom Verlag erstellten, passenden Playlist auch bei Spotify nachhören lässt.



ANNE KÖHLER

Nicht aus der Welt



Wer bei Hoteldirektor Valentin in Berlin eincheckt, der tut das nicht ganz freiwillig, sondern nur auf persönliche Einladung und unter strenger Geheimhaltung. Dennoch finden die Ankömmlinge dort etwas, nach dem sie gesucht haben: Sie können ihrem Leben entswinden und treffen außerdem auf Menschen, die aus ähnlich festgefahrenen Situationen kommen. Zum Beispiel auf Friederike, eine Professorin, die mit einem angesehenen Kinderchirurg gerade ihr erstes Kind bekommen hat und mit ihrer kleinen Familie deshalb in die Berliner Vorstadt gezogen ist. Von außen betrachtet lebt sie ein Bilderbuchleben, in ihr aber sieht es ganz anders aus. Sie kann keine Bindung zu ihrem Kind aufbauen, kommt mit ihrer neuen Situation nicht klar und verrennt sich ins Unglück. Das Hotel kommt also wie gerufen, um erstmal alles hinter sich zu lassen. Anne Köhler lässt dort verschiedene vielschichtige Protagonist*innen in ihrer eigenen, aussichtslosen Einsamkeit aufeinandertreten, die sich langsam zurück ins Leben kämpfen (müssen). Der Schwere und Tiefgründigkeit stellt sie dabei eine ordentliche Portion Humor entgegen.



KARLA ZÁRATE
Das letzte Mahl



Ihren geschärften Blick für Charaktere und Details verdankt die promovierte Autorin Karla Zárate vielleicht ihrem Psychoanalytik-Studium. Die Protagonist*innen in ihrem Roman über einen Gefängniskoch wirken oft jedenfalls messerscharf analysiert. Allen voran natürlich die Hauptfigur John Guadalupe Ontuno Macías, der aus der Ich-Perspektive von berichtet. Von seiner Kindheit, in der er als Messdiener einen Teil der Kollekte aus dem Klingelbeutel für sich behält; von seiner kleinkriminellen Jugend und davon, wie er schließlich als Küchenchef in einem texanischen Hochsicherheitsgefängnis landet. Dort kann er seiner Leidenschaft in der Küche nachkommen, auch wenn sein Job unter anderem erfordert, die Henkersmahlzeit für zum Tode verurteilte Insassen zuzubereiten. Und natürlich gibt es auch Ärger im Küchenparadies: Ein berühmtester Mörder bringt den Küchenchef dazu, den Gefängnisdirektor umzubringen, was Zárate quasi zu Beginn preisgibt, um die Geschichte dann von hinten aufzurollen. Bestimmte Gerüche und Aromen führen Guadalupe dabei immer wieder zurück in seine Kindheit, über die er detailliert und liebevoll berichtet.

HÖRBÜCHER



Bono
Surrender



U2-Sänger Bono berichtet in 40 Kapiteln, die jeweils nach einem U2-Song benannt sind, von seiner Kindheit, vom Tod seiner Mutter, von U2s Karriere und seinem sozialen Engagement. Die deutsche Fassung liest Mark Bremer, das Original Bono persönlich.



Tillmann Prüfer
Vatersein



Auf das Elternsein kann einen niemand vorbereiten, trotzdem gibt es viele Bücher darüber, aber nur wenige für Väter. Prüfer stellt sich den Fragen, was Väter wollen und sollen, und er schreibt über eine Neudefinition der klassischen Familien-Männerrolle.



Jan Müller, Rasmus Engler
Vorglühen



Der Roman von Tocotronic-Bassist Jan Müller und Herrenmagazin-Schlagzeiger Rasmus Engler spielt 1994 in Hamburg. Eine Zeit, die beide miterlebt haben. So spaßig klingt *Vorglühen* zwischen Liebe, Freundschaft, Rausch und Musik auch. Gelesen von Jan Müller.



Volker Klüpfel
Die Unverbesserlichen



Im ersten Teil von *Die Unverbesserlichen* schickt Volker Klüpfel sein amateurhaftes Ganoven-Team an die Côte d'Azur. Guillaume Lipaire möchte sich einen Familienschatz aneignen, hat dabei aber einige Probleme. Katz-und-Maus-Krimi, gelesen von Axel Prahl.



MICHAEL OSTROWSKI
Der Onkel



Michael Ostrowskis Romandebüt ist das perfekte Kopfkino für die Couch. Seine Hauptgur, ein White-Trash-Guy namens Mike Bittini, nistet sich in der Wiener Villa seines ins Koma gefallenen Bruders Sandro ein, bringt die pubertierenden Kinder auf seine Seite und den Rest der Familie gegen sich auf. Und wehe die Nachbarn schauen unpassend über den Zaun, dann ist Krieg. Nur Sandros Frau fragt sich, was Bittinis *eigentliche Agenda* ist.



KENT NERBURN
Nicht Wolf, nicht Hund



Wenn Led-Zeppelin-Frontmann Robert Plant ein Vorwort verfasst, wird man hellhörig. Kent Nerburns Roman erschien bereits 1994 in den USA. Er erzählt von der Reise Nerburns mit Dan, einem alten Lakota-Indianer. Aus dessen Aufzeichnungen soll Nerburn ein Buch zusammenstellen, doch weil Dan sich darin nicht richtig wiedergegeben fühlt, begeben sie sich auf eine Culture-Clash-Fahrt auf der „Memory Lane“.

»Am Ende werden sie füreinander da sein.«

DIE MAGIE DES KINOS

JORDAN PEELE

Jordan, was war deine Hauptinspiration für die Handlung von *Nope*?

Die Menschheit – wie in allen meinen Filmen kombiniert mit dem Gefühl der existentiellen Hilflosigkeit. Ich wollte ein Spektakel kreieren, das den Menschen die Liebe zum Kinoerlebnis wiedergibt. Gleichzeitig fragte ich mich, warum wir uns von derartigen Film-Spektakeln so begeistern lassen. Warum ist der Mensch süchtig danach, Ma-

gie zu erleben – ob schön oder schrecklich?

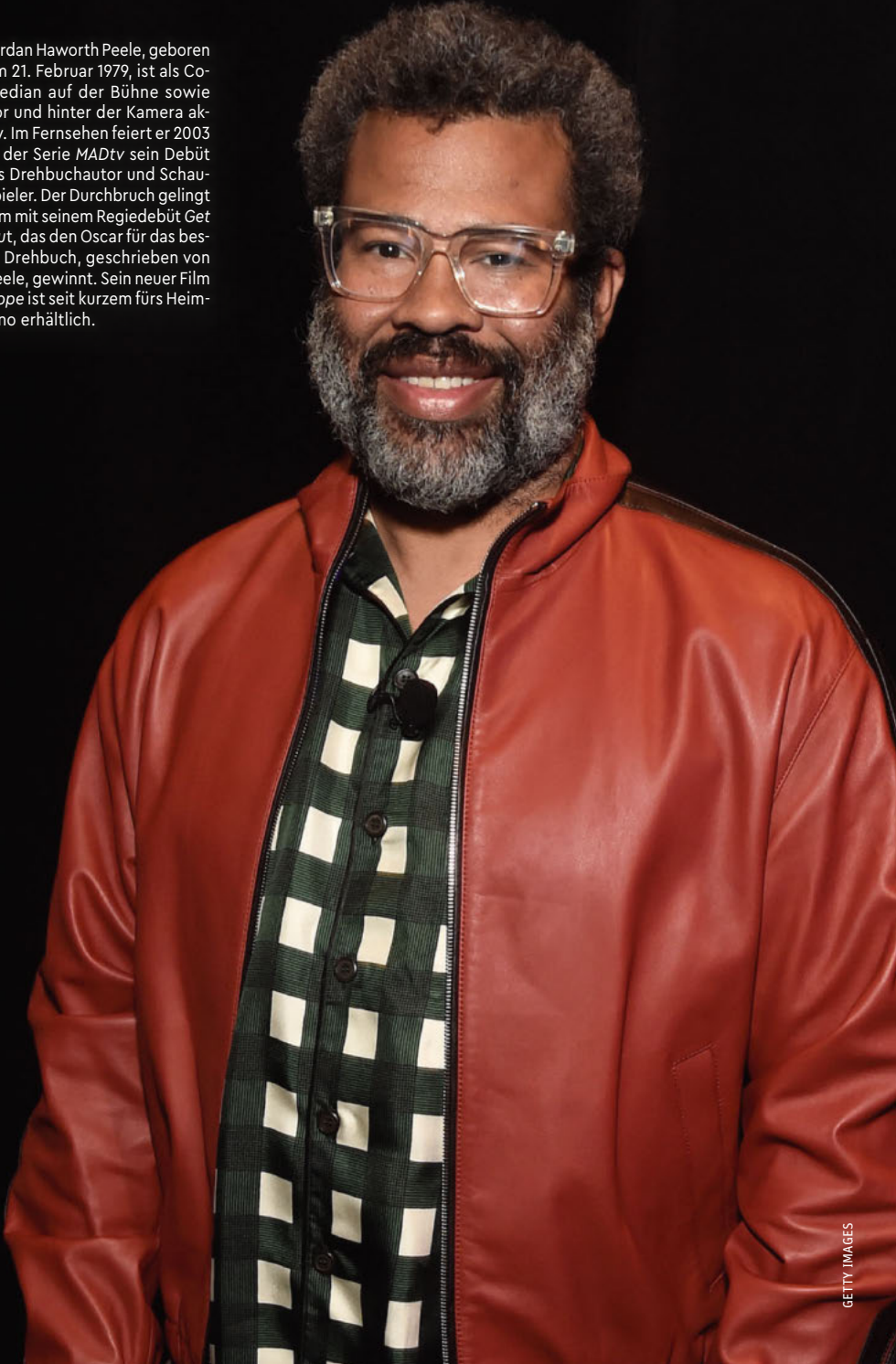
Im Kern dreht sich *Nope* um die Beziehung zwischen zwei Geschwistern, die sehr unterschiedlich sind, aber eine besondere Bindung haben.

Die Geschichte handelt von Heimat und von den beiden Geschwistern OJ und Emerald Haywood, die ihre Verbindung während des Films wiederentdecken. Ich denke, die beiden stehen für zwei Hälften, die viele

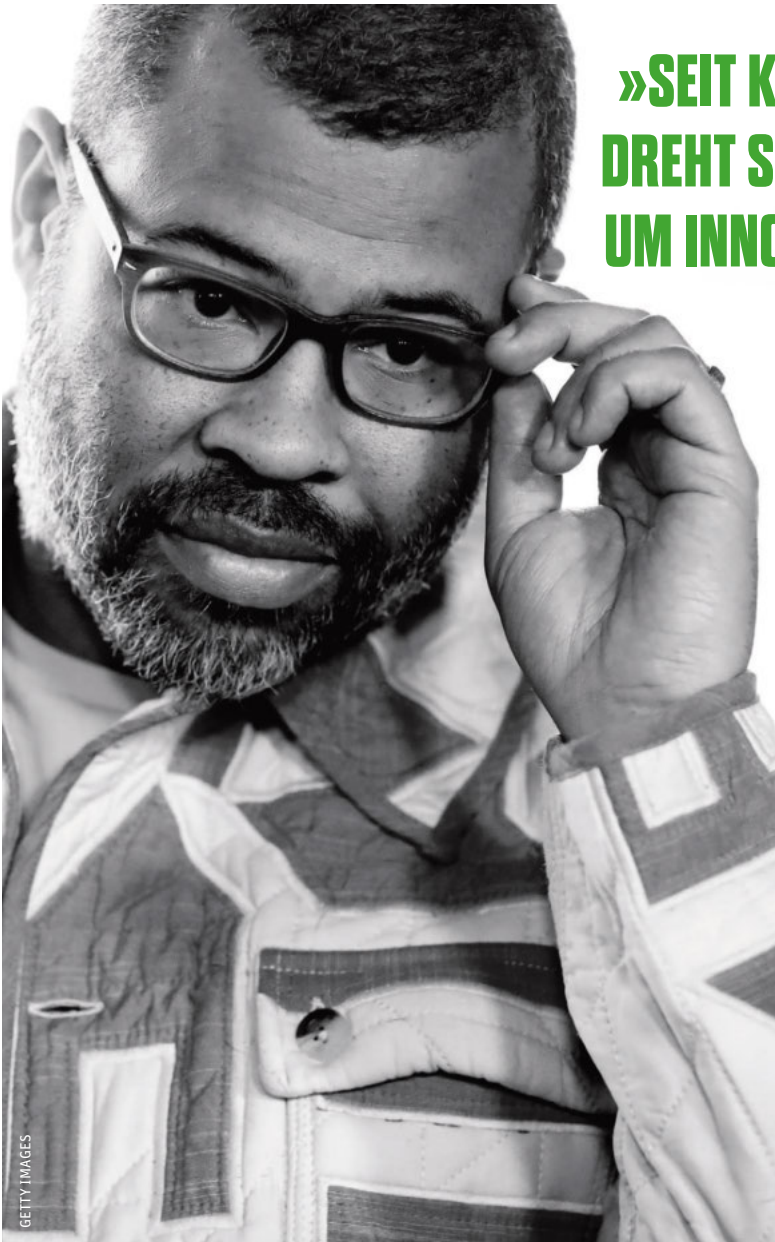
von uns in sich tragen. Es gibt einen Teil in mir, der Emerald ist und da draußen sein möchte, um die Lacher auf seiner Seite zu haben und Wertschätzung zu bekommen. Ein anderer Teil von mir ist OJ, der sich unter Menschen unwohl fühlt und nervös ist. Ich bin Einzelkind, aber fasziniert von Geschwisterbeziehungen, weil sie auf einer ursprünglichen, genetischen Art von Loyalität beruhen, auf etwas Besonderem. So sehr sich

b

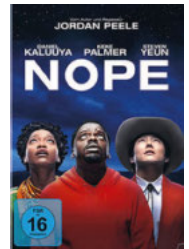
Jordan Haworth Peele, geboren am 21. Februar 1979, ist als Comedian auf der Bühne sowie vor und hinter der Kamera aktiv. Im Fernsehen feiert er 2003 in der Serie *MADtv* sein Debüt als Drehbuchautor und Schauspieler. Der Durchbruch gelingt ihm mit seinem Regiedebüt *Get Out*, das den Oscar für das beste Drehbuch, geschrieben von Peele, gewinnt. Sein neuer Film *Nope* ist seit kurzem fürs Heimkino erhältlich.



»SEIT KING KONG
DREHT SICH ALLES
UM INNOVATION.«



GETTY IMAGES



NOPE

Jordan Peele sprengt in *Nope* die Grenzen zwischen Western, Horror- und Science-Fiction-Film: Die beiden unterschiedlichen Geschwister OJ und Emerald Haywood leben auf einer abgeschiedenen Pferde-Ranch in einer einsamen Schlucht Kaliforniens. Dort werden sie eines Nachts Zeugen einer unheimlichen Erscheinung am Himmel, die sie sich zu erklären versuchen, ohne zu ahnen, dass noch mehr Unheil droht.

130 Minuten |
Regie: Jordan Peele

Geschwister auch gegenseitig an die Kehle gehen oder wie sehr ihr Leben durch das Anderssein bestimmt ist, am Ende werden sie füreinander da sein. Deshalb wollte ich eine Geschichte darüber erzählen, das ist ein Thema, das

für mich immer mit einer Menge Herzblut, Freude und Melancholie verbunden ist.

Was haben die beiden Schauspieler, Daniel Kaluuya und Keke Palmer, zu diesen Rollen beigetragen?

Sie sind sehr unterschiedliche Darsteller, aber beide haben ihren Charakter wunderbar verkörpert. Die Figuren bedingen einander, und sobald wir die beiden Schauspieler zusammengebracht hatten, konnte man sehen, wie real diese Beziehung war. Ich musste ihnen bald gar nicht mehr sagen, was sie füreinander empfinden sollten, weil sie es wussten. Daniel Kaluuya und Keke Palmer ergänzen sich super und sie haben den Charakter des jeweils anderen mitgeprägt. Die Szenen, die sie gemeinsam spielen, entwickeln auch deshalb eine solche Magie, weil ihre Bindung echt ist.

Wie hat Daniel Kaluuya reagiert, als du ihm gesagt hast, dass er einen großen Teil des Films auf einem Pferd verbringen wird?

Am Anfang war er nicht so begeistert, aber ich habe noch nie einen Schauspieler gesehen, der so hart gearbeitet hat, um das Reiten zu erlernen. Als ich ihn für *Get Out* traf und ihm sagte, dass er den Akzent richtig hinbekommen müsse, hat er es auch vom ersten Tag an makellos gemacht. Bei *Nope* sagte er mir, dass er ein Reiter sein würde, wenn wir uns das nächste Mal sehen – und genau das ist passiert.

Symbolik spielt in *Nope* und in deinen anderen Filmen eine wichtige Rolle. Wie würdest du deine Beziehung zur Symbolik beschreiben?

Mein Verhältnis zur Symbolik ist etwas natürlicher geworden, zumindest was ihre Erscheinungsformen und ihre Bedeutung betrifft. Im Laufe eines Prozesses stößt du selbst erst auf Verbindungen zwischen verschiedenen Dingen. Vieles beim Erzählen einer Geschichte und beim Produzieren eines Films beginnt mit etwas, das man selbst noch nicht genau kennt, und mit dem Versuch, zu verstehen, was man selbst ausdrücken möchte. Du kannst also gar nicht wirklich entscheiden, was Symbole sind, sondern dir nur von ihnen zeigen lassen, was sie sind.

Die Verwendung von Zwischentiteln in der Erzählung ist ungewöhnlich und wichtig zugleich.

Ohne zu tief darauf eingehen zu wollen, worum es dabei geht, denke ich, dass sich *Nope* vom Aufbau anders anfühlt als andere Filme, es gibt Abweichungen vom traditionellen Erzählprinzip. Die Zwischentitel sollen dem Publikum helfen, den Film zu sehen und zu verstehen, dass es sich nicht um die einfachste Art handelt, einen Film zu erzählen. Man muss auf eine andere Art und Weise aufpassen.

Horror- und andere Genre-Filme existieren bereits erfolgreich seit den Anfängen des Kinos. Was denkst du, warum das so ist?

Der Film ist eine Möglichkeit, wie wir unsere Ängste anspre-

chen können, die wir als Menschen bekämpfen. Und ich glaube, dass alles, was wir unterdrücken oder lange genug zurückhalten, nicht verschwindet. Tatsächlich kann es auf schlimmere Weise zurückkommen. Es hat also etwas, sich mit ein paar Leuten zusammenzutun, um sich diesen Ängsten in einer sicheren Umgebung zu stellen. Das hilft uns, die Ängste loszulassen und nicht an ihnen festzuhalten. Deshalb funktionieren diese Filme so gut.

***Nope* ist dein bislang umfangreichster Film, welche Lehren hast du daraus gezogen?**

Sehr viele! In Bezug auf den Umfang habe ich gelernt, dass es nichts Unerreichbares gibt. Das würde ich mir selbst und jedem sagen, der versucht, einen Film zu drehen: Alles ist mit diesem Medium möglich, wenn man sich auf die Zusammenarbeit konzentriert. Wenn man das richtige Team findet, gemeinsam arbeitet und Probleme löst, kann man die großartigsten Illusionen erschaffen. Seit *King Kong* dreht sich alles um Innovation, und damals hatten sie noch nicht das Equipment, das wir heute haben. Es ging uns also darum, uns selbst auf die Probe zu stellen und zu gucken, wie weit wir gehen können.





GUGLHUPFGESCHWADER

Regie: Ed Herzog



In diesem schwachen Kinojahr mit wenigen Highlights war es ausgerechnet eine deutsche Produktion, eine erneute Rita-Falk-Verlendung, die an den Kinokassen ein Erfolg wurde. Wie es sich gehört, wird es im Leben von Dorfpolizist Franz Eberhofer turbulent. Familienzuwachs, das organisierte Verbrechen, das Lottofie er in seinem Örtchen und die Paartherapie, zu der Franz gezwungen wird, setzen dem phlegmatischen Niederbayern ordentlich zu.

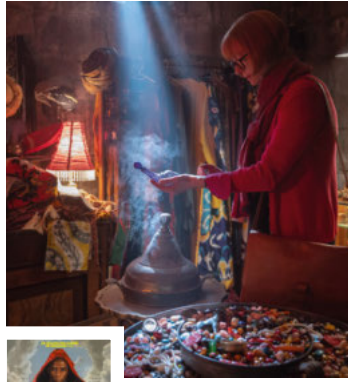


MOONAGE DAYDREAM

Regie: Brett Morgan



Das Chamäleon der Popkultur wird in dieser Dokumentation auf kunstvolle Weise wieder zum Leben erweckt. Brett Morgan nähert sich David Bowie abseits ausgetretener Doku-Pfade auf seine eigene, kunstvolle Weise, die Bowie wohl selbst gefallen hätte. Es ist eine Kollage aus jeder Ära, aus jeder musikalischen Reinkarnation der Ikone. Eine bildgewaltige Reise, die auch im Heimkino nichts von ihrem Flair einbüßt.



THREE THOUSAND YEARS OF LONGING

Regie: Roger Miller



In den deutschen Kinos wurde Roger Millers (*Mad Max*) Fantasy-Märchen ignoriert, mit nur einer halben Millionen Euro Einspielergebnis könnte man sogar von einem Flop sprechen. Es lohnt sich daher, dem Film im Heimkino eine (zweite) Chance zu geben. Tilda Swinton und Idris Elba verpassen der Geschichte um den Geist aus der Flasche ein zeitgemäßes Update zwischen CGI und Lebensphilosophie. Swinton spielt die Narratorin Alithea Binnie, die sich während eines Kongresses in Istanbul eine alte Gasflasche kauft. Es passiert, was passieren muss: Bei dem Versuch, die Flasche auf Vordermann zu polieren, entweicht der Dschinn (Elba). Dieser kann sich vom Geist der Flasche nur dann befreien, wenn er jemandem drei Wünsche erfüllt. Der Haken an der Sache ist, dass Binnie wunschlos glücklich erscheint: Alleinstehend, ein zufriedenstellender Beruf und wissend, dass jeder Wunsch eine Konsequenz hat. Der Dschinn erzählt aus tausenden Jahren Lebensschatz, bis Binnie doch ein Wunsch einfällt. Millers Versuch, Blockbuster-Opulenz mit Intimität des Arthaus-Kinos zu verweben, klappt nicht durchgängig. Ungeachtet dessen: sehenswert.



BLACKLIGHT

Regie: Mark Williams



Er hat es schon wieder getan: Liam Neeson doing Liam Neeson things. Was das bedeutet? Neeson mimt den raubeinigen FBI-Problemlöser, der seine entführte Familie befreien will. Natürlich hat er sein seit *Taken* bekanntes „very particular set of skills“, das ihn zur Ein-Mann-Armee macht. Wer dieser Action-Dauerschleife mit minimal wechselnden Motiven (immer noch) etwas abgewinnen kann, bekommt hier 100 Minuten Unterhaltung.



ON THE LINE

Regie: Romuald Boulanger



Der wievielte Schauspielfrühling von Mel Gibson ist das nun eigentlich? Nach einer Strecke von Machwerken, die nur eine hochgezogene Augenbraue verdient hatten, ist auch *On The Line* mit Unterhaltungswert gesegnet. Gibson spielt einen erfahrenen Radio-Moderator, der von einem Anrufer vor allen Zuhörern dazu gezwungen wird, bei einem sadistischen Überlebensspiel mitzumachen, sonst ergeht es seiner Familie schlecht.



LAST LOOKS

Regie: Tim Kirkby



Und schon wieder Gibson, diesmal an der Seite von Charlie Hunnam und Morena Baccarin. Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Howard Michael Gould, der auch das Drehbuch schrieb, gibt Hunnam den in die Wälder zurückgezogenen Ex-Cop Waldo. Dieser wird von seiner Ex-Freundin und Kollegin (Baccarin) gebeten, den Mord an der Frau von TV-Star Alastair Pinch (Gibson) aufzuklären. Thriller-Komödie mit schrägem Personal.



FAKING HITLER

Regie: Wolfgang Groos, Tobi Baumann



1992 erschien die erste große Satire über die gefälschten Hitler-Tagebücher, in der Götz George und Uwe Ochsenknecht brillierten. Ein großes Erbe, dem *Faking Hitler* seinen eigenen Spin geben will. Lars Eidinger übernimmt in der Serie die Rolle des *Stern*-Reporters und Moritz Bleibtreu wird zum Kunstfälscher und begegnet sich mit dem Herausforderer auf Augenhöhe.

4K & SPECIALS



OVER THE TOP

Regie: Menahem Golan



Wenn du diesen Film einlegst, ist es, als ob du... – wer dieses leicht verfremdete Zitat nicht vervollständigen kann, hat eine Bildungslücke aus den 80ern. Sylvester Stallone ist Lincoln Hawk, Trucker, Versager-Dad und Arm-drücktalent, der seinen Sohn auf einen Roadtrip des Lebens mitnimmt.



CONAN DER ZERSTÖRER

Regie: Richard Fleischer



Wo Stallone ist, ist Arnie nicht weit. Das Nachschlagewerk „Die schlechtesten Filme aller Zeiten“ urteilt: „Auch diesmal hat der Herr leider versäumt, Hirn vom Himmel zu werfen“. Aber was wissen die schon. Herrlich nostalgische Barbaren-Haue mit Grace Jones in einer Nebenrolle.



DIE NACHT DER LEBENDEN TOTEN

Regie: George A. Romero



Der 1986 erstmals erschienene Independent-Film erntete zu seiner Zeit nur Unverständnis und gilt heute als Meilenstein des Horrorfilms. Die digitale 4K-Restaurierung fand unter Aufsicht von Romero selbst statt und die Limited Collector's Edition mit all ihren Extras ist Fan-Service pur.

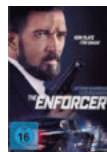


KING KONG

Regie: John Guillermin



1976 lief die Neufassung von *King Kong und die weiße Frau* mit Jessica Lange und Jeff Bridges in den Hauptrollen im Kino. Für diese 4K-Fassung wurden alle denkbaren Hilfsmittel zu Rate gezogen. Technik-Fans schnalzen bei einem HDR-Dolby-Vision-Master und 5.1-Sound mit der Zunge.



THE ENFORCER

Regie: Richard Hughes



Aus der Kategorie „Dich gibt's ja auch noch!“. Antonio Banderas. Der spielt in *The Enforcer* den Mafi boss mit Herz, der bereit ist, sein Imperium in Flammen aufgehen zu lassen, als er entdeckt, welche Machenschaften seine Chefin Estelle (Kate Bosworth) hinter seinem Rücken treibt. Die große Abbitte für die eigenen Verbrechen mit den Pistolen in der Hand quasi. Das sieht stylish aus und ist so vorhersehbar wie der nächste Hot Dog von Ikea.



DOCTOR WHO: FLUX

Regie: Diverse



Mit der 13. Staffel ist der erste weibliche Doktor der BBC-Dauerläufer-Serie Geschichte. Jodie Whittakers Reinkarnation des Zeitreisenden nimmt im Gegensatz zur Peter-Capaldi-Staffel wieder mehr Tempo und Humor auf und reiht sich damit mehr in die Smith/Tennant-Riege ein. Im kommenden Jahr erscheint mit *Die Zeit des Doktors* das große Finale, in dem David Tennant erneut als 14. Doktor übernimmt.

Zeit und Abstand können viel bewirken: Fünfeinhalb Jahre haben Sportfreunde Stiller ihre Akkus aufgeladen, um lauter und erwachsener als je zuvor auf der Matte zu stehen. Schlagzeuger Florian Weber und Sänger Peter Brugge berichten entschlossen über ihre Rückkehr auf die Bühne.



»Gerade in unseren Zeiten ist Angst ein wichtiges Thema«

GEMEINSAM FÜHLEN UND VERBINDEN

SPORTFREUNDE STILLER

Ihr kommt gerade von einer (Festival-)Tour zurück – wie fühlt sich das für euch an, nach so langer Zeit wieder auf der Bühne zu stehen?

Peter: Für uns ist das ein spezieller Fall, weil wir seit fünf Jahren nicht mehr gespielt haben. Wir sind alle noch ein bisschen ungläubig und haben strahlend auf der Bühne gestanden.
Florian: Wir können es gar nicht wirklich beurteilen, wie es ist, nach einer Pandemie zu-

rückzukommen, weil unsere Pandemie quasi schon vor fünf Jahren gestartet hat. Aber man hat schon gemerkt, wie baff die Leute ohne Maske dastanden. Es ist ein Befreiungsschlag für uns und das Publikum.

Jeder nur ein X, der Titel eures neuen Albums, kann auf viele verschiedene Weisen verstanden werden. Was möchtet ihr damit ausdrücken?

Peter: Die ursprüngliche Idee kam natürlich von der großarti-

gen Monty-Python-Szene aus *Das Leben des Brian*. Es ist einfach der prägende Humor unserer Jugend. Und wir fanden interessant, dass „jeder nur ein Kreuz, jeder nur ein X“ auch für Entscheidungen steht, die man treffen kann. Zum Glück leben wir in einer freien Gesellschaft, in der wir noch selbst entscheiden dürfen.

Inwiefern spiegelt sich dieser zweideutige Titel auf dem Album wider?

»WIR HABEN GENÜGENG LIEDER, DIE BEWEISEN, DASS WIR KEINE FUSSBALLBAND SIND.«

FLORIAN WEBER

Peter: Das ist das Interessante an *Jeder nur ein X* – es ist einerseits sehr humorvoll, andererseits tiefgründig. Wenn ich sehe, was wir in der heutigen Gesellschaft durchleben, sei es der gesellschaftliche Druck oder der schlimme Krieg in der Ukraine. Jeder hat nur ein Kreuz, auf dem er Dinge tragen kann. Wir sind das steckt auch in dem Album – da sind zwar auch Feelgood- und Selbstakzeptanz-Lieder wie *I'm Alright* drauf, aber gleichzeitig auch Songs wie *Wächter*, in dem es um Depressionen und Angststörungen geht.

Wie unterscheidet sich das neue Album musikalisch und inhaltlich denn von den Vorgängern?

Florian: Musikalisch ist es sehr spannend, weil Produzent Tobias Kuhn ein alter Wegbegleiter und Freund von uns ist. Er hat mit uns 2009 an *MTV Unplugged in New York* gearbeitet. Dass wir jetzt ein Studioalbum mit ihm zusammen machen, ist eine glückliche Fügung, weil Tobi unsere Stärken und Schwächen mittlerweile genau kennt. Er fragte uns, warum wir nach

fünf Jahren Pause wieder Gitarrenbretter und Verzerrer verwenden wollen. Man könne es doch viel spannender gestalten, ohne die ganze Atmosphäre oder den Vibe zu verlieren. Dann hat er uns seine Ideen vorgestellt.

Und wie fandet ihr diese Ideen?

Florian: Nun, wir waren komplett begeistert, bei manchen Sachen aber total schockiert. Gerade deswegen wurde das Album letztlich aber viel musikalischer und atmosphärischer, als wir es uns je gedacht hätten. So tiefgründige Lieder wie *Wächter* hatten wir nämlich noch nie. Trotzdem konnten wir auch mit dem Song *Du bist eine Bank* eine Brücke zu unserer Vergangenheit schlagen – das knüpft nämlich an den Drive und Inhalt unserer Anfangszeit an.

Für den Song Ibrahimovic habt ihr euch einen besonders auffälligen Charakter als Protagonisten ausgesucht.

Peter: Die Idee kam mir in den Kopf, als ich gelesen habe, dass in einem Spanien-Schweden-Länderspiel ein junger Kollege von Zlatan Ibrahimovic von ei-



nem Spanier angegangen worden ist. Darauf hat Ibrahimovic den Spanier geschubst und gesagt: „Wenn du was zu sagen hast, wende dich an mich.“ Der Typ ist krass und kritisch zu hinterfragen, aber das Bild vom großen Bruder hat mich sehr beeindruckt. Und darüber kam es zur Auseinandersetzung mit Angst – gerade in unseren Zeiten ist das ein wichtiges Thema. Flo: Mir gefällt die Vorstellung mit solch einer Haltung der Angst entgegenzukommen. Das ist natürlich nicht naiv zu verstehen: Ängste sind äußerst schwerwiegend und können nicht mal eben zur Seite geschoben werden. Aber diese Symbolastigkeit des großen Bruders hat uns gefallen. Während der Aufnahme kam auch



JEDER NUR EIN X SPORTFREUNDE STILLER

Ihr letztes Album *Sturm & Stille* liegt über sechs Jahre zurück, auf *Jeder nur ein X* klingen die humorvollen Indierocker ernsthafter denn je. Ihre neuen Songs gehen oft in die Tiefe und zeigen, dass die Münchener mehr als nur eine „Fußballband“ sind, auch wenn ein Song von Fußballspieler Zlatan Ibrahimovic handelt.

noch dieser dancige Wahnsinn dazu – so etwas hatten wir auch noch nicht in einem Song.

Wir kommen nicht um das Thema Fußball herum, allein wegen ein paar eurer neuen Songs nicht. Wie steht ihr denn zur umstrittenen Fußball WM in Katar dieses Jahr?

Peter: Das ist unsäglich, dass so viele Menschen für einen sinnlosen Stadionbau sterben. Dass der Fußball-Weltverband so etwas unterstützt, dort Kohle reinpumpt und auch wieder rauszieht, ist einfach traurig und beschämend. Das bringt selbst mich, den siebtgrößten Fußballfan der Welt, schon dazu, zu sagen, dass das ganze Business um den Fußball verkommen ist. Ich würde mir wünschen, dass es eben nicht nur um Kohle geht. Das Spiel an sich ist nach wie vor toll und unschuldig. Aber alles, was darum geschieht, kann man nicht gutheißen.

Für einige sind Sportfreunde Stiller und Fußball untrennbar – ist dieser Bezug überhaupt noch aktuell?

Florian: Wir fühlten uns nie als Fußballband. Uns gibt es seit 1996 und wir haben zwei EPs und acht Alben gemacht, eins davon war ein Fußballalbum. Es war natürlich ein wahnsinniger Aufschlag mit '54, '74, '90, 2006 und völlig okay, dass uns die breite Masse damit kennengelernt hat. Aber wir haben genügend Lieder, die beweisen, dass wir keine Fußballband sind. Peter: Wir haben früher gerne damit gespielt, aber dieses Mal hatte ich das nicht auf dem Schirm. In *Ibrahimovic* singen wir zwar über den berühmten Fußballer, aber der echte Ibrahimovic ist mehr eine Figur oder ein unrealer Superheld für mich als alles andere.



DE-PHAZZ

PASST NICHT? GIBT'S NICHT!

Mit ihrer unaufdringlichen Dringlichkeit und zahlreichen Gästen spielen **DE-PHAZZ** sich und ihrem Sample-Lounge-Jazz auf *Jelly Banquet* selbst ein Ständchen zum 25. Geburtstag.

Was wohl die wenigstens vermuten, wenn sie sich zum ersten Mal mit dem musikalischen Phänomen De-Phazz beschäftigen: Das lose Kollektiv um Mastermind Pit Baumgartner kommt aus Heidelberg. Ja, aus der Stadt in Baden-Württemberg, die vor allem für seine Geschichte und alten Gebäude bekannt ist, aber nicht gerade für Musik. Schon gar nicht so international, wie sie De-Phazz seit 1997 begreifen. So sind auf *Jelly Banquet*, dem 17. Studioalbum, das zum 25. Bandjubiläum erscheint, neben Englisch auch weitere Sprachen zu hören: Französisch, Spanisch, Litauisch und sogar Ladinisch, eine Sprache, die in wenigen Gebieten der Alpen Oberitaliens gesprochen wird und auf der auch die drei Ganes-Musikerinnen im träumerischen *Vare Por Vare* singen. Den typischen, heruntergekühlten Jazz-Elektro-Sample-Sound von De-Phazz, mit dem sich die Band seit Jahrzehnten in unser Unterbewusstsein schleicht und dort eine ent-

spannte Atmosphäre implementiert, gibt es unter anderem in *Sugar Boogie* zu hören, dem einzigen Song, der kein Feature-Gast beinhaltet. In den anderen 22 Tracks finden sich Beiträge, die auch mal so abwegig erscheinen, wie der von Eliana Burki in *Drop The Ball*, die mit ihrem Alphorn sanfte Beats unterlegt. In knapp zwei Minuten geht die ungewöhnliche Kombination wunderbar auf und ist ein Beispiel für die Logik und das Erfolgsrezept von Sample-Selektor Pit Baumgartner: „Wenn du zu-

sammenbringst, was nicht zusammenpasst, kannst du nur gewinnen.“ Dazu tragen alte Bekannte wie Karl Frierson und Pat Appleton bei, die zum Band-Kollektiv gehör(t)en und in *Love Doesn't Care* gemeinsam zu lateinamerikanischen Rhythmen singen. Neu dabei ist unter anderem Carol Schuler, die zuletzt vor allem als *Tatort*-Kommissarin aus der Schweiz auf sich aufmerksam machte, aber auch in Soul- und Swing-Bands singt. Auf *Jelly Banquet* versüßt ihre soulige Stimme einen Song, dessen Titel gar nicht nach der Musik klingt: *Go To Hell*. Mit Blues-rock-Ikone Inga Rumpf, Pere-Ubu-Sänger David Thomas, Guru-Guru-Schlagzeuger Mani Neumeier sowie den Kraan-Mitgliedern Hellmut Hattler und Jan Fride Wolbrandt sind weitere Hochkaräter mit von der Partie. Bleibt allein die Frage ob, warum De-Phazz passend zum Jubiläum nicht zwei Songs mehr veröffentlichten.



DE-PHAZZ
Jelly Banquet



23 Songs zum 25. Geburtstag: De-Phazz bleiben ihrem außergewöhnlichen, entspannten Sound aus Jazz, Samples und Lounge-Elektronik auf ihrem Jubiläumsalbum treu. Mastermind Pit Baumgartner vereint alte Bekannte und besondere Feature-Gäste wie die Alphornistin Eliana Burki.



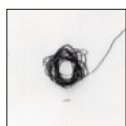


NOFX

Double Album



Der offe bar seriösen Ankündigung, dass sich die Punk-rock-Urgesteine 2023 aufl sen werden, lassen NOFX nun ein neues Album folgen. Es ist kein Doppelalbum, sondern der zweite Teil zum 2021 veröffentlichten *Single Album*. Zu hören gibt es in rund 27 Minuten jedenfalls zehn größtenteils klassische, humorvolle NOFX-Songs, unter anderem über den verstorbenen Physiker Stephen Hawking und über einen Besuch in einer buddhistischen Entzugsklink.

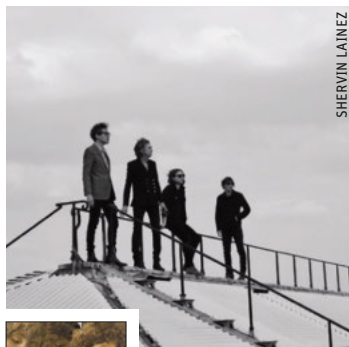


FJØRT

Nichts



So wütend wie auf ihrem neuen Album *Nichts* klang die Aachener Post-Hardcore-Band noch nie. Angetrieben werden Fjort dabei von einer mindestens vorhandenen Skepsis, jeder Menge Wut und sogar Hass gegenüber der Spezies Mensch. Deutlich machen sie dies mit brutaler Hardcore-Raserei, die immer wieder durch Post-Rock-Dynamik gebrochen wird, und mit Zeilen wie dieser im Song *Schrot*: „Die Welt hat Bock/ dass wir alle/ alle sterben gehen.“



SHERVIN LAINEZ

PHOENIX

Alpha Zulu



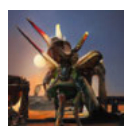
Zwischen Club-Tanzflur und Feuilleton haben sich Phoenix schon immer gerne bewegt und sie tun dies auch mit ihrem siebten Album. Trotzdem gilt der Titel ihres dritten Albums heute mehr denn je: *It's Never Been Like That*. Auf *Alpha Zulu* findet die französische Indie-Pop-Dance-Band die richtige Mischung aus gut gelaunten Melodien, Melancholie und Kunst. Letzteres hängt auch mit der Entstehung des neuen Albums zusammen: Phoenix nahmen die zehn Songs im Musée des Arts Décoratifs, im Pariser Louvre auf. Möglich machte es der Lockdown: Die Band konnte im Menschen verlassenen Museum in Ruhe an ihren Songs feilen. Die besondere Atmosphäre fl ss dabei ebenso in die Musik ein, wie der traurige Fakt, dass *Alpha Zulu* auch eine Hommage an Phoenix' 2019 verstorbenen Freund Philippe Zdar ist, der ihr international erfolgreiches Album *Wolfgang Amadeus Phoenix* 2009 produziert hatte. Zdar war vor allem in der Pariser Electro-Szene bekannt, auf *Alpha Zulu* erinnern etwa die House-Anleihen im Song *Winter Solstice* an ihn. Melancholische Momente tauchen vorwiegend immer wieder in den Gesangsmelodien auf, die im Zusammenspiel mit perfektem Indiepop aber keinen Trauerflor tragen.



PALE The Night, The Dawn And What Remains



Die 2009 aufgelöste Emo-Indie-Band veröffentlicht ihr fünftes, definit v letztes Album. Der tragische Hintergrund: Als bei Gitarrist Christian Dang-Anh ein Hirntumor entdeckt wird und Schlagzeuger Stephan Kochs mit seiner Gesundheit zu kämpfen hat, machen Pale 2019 wieder gemeinsam Musik. Kochs muss bald aussteigen, Dang-Anh stirbt 2021. Die Band vollendet das Album, das nun als „eine Feier des Lebens und dessen, was war“ erscheint.



RÖKYSOPP

Profound Mysteries III



Nachdem sich das norwegische Elektro-Duo 2014 vom Albumformat verabschiedet hatte, kehren sie 2022 gleich mit einer Album-Trilogie zurück. Der dritte und letzte Teil von *Profound Mysteries* dreht wie gewohnt an Synthesizern und Samplern, etwa im dezent nach vorne gehenden *The Night* mit Gesang von Alison Goldfrapp oder im House-artigen Acht-Minuten-Track *Feel It*. Rökysopp klingen dabei weder zu eingängig noch zu düster.



BRUCE SPRINGSTEEN
Only The Strong Survive



Auf seinem 21. Studioalbum singt Bruce Springsteen 15 Soul-Klassiker aus den 60ern und 70ern. Er wurde dabei unter anderem von Levi Stubbs, Jerry Butler und Diana Ross inspiriert. Darunter befinden sich Stampfer wie Frank Wilsons einzige Motown-Single *Do I Love You (Indeed I Do)* oder das gefühlvolle *Nights-hift*, das die Commodores 1985 in Gedenken an Marvin Gaye veröffentlichten. Wenn der Boss der (Folk-)Rockmusik ein solches Projekt anpackt, kann es natürlich nur gut werden.



NEIL YOUNG & CRAZY HORSE
World Record



Weil das bereits 2001 geschriebene Album zu der Zeit zu traurig gewesen sei, habe Neil Young es damals nicht veröffentlicht. Nun lässt der Folkrock-Altmeister die live aufgenommenen zehn Songs endlich auf die Welt los – und sie könnten 20 Jahre später kaum zutreffender sein: „Such an easy thing to do/ Love earth“, heißt es in *Love Earth*, was heute auch ein Protestsong sein könnte. Ein interessantes Album über unseren Planeten, der diese Aufmerksamkeit mehr als verdient hat.



THEES UHLMANN & BAND
100.000 Songs live in Hamburg



Mehr als zehn Jahre seiner Solokarriere hat es bis zum folgerichtigen Live-Album gedauert, das die unterhaltsamen Live-Geschichten zwischen den Songs gleich mitliefert. Dazu das nervöse Feuer in Thees Uhlmann, der die naive und umwerfende Energie eines 15-Jährigen in sich trägt und rauslässt, wenn er für etwas brennt oder eine Bühne betritt. Hier in 23 Songs, aufgenommen in Hamburgs Großer Freiheit 36 und inklusive einigen Tomte-Hits, für die Ewigkeit nachzuhören.



Besuche dynaudio.de

Der beste Hörplatz im Haus: Überall.

Dynaudio Evoke: Listen up.

Fünf Modelle. Keine Kompromisse. Evoke vereint alle Innovationen, all unser Ingenieurwissen und das zeitlose dänische Design unserer besten High-End-Lautsprecher. Evoke wurde von uns für Musikliebhaber geschaffen, die immer überlegen, welchen Titel sie als nächstes hören wollen.

DYNAUDIO Evoke

LESLIE NIELSEN

LT. FRANK DREBIN

BELIEBT BEI KOLLEG*INNEN ★★

BELIEBT BEI VERSICHERUNGEN ★

FREUND ALLER FISCH ★★★★★

EINPARK-SKILLS ★★★★★

KONTROLLFREAK ★

CHAOSTHEORIE-FANBOY ★★★★★

JULIUS KLEMM

ALS TOLLPATSCHIGER LIEUTENANT FRANK DREBIN FEIERT LESLIE NIELSEN 1988 IN "DIE NACHT-KANONE" SEINEN DURCHBRUCH. SLAPSTICK TRIFFT AUF ABERWITZIGE DIALOGE UND DREBIN IST DIE MENSCHLICHE ABRISSEBIRNE VOR DER WEDER AQUARIEN, KOLLEGEN NOCH DIE QUEEN SICHER SIND. LETZTLICH WIRD ER TROTZDEM ZUM GEFEIERTEN HELDEN.

buddy

IMPRESSUM buddy. Was MANN will

E-Mail: info@buddymag.de ++ Web: www.buddymag.de

Verlegerin: Katja Kohlhammer ++ **Director Publishing:** Hansjörg Wirth ++ **Chefredakteur:** Nils Klein (VidSP)

Objektleitung: Franziska Struck ++ **Redaktion:** Dennis Drögemüller, Dennis Plauk, Matthias Rinke, Florian Schneider, Ingo Scheel, Jonas Silbermann-Schön (redaktion@buddymag.de)

Autoren der Ausgabe: André Boße, Gunnar Leue

Fotoredaktion: Anna Merten, Lea Franke ++ **Coverfoto:** Nina Stiller
Marketing: sales@buddymag.de ++ **Produktionsleitung:** Juliane Kehr

Grafik: Thomas Stumpe (Ltg.), Alexandra Steding, Franziska Struck

Druck: Konradin Druck, Leinfelden-Echterdingen

Dialog GmbH, Heiliger Weg 1, 44135 Dortmund ++ Geschäftsführer: Peter Dilger, Veit Johanning
Telefon: +49 (0) 231-5571310

Die Dialog GmbH ist ein Unternehmen der Konradin Mediengruppe.

Ein Nachdruck der Texte oder Fotos ist - auch in Auszügen - nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages erlaubt.

buddy. No. 10 - die Spring-Edition erscheint am 15. März 2023

„Du willst
tierfreundlich leben?
Ich helfe dir dabei!“



Brokko begleitet dich per kostenloser App oder E-Mail mit nützlichen Tipps und Inspiration beim Start in ein gesundes und nachhaltiges Leben. Gut für dich. Gut für die Umwelt. Und vor allem: Gut für die Tiere.

VEGANSTART.de



PETA
stoppt tierquälerei!

DENON®



Ausgezeichneter Sound. Kabellos. In jedem Raum.

Musik ist dazu da, erlebt zu werden – und das nicht nur an einem Ort. HEOS® Built-In ist die intelligente Art, Dein ganzes Zuhause mit unglaublichem Sound auszustatten. Die Denon Multiroom Kraftpakete verbinden Deine Welt. **Entdecke HEOS.**

